2482.
G..5.
Asc 5561 k

<36635852750015

<36635852750015

Bayer. Staatsbibliothek

Maria optimam partem elegit.

Maria hat sich den beßten Theil gewählt. Luc. Cap. X. v. 42.

Einer Vereinigten Hochlöblichen Sodalität der Herren, Bürger, und jungen Gesellen zu Bamberg unter dem Titel der unbefleckten Empfängniß und glorreichen Himmelfahrt Mariä gewidmet.

Der Innbegriff dieses Buches ist
Erster Anfang und glücklicher Fortgang,
Gnaden und Ablässe,
Regeln und Gebräuche
nebst
anderen allgemeinen
Christlichen Andachtsübungen
und
gottseligen Gesängen.

Mit Erlaubniß der Obern.

Bamberg, gedruckt bey Georg Romoald Klebsadel,
Universitäts-Buchdrucker 1802.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

G07

Präfectus

Der Hochwürdigste Bischof
des H. R. R. Fürst und Herr

Herr

Georg Karl,

Bischof zu Würzburg,
Herzog in Franken,
Coadjutor zu Bamberg ꝛc. ꝛc.

Secretarius
Andreas Schüttinger
Specerey-Handelsmann.

Erster Anfang und Fortgang, Gnaden und Ablässe, Regeln und Gebräuche dieser Sodalität.

Erstes Kapitel.

Vom Ursprunge und Fortgange der Marianischen Sodalitäten insgemein, und der zu Bamberg insonderheit.

I. Die Liebe uud Andacht zu der übergebenedeyten göttlichen Mutter Maria hat zwar gleich mit der ersten Kirche ihren Anfang genommen, auch bishero in den Gemüthern der Rechtglaubigen je und allzeit fortgedauert, doch hat sie bey unsern letzten Jahrhunderten ein merkliches Wachsthum bekommen durch Errichtung der Marianischen so genannten Sodalitäten.

II. Zu diesem hat den ersten Stein in der Haupt-Stadt Rom gelegt Ioannes Leonius, ein Niederländer, aus der Gesellschaft Jesu, um das Jahr 1563. Dieser eifrige geistliche, da er in den Römischen Schulen die studirende Jugend unterwiese, beflisse sich in deren zarte Gemüther nebst den Wissenschaften fordersamst die wahre Frommkeit und Gottesfurcht einzuflösen. Zu diesem Ende errichtete er unter seinen Schülern eine kleine Versammlung, schrieb ihnen gewisse Regeln vor, sonderbar ermunterte er sie, dem Dienste

Mariä auf besondere Weise sich zu ergeben, in sicherer Hoffnung, die neuen Marianischen Pfleg-Kinder würden an dem herrlichen Beyspiele der heiligsten Jungfrau einen gewaltigen Antrieb zu aller Tugend, und zugleich in der mächtigen Vorbitte dieser göttlichen Mutter ein kräftiges Mittel zur christlich standmäsigen Vollkommenheit finden.

Er wurde auch in seiner Hoffnung nicht betrogen. Denn da die leitsamen Jünger der Anführung des frommen Lehrmeisters nachkamen; war nichts auferbaulichers als ihre Lebensart. Täglich hielten sie in der Fruh, nebst ihrem Morgengebethe eine Viertelstündige Betrachtung: unter Tags wohnten sie der heil. Messe bey, und betheten ihren Rosenkranz: Abends erforschten sie ihr Gewissen: wochentlich giengen sie zur heil. Beicht, und empfingen gar oft das heil. Altars Sacrament: zu gewissen Zeiten versammelten sie sich an einem bestimmten Orte, und brachten allda einige Zeit zu mit Anhörung eines geistlichen Buches, mit abgewechselten Bethen, Singen und andern gottseligen Uebungen. Ja mit dergleichen Andachtswerken noch nicht zufrieden übte sich sogar die junge Unschuld annoch, so viel ihr weniges Alter es zuließe, in verschiedenen christlichen Liebsdiensten und Werken der Barmherzigkeit gegen den Nächsten. Und dieses waren nur die geringen Anfänge und zugleich die ersten Früchte der Sodalitäten; aus diesen zarten Zweigen ist nach und nach jener herrliche Baum erwachsen, so dermal fast durch die ganze Christenheit seine Blüh und Fruchtvolle Aeste erstrecket.

III.

III. Unterdessen da die neuen Sodalen sich obgesagter massen aufführten; konnte ihr so hellglänzendes Beyspiel nicht lang verborgen seyn. Die ganze Stadt Rom warf bald mit Verwunderung die Augen darauf, und wurde davon nachdrücklich erbauet, also zwar, daß nun das Alter von der Jugend zu lernen, und die Väter ihren Kindern nachzufolgen sich nicht schämten; indem mehrere aus der Römischen Bürgerschaft auch unter sich heilige Verbündnissen zu errichten anfiengen, und ihr Gebeth und Andacht mit einander vereinigten. Ja die Kraft des guten Beyspiels ergoß sich so weit, daß auch ausserhalb Rom an verschiedenen andern Orten, wo die Gesellschaft Jesu damal eingeführet war, dergleichen Versammlungen unter dem Schutze Mariä angefangen worden sind.

IV. Um das Jahr 1569. ware mit dem Eifer die Anzahl der Römischen Sodalen, unter der studirenden Jugend, schon so gewachsen, das man gemüßiget war, sie in zwey Sodalitäten abzutheilen. Die Kleinere davon führte den Namen von Maria Königin der Engeln, und wurde deßwegen die Englisch-Marianische genennet; die Grössere hatte ihren Titul von der Verkündigung Mariä, und wurde platthinweg die Marianische genennet. Und diese letztere ist eigentlich jene Versammlung, Prima Primaria genannt, welche bald hernach für die vornehmste erkläret, und als das Haupt über alle andere gesetzet worden.

V. Einen so herrlichen Vorzug hat sie bekommen von Gregorio XIII. Römischen Pabste; wel-

cher, als er von den vielfältig und großen Nutzbarkeiten gemeldter Marianischen Versammlung etwas mehreres vernommen, und dero Satzungen oder Regeln eingesehen; selbige nicht allein mit seinem höchsten Ansehen gutgeheissen, durch eine den 5ten im Christmonate 1584. ergangene Bulle (dero Anfang: Omnipotentis Dei) bestättiget, mit Ablässen und Privilegien reichlich versehen; sondern auch dem WohlEhrwürdigen damaligen Patri Generali S. J. Claudio Aquauiua, und dessen Amtsfolgern vollkommenen Gewalt ertheilet, alle solche Ablässe und Privilegien den übrigen Sodalitäten zu ertheilen, welche in den Collegiis S. J. unter dem Titul Mariä Verkündigung, entweder bis dorthin schon errichtet waren, oder noch künftighin sollten errichtet werden; doch mit dieser ausdrücklichen Bedingnuß, daß alle dergleichen Sodalitäten mit der Römischen Haupt-Congregation sich zu verbinden, und von selbiger abzuhangen gehalten seyn sollten.

VI. Kaum ware die Bulle Gregorii ans Licht gekommen; da wurde überall eine ungemeine Begierd erweckt, der darin enthaltenen Gnaden theilhaftig zu werden; derowegen von verschiedenen Orten aus um die Römische Confœderation und Verbündniß mit großem Eifer ist angehalten worden. Dieser Eifer ist sehr gewachsen, alsbald hernach Sixtus V. im Jahr 1586. und 1587. durch 2. Bullen alles von Gregorio seinem Vorfahrer bestättigte und verliehene also erweitert, das es künftighin alle unter Obsorg der Patrum S. J. nicht, allein in den Collegiis, sondern auch an-

der-

deren ihren Häusern, nicht allein unter dem Titul Mariä Verkündigung, sondern unter was für einem beliebigen Titul, von mancherley Stands und Amts männlichen Geschlechts Personen, errichtete Marianische Versammlungen betreffen sollte.

VII. Fast unglaublich ists, wie von dieser Zeit an bis auf die unsrige die Sodalitäten, unter Geistlich und Weltlichen, Studirt und Unstudirten, Verheyrath und Ledigen allenthalben häufig angelegt und fortgepflanzet worden, und zwar mit so erwünschter immer fort daurenden Frucht, daß in Betrachtung dessen der Römische Stadthalter Christi, Benedictus XIV. veranlasset worden, die von mehreren seinen Vorfahrern den Sodalen zugestandene Gnaden abermal zu vermehren und merklich zu erweiteren; wie dann solches in seinem den 24ten April 1748. erlassenen Apostolischen Brevi, dessen Anfang: Præclaris Romanorum Pontificum, weitläufiger zu ersehen.

VIII. Von diesem so großen Glücke nimmt die Hochlöbliche Burgerschaft allhiesiger Hochfürstlichen Residenz Stadt Bamberg, gleichwie bey dem Anfang der eingeführten, also auch bey dem Fortgang der schönsten blühenden Sodalität, einen sehr beträchtlichen Antheil. Gleich zu Anfang des Jahrs, 1615. haben die Herrn und Bürger, wie die Geschichtbücher Collegii Societatis Iesu melden, einander selbsten zu einem so heilsamen Werk aufgemundert, mit so glücklichen Erfolge: daß sich alsobald auch die vornehmen Männer,

als Mitglieder einverleibt zu werden, anverlanget. Weswegen dann im Jahre 1618. die erwünschte Bestättigung der angefangenen Sodalität von Rom aus geschicket, öffentlich dahier unter Paucken und Trompeten Schall verkündet, und durch eine ansehnliche nach St. Getreu angestellte Proceßion verherrlichet worden. Nach verflossener hundertjähriger Frist, als nemlich im Jahre 1718. wurde 8 Tage lang hochfeyerlich gehalten ein Dank und Jubelfest, dessen Pomp und Herrlichkeit, eine der vorzüglichsten, welche hiesige Stadt jemalen gesehen, nach Aussage der ältesten Bürger, solle gewesen seyn. 1035 Mitglieder wurden dazumalen gezehlet, deren Namen, in ein dazu bestimmtes Büchlein eingetragen, zum öffentlichen Druck befördert, ausgetheilet wurden. Im Anfange des 1762sten Jahres haben sie sich bis 3106. vermehret befunden. Ein klarer und untrüglicher Beweißthum, daß der Eifer und die Andacht gegen die große Himmelskönigin Maria, bey allhiesiger Hochlöblichen Bürgerschaft, nicht allein nicht erkalte, sondern noch täglich durch neue Wachsthümer beglücket, herrlicher hervorscheine.

Zweytes Kapitel.

Von großen Nutzbarkeiten der Sodalität.

Diese Nutzbarkeiten können in zwey Gattungen getheilet werden. Die ersten betreffen ganze christliche Städte und Gemeinden, als in welchen mehrmalen durch Einführung der Sodalitäten, zur öffentlichen Auferbauung, allerhand sünd-

und

und lasterhafte Gewohnheiten, schändliche Aergernissen, Uneinigkeit und Feindschaft ausgerottet, an dero statt aber Fried und Lieb, geschämige Eingezogenheit, Andacht im Gottesdienst, Eifer in öfterer Empfangung der heil. Sacramenten und dergleichen eingepflanzet worden; wie dann verschiedene zum Druck beförderte Fasti Mariani, oder Marianische Jahrbücher, und andere Sodalitätsgeschichten hiervon sichere Zeugniß geben können. Die andere Gattung der Nutzbarkeiten, wovon auch eigentlich allhier die Rede ist, gehet einen jeden Sodalen insonderheit an; es seynd sonderlich folgende.

1. Ein Sodal hat weit mehrere und kräftigere Mittel an Handen, als sonst mancher gemeiner Christ, ein auferbäuliches und standmäsig tugendsames Leben zu führen; worinn dann auch das fürnehmste Ziel und End der Sodalität bestehet. Betrachte man nur die den Sodalen so sehr anbefohlene Verehrung und Nachfolgung der göttlichen Mutter Mariä, die bey der ersten Aufnahm angeordnete General Beicht, die tägliche Gewissenserforschung; betrachte man die öftere Anhörung geistlicher Bücher und nützlicher Exhortationen, das verdienstliche Zubringen der Sonntäge, die zum wenigsten monatliche heil. Beicht und Communion, die Austheilung der Monats-Patronen, und was dergleichen mehr in den Sodalitätsregeln klug und gottselig vorgeschrieben ist. Wozu noch kommt das schöne Beyspiel eifriger Mit Sodalen, als welche gleichwie die

glüh-

glühende Kohlen, sich unter einander selbst zu allem Guten entzünden und anflammen.

2. Ein wahrer und dieses Namens würdiger marianischer Sodal (dann von einem solchen wird hier allzeit gehandelt) hat sich sonderlich des mächtigen Schutzes Mariä zu getrösten. Sie wird als eine getreue Schutzfrau und liebvolle Mutter in geistlich und leiblichen Nöthen, im Leben und Tod ihm beystehen, wann er sich nur gegen Sie hinwiederum als ein wahres Pflegkind erzeiget. Viele Sodalen haben dieses bishero erfahren, deren in bewehrtesten Geschichten gedacht wird.

3. Wird ein Sodal theilhaftig aller guten Werken, so in der ganzen Welt, wo nur Sodalitäten seynd, von andern Sodalen geschehen.

4. Wird den Armen und Kranken, durch das beliebige, von den Bemittelten gereichte Allmosen beygesprungen, auch da sie mit Tode abgehen, eine ziemliche Beysteuer zur Beerdigung zugedacht.

5. Wird nach seinem Ableben sehr vieles Gebeth und heil. Messen nicht nur von allhiesigen, sondern auch von anderen Bundsverwandten Mit-Sodalen für seine Seel Gott aufgeopfert.

6. Endlich kann er sich theilhaftig machen so vieler ganz besonderen vom Päbstlichen Stuhle den Sodalitäten verliehenen Ablässen; wovon nun ein mehreres.

Drittes Kapitel.

Sodalitäts Ablässe.

Die Größe und Anzahl derselben ist ausserordentlich. Verschiedene römische Päbste haben

ben sie nach und nach ertheilet, bestättiget und erweitert, wie dann schon oben in dem ersten Kapitel gemeldet worden. Hier hast du sie, mein Sodal, in drey kurze Absätze zusammen gezogen.

§. I. Vollkommene Ablässe.

Diese können von den Sodalen, nach reumüthiger Beicht und Communion, verdienet werden. 1. An dem Tage ihrer Aufnahme, 2. in der Sterbstunde, 3. an den hohen Festen Christi und Mariä, fürnehmlich am Titularfeste. Den Ablaß für die Sterbstunde belangend, kann selbiger mit der alleinigen Beicht, auch ohne Communion, erhalten werden, nach deutlicher Ausweisung der Bulle Gregorii XIII. ja wohl auch ohne Beicht, wann der Kranke nicht mehr beichten könnte, und ansonsten genugsame Reue über seine Sünden hätte, sammt einer Begierde zu beichten. Also der gelehrte Gobat Tomo 2. Tr. 4. P. 2. c. 34. N. 630.

Ferner ist wochentlich einmal vollkommener Ablaß für die Sodalen an jenen Tägen, woran sie ihre gewöhnliche Versammlung halten; wann sie der Sodalität beywohnen, und nach verrichteter heil. Beicht und Communion an dem Orte der Versammlung das gebräuchliche Gebeth zur bekannten Meynung der Kirchen sprechen. Können auch diese und obige Ablässe nach Belieben einer armen Seele im Fegfeuer zueignen.

Für die Verstorbene aus den Sodalitäten hat Benedictus der XIV. eine recht väterliche Sorge getragen; als aus dessen Bewilligung, so oft für

einen verstorbenen Sodalen eine heil. Messe gelesen wird, entweder von einem Priester, welcher selbst auch Sodal ist, gilt gleich auf was für einem Altar, oder aber von einem Priester, so kein Sodal ist, auf einem Sodalitäts Altar; so kommt solche Messe der Seele des Verstorbenen also zu Nutzen, als wann sie auf einem privilegirten Altare wäre gelesen worden.

Nebst dem können auch alle Christglaubige, ob sie schon keine Sodalen seynd, beyderley Geschlechts, vollkommenen Ablaß gewinnen; wann sie an dem Titularfeste (welches allhier zu Bamberg Mariä Himmelfahrt ist) nach gethaner Beicht und Communion, von der ersten Vesper an des vorhergehenden Tags bis Sonnen Untergang des Festtags selbst, das Ort der Sodalität andächtig besuchen, und allda das gewöhnliche Ablaßgebeth nach Meynung der Kirche verrichten werden.

NB. Zur Beicht und Communion, wovon in obigen Ablässen oft Meldung geschieht, ist kein Ort bestimmet; diese zwey heilige Sacramenten können nach Belieben in einer Kirche empfangen werden, wo man will; wann es nur wohl geschieht. Ein anders ist es mit der General Communion oder Seelen Ablaß, welchen in der Universitäts Kirche alle Christen beyden Geschlechts alle Monate einmal am bestimmten Sonntage des Monats zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer gewinnen können. Worzu nothwendig die heil. Communion in gemeldeter Kirche muß empfangen werden, wiewohl man beichten kann nach Belieben, wo man will.

§ II.

§. II. Ablässe von 7 Jahren und 7 Quadragenen, das ist siebenmal 40 Tägen.

Diese können die Sodales gewinnen, so oft sie eines Sodals oder eines anderen Christen Leiche begleiten; oder wann sie verhindert, nach gehörtem Glockenzeichen ein Vater unser und Ave Maria für den Verstorbenen oder Kranken knieend, wann es anderst Schwachheit halber seyn kann, bethen. 2. So oft sie der Sodalität, oder dero Proceßionen und andern Andachten beywohnen. 3. So oft sie am Werktage Meß hören. 4. So oft sie Abends ihr Gewissen erforschen. 5. So oft sie einen Kranken oder Gefangenen besuchen. 6. So oft sie zwischen Feinden Frieden stiften.

NB. Diese Ablässe von 7 Jahren und siebenmal 40 Tägen müssen in dem Verstande genommen werden, wie unten in den Station Ablässen die 100 oder 1000 Jahr verstanden werden.

NB. Alle diese Ablässe kann ein Sodal gewinnen, wo er immer ist, wann er nur die erforderte Werke verrichtet.

§. III. Ablässe der Römischen Stationen.

Also werden diejenige genennet, die man zu Rom an gewißen Tägen gewinnen kann, wann man die bestimmte Kirchen dieser Hauptstadt audächtig besucht, und das vorgeschriebene Gebeth allda verrichtet. Die Anzahl derselben ist das ganze Jahr hindurch sehr groß. Viele davon seynd vollkommene; mehrmalen kann auch Kraft derselben eine Seele aus dem Fegfeuer erlöset werden.

Die vornehmste fallen auf jene Täge, vermög eines ergangenen Decret. Sac. Congreg. de Indulg.

dulg. 7. Mart. 1678. an welchen in dem Meßbuch eine Station beygedruckt ist. Es seynd aber diese Täge folgende 87. als nemlich: die vier Sonntäge und drey Quatembertäge in dem Advent, die Vigil und Vorabend vor Weyhnachten mit den vier folgenden Tägen, der Neujahrs und drey Königentag, die 3 Sonntäge vor Fasten Septuag. Sexag. und Quinquagesima, die vierzig Täge der heiligen Fasten sammt denen sechs unterlaufenden Sonntägen; die ganze Osterwoche mit dem weißen Sonntage, St. Marcustag mit den drey Bitttägen, Christi Himmelfahrt, die Vigil vor Pfingsten sammt den sieben folgenden Tägen, und endlich die drey Quatembertäge im Herbstmonate.

Dieser reichen Ablässen nun können die Sodales auch anderwärtig theilhaftig werden eben so, als wann sie in Rom selbsten sich persönlich befänden. Was wird aber hierzu von einem Sodal erfordert? Antwort: nebst dem Gnadenstande (wovon gleich im folgenden Kapitel mehr soll gesagt werden) wird erfordert, daß er an den Stationstägen eine Kirche der Gesellschaft Jesu, oder wo dergleichen keine ist, eine andere Kirche oder Kapelle andächtig besuche, und allda 7 Vater unser und Ave Maria für das allgemeine Anliegen der Kirche bethe. Beichten und Communiciren ist freylich hierzu sehr nützlich, doch aber nicht nothwendig.

So ist zwar auch nicht nöthig, daß man wisse, wie groß der Ablaß eines jeden Tages seye; sondern es ist genug, das vorgeschriebene zu verrichten, mit

der

der Meynung zu gewinnen, was und wie viel man kann: dannoch hat man zn mehrerer Aufmunterung der Sodalen wenigstens die Fasten Station Ablässe, als die bekannteste, in folgender Ordnung verzeichnen wollen. V. bedeutet vollkommenen Ablaß, S. eine Seel aus dem Fegfeuer zu erlösen; die Ziefer bedeuten so viel Jahre.

	Ascherm.	Vollk.	3000.	Donnerst.	=	10000.	
	Freytag.	= =	10000.	Samst.	V.	10000.	Zweyte Wochen.
Erste Wochen.	Sonnt.	V.	10000.	Sonnt	= =	28000.	
	Mont.	V.	10000.	Montag.	=	10000.	
	Dienst.	S.	28000.	Dienst.	= =	10000.	
	Mittw.	= =	28000.	Mittw.	= =	10000.	
	Donnerst.	=	10000.	Donnerst.	=	10000.	
	Freyt.	V.	12000.	Freytag.	=	10000.	
	Samst.	V.	28000.	Samst.	S. V.	10000.	

Dritte Wochen.	Sonnt.	S.	10000.	Sonntag.	S. V.		Vierte Wochen.
	Mont.	= =	10000.	Montag.	=	10000.	
	Dienst.	= =	10000.	Dienstag.	=	10000.	
	Mittw.	= =	10000.	Mittwoch.	=	10000.	
	Donnerst.	=	10000.	Donnerstag.		10000.	
	Freyt.	= =	10000.	Freytag.	=	10000.	
	Samst.	V.	13000.	Samstag.	V.	10000.	

Fünfte Wochen.	Sonntag.	=	28000.	Sonntag.	V.	25000.	Sechste Wochen.
	Montag.	=	10000.	Montag.	V.	25000.	
	Dienstag.	=	10000.	Dienstag.	V.	28000.	
	Mittwoch.	=	10000.	Mittwoch.	V.	28000.	
	Donnerstag.		10000.	Donnerst.	V.	12000.	
	Freytag.	S.	13000.	Freytag.	V.		
	Samstag.	S.	13000.	Samstag.	V.	12000.	

An den 3 Ostertägen täglich vollkommener Ablaß.

NB. Durch einen Ablaß von 100 oder 1000 Jahren ꝛc. verstehet man eine Nachlassung so vieler zeitlichen Strafen, als man auslöschen thäte, wann man 100 oder 1000 Jahre lang ꝛc. nach den alten strengen Kirchensatzungen Buß würkte. Dann es ist zu wissen, daß in den älteren Kirchenzeiten für etliche Sünden 3. 4. 7. ja wohl noch mehrere Jahre scharfe Buß mußte gethan werden. Wann auf einen Tag nebst dem vollkommenen Ablaß noch ein anderer unvollkommener eintrifft; so kann man wenigstens den geringen gewinnen, wann man ohngefähr nicht im Stande seyn sollte, den vollkommenen zu erlangen.

Schlüßlich weilen es noch mehr andere Ablässe giebt, welche den Sodalen mit andern Christglaubigen gemein seynd, hieher aber alle weder können noch sollen gesetzt werden; so thut ein Sodal, der seine verdiente Strafen noch in diesem Leben auslöschen will, wohl daran, wann er alle Frühmorgens die Meynung macht, sich aller Ablässe theilhaftig zu machen, die er durch seine Werke den Tag hindurch wird verdienen können.

§. IV. Was obgedachte Ablässe zu gewinnen vonnöthen seye.

1. Zu diesen, gleichwie zu allen andern, Ablässen wird unumgänglich der Stand der Gnaden erfordert. Dann wer als ein Feind Gottes annoch in einer Todsünde steckt, kann keine Nachlassung seiner auch geringst verdienten Sündenstrafe erhalten; so lang er die Sünd selbsten nicht

von

von ganzem Herzen verflucht und ernstlich zu meyden gesinnet ist. Ja wann du mein werther Sodal einen vollkommenen Ablaß zu gewinnen gedenkest, so ist nicht genug, daß du ohne alle schwere Todsünde seyest: es wird noch mehr erfordert; du mußt sogar auch alle deine jemals begangene läßliche Sünden aufrichtig vorher bereuet, und alle wirkliche Neigung zu denselben abgelegt haben.

Kommt dir vielleicht diese Lehre etwas hart vor? hier hast du die klare Ursache: eine jede Sünde begreift zwey Stücke, Schuld und Strafe. Nun aber wird die Strafe vor der Schuld nicht nachgelassen; sondern es muß die Sündenschuld durch wahre Buße vorhero getilget seyn, alsdann kann erst der Ablaß wirken, und die noch zuruckgebliebene Sündenstrafen ebenfalls auslöschen. Folgsam weil der vollkommene Ablaß, eine gänzliche Nachlassung aller und jeder Sündenstrafen ist, so muß ja vor Gewinnung desselben auch eine gänzliche Reue, und Ablegung aller und jeder Sündenschulden vorhergehen. Deswegen, so oft du einen Ablaß, sonderbar einen vollkommenen zu verdienen verlangest, gewöhne dich jedesmal vorhero über alle deine bekannte und unbekannte tödliche und läßliche Sünden aufrichtige Buße zu thun, entweder durch eine reumüthige Beicht, oder wenigstens, wo die Beicht nicht als nöthig vorgeschrieben ist, durch eine vollkommene aus Liebe Gottes herrührende allgemeine Reu und Leid. Merke diesen Punct nur wohl! dann es liegt dir sicherlich unendlich viel daran.

2. Zu obgedachten, gleichwie abermal zu allen anderen Ablässen wird erfordert, daß man diejenige Werke und Gebether genau verrichte, welche in den römischen Ablaßbriefen vorgeschrieben seynd. Z. B. daß man beichte und communicire, daß man ein gewisses Gebeth verrichte, wann es vorgeschrieben, und zwar an dem oder jenem Orte, zu dieser oder jener Meynung, nachdem auch dieses vorgeschrieben ist. Was nun für Werke und Gebether zu den Sodalitäts Ablässen erfordert werden, kannst du hier oben in dem 3. Kapitel sehen.

3. Endlich wird zu obgedachten Ablässen, in so weit sie den Sodalen verliehen seynd, nothwendig und vor allem erfordert, daß man ein Sodal sey. Hieraus aber entstehet folgende

Erinnerungs Frage:

Ob man deßwegen gleich ein Sodal sey, und aller Sodalitäts Ablässe theilhaftig werde, wann man nur in die Sodalität eingeschrieben ist?

Antwort. Dieses ist nicht genug, wann einer dabey die gewöhnliche Sodalitätsübungen durchgehends vernachläßigen wollte; wie es dann P. Lechnerus in einem Buche, unter dem Titel: Sodalis Parthenius, L. 3. c. 9. N. 15. schön erweiset: dem auch beystimmet der schon oben angezogene Gobat Tr. 4. p. 2. c. 35. N. 640. allwo dieser Author zwar behauptet, und ganz recht, daß einer, welcher wegen weit entlegenem Orte und andern billigen Verhindernissen in den Marian-

rianischen Zusammenkünften wenig oder gar nicht erscheinen könnte, dessen ohngeachtet der Sodalitäts Ablässen, Gnaden und Verdiensten möge theilhaftig werden; dannoch setzt er ausdrücklich diese Bedingnuß hinzu: Si & esse velit, & se gerat vt membrum Congregationis &c. daß heist: wann übrigens ein solcher ein Mitglied der Sodalität seyn will, als ein Mitglied sich aufführet, und die Sodalitäts Satzungen nicht merklich zu übertretten pflegt.

Wer aber hingegen von den gewöhnlichen Versammlungen, ohne Noth und billige Hinderniß, durchgehends wollte ausbleiben, das Gebeth für lebendige und verstorbene Sodalen öfters ohne Bedenken auslassen, die tägliche Gewissenserforschung, auch monatliche Beicht und Communion ohne Ursache mehrmalen liederlich versaumen, mit einem Worte, seine Regeln wenig oder nichts achten wollte; ein solcher hätte sich freylich wenig Nutzen aus der Sodalität zu versprechen.

Und in der That, wäre es dann nicht unbillig? wann jemand die gemeine Schuldigkeiten zu erfüllen, und mit andern Sodalen den Last zu tragen sich weigerte; und dannoch mit denselben an den gemeinen Gutthaten einen Antheil haben wollte? wahrlich, indem der römische Stuhl die Sodalitäten so reichlich begnadet; hat man nicht auf die alleinige Einschreibung der Sodalen gesehen, sondern vielmehr auf jene herrliche Früchten, welche wahre Sodalen durch genaue Beobachtung ihrer Regeln herfürzubringen pflegen.

Deßwegen Gregorius XIII. in seiner ersten Errichtungsbulle gegen das End diese denkwürdige Wort sagt: Decernentes Statuta... ab omnibus Sodalibus inuiolabiliter obseruari debere: Wir verordnen, daß die Satzungen oder Regeln von allen Sodalen unverbrüchlich sollen beobachtet werden.

Viertes Kapitel.

Sodalitäts Regeln.

Das Ziel und End unserer allhiesigen Marianischen Versammlung ist, damit in dieser Stadt und Vaterland die Ehre Gottes und seiner heiligsten Mutter Mariä möge befördert, die katholische Religion und wahre christliche Frömmigkeit durch dero Fürbitt erhalten und vermehrt werden. Es sollen demnach, doch ohne Verbindniß unter einer Sünde

I. Alle Sodalen mit sonderbarem Eifer und Andacht Mariam ihre mächtigste Schutzpatronin privat und offentlich verehren, sie in allen ihren Nöthen mit kindlichem Vertrauen anruffen; sonderbar aber sich befleisen, ihren herrlichen Tugendexempeln nachzufolgen; als welches die beste Weise ist, sie zu verehren, und sich ihres mütterlichen Schutzes und Fürbitt würdig zu machen.

II. Ein jeder, der in diese Congregation begehrt aufgenommen zu werden, soll eine General oder kindliche Beicht von seinem ganzen Leben, oder da er schon eine gethan, von der letzten Generalbeicht an ablegen.

III.

III. Alle Monate sollen sie einmal, besonders an den hohen Festtägen Christi und Mariä beichten und communiciren.

IV. Täglich sollen sie in dem Früh- und Abendsgebethe sich dem Schutze der göttlichen Mutter anbefehlen, zu ihrer Ehre Morgens 3 Vater unser und Ave Maria, sammt dem Glauben und Salve Regina oder Gegrüßt seyst du Königin für die lebendige Sodalen bethen: Abends vor dem Schlafengehen ihr Gewissen erforschen, und abermal 3 Vater unser und Ave Maria sammt dem Psalmen De profundis oder aus der Tiefe ruffe ich o Herr zu dir, für die Verstorbene bethen.

V. Täglich (wann es anderst Gesundheit, Geschäften, Reisens oder anderer Gelegenheit halber seyn kann) sollen sie dem Opfer der heil. Messe mit Andacht beywohnen, als welches eines der kräftigsten Mittel ist, den Segen Gottes sich und seinem Hauswesen zuzuziehen.

VI. An den hierzu bestimmten Tägen sollen alle der Sodalität fleißig beywohnen, und ohne wichtige Ursache oder Hinderniß davon nicht ausbleiben. Sie sollen gänzlich dafür halten, daß Gott alle seiner werthesten Mutter zu Ehren gethane Schritte und Tritte, alle in ihrem Dienste zugebrachte Augenblicke nicht werde unbelohnt lassen: und daß jene Stunden, welche sie im Lobe Mariä zubringen, ihnen auf dem Todsbette größeren Trost bringen werden, als jene, welche manchmal mit unnützem Geschwätze, Trinken, Spielen und anderen Eitelkeiten zugebracht werden.

VII. Sie sollen sich gewöhnen, öfters, ja täglich ihre Verlöbniß Formel zu erneueren.

VIII. Wann einer aus den Sodalen gefährlich krank liegt; soll der, dem es bewußt, solches dem H. Herrn Präses beyzeiten anzeigen, damit er den Kranken besuche, und Sorge trage, damit, wann es vonnöthen, derselbe mit den heil. Sacramenten versehen werde. Auch soll das offentliche Gebeth in der Versammlung für ihn verrichtet werden.

IX. Wann aber einer aus den Sodalen gestorben, sollen sie die Leiche auferbäulich begleiten, für ihn eine heil. Messe hören, und einen Rosenkranz bethen. Auch sollen von der sammtlichen Sodalität in der nächst darauf folgenden Versammlung die gewöhnliche Gebether für ihn verrichtet, sodann am Ende eines jeden Jahrs die Namen der Verstorbenen an alle Bundsverwandte Sodalitäten geschickt, und das Gebeth von ihnen für sie begehrt werden.

X. Die Hauptregel dieser Sodalität ist, die Sünd und Laster, sonderlich das Fluchen, Schwören, Spielen, Zechen in den Wirthshäusern, Feindschaft, Betrug, Ungerechtigkeit, Unlauterkeit und dergleichen sorgfältig zu vermeiden; dann hierin bestehet das Fundament einer wahren Andacht gegen Mariam.

XI. Dieweilen aber die Sodalen etwas mehreres nach der christlichen Vollkommenheit trachten sollen; so sollen sie nicht nur mit möglichem Fleiße sich von Sünden hüten, sondern auch sich desto mehr gottseliger Uebungen befleißen: als da

seynd

seynd öfters mit Andacht die heil. Sacramenten empfangen, unserer lieben Frauen Tagzeiten und Rosenkranz bethen, zuweilen, sonderbar an Sonn- und Feyertagen ein geistliches Buch lesen, zwischen Feinden Freundschaft stiften, andere vom Bösen ab- und zum Guten anmahnen, Kranke, besonders ihre Mit-Sodalen besuchen, nach ihrem Vermögen Allmosen geben, und andere, sowohl leib- als geistliche Werke der Barmherzigkeit üben. In Summa sie sollen einen so auferbäulichen Wandel führen, daß sie daraus von jederman für sondere Pflegkinder der reinesten Jungfrau Mariä, und würdige Glieder dieser Marianischen Versammlung erkennet werden.

XII. Und damit man diese Regeln desto weniger in Vergessenheit stelle, sollen sie, so oft der Magistrat erneuert wird, offentlich in gemeiner Versammlung abgelesen werden. Obwohlen sie aber unter keiner Sünd verbinden; weilen sie doch eines Theils der Lehre Christi und der katholischen Kirchen, wie auch der rechten Vernunft gemäß seynd, anderen Theils aber die merkliche Vernachlässigung einen Sodalen alles Rechts zu jenen Gnaden und Ablässen berauben kann, welche den Sodalitäten von dem römischen Stuhle verliehen worden; so sollen sich billig alle befleißen, selbe auf das genaueste zu beobachten. Darzu dienet die Ermahnung des weisen Mannes Prov. I. (Mein Kind höre die Lehre deines Vaters, und verlaß nicht das Gesetz deiner Mutter, nemlich Mariä.

Allgemeine
Andachtsübungen
für einen jeden
katholischen Christen,
besonders
den Marianischen Sodalen zum besonderen Nutzen und heilsamen Uebung vorgetragen.

Vorbericht.

Damit du, mein Marianischer Sodal, nicht vonnöthen habest nebst einem besondern Sodalitätsbüchlein, wie das gegenwärtige ist, dich anbey um mehrere andere Bücher umzusehen, daraus die einem jeden Christen wohlanständige Andachtsübungen zu erfüllen; als da seynd die Morgens- und Abends- die Meß- Beicht- und Communiongebether: darum hat man dir zum besondern Trost dieselbe hier beyzusetzen für gut befunden.

Dieselbe aber mit desto grösserem Eifer, Verdienst und Nutzen deiner Seele zu gebrauchen, lasse dich vorhero an etliche Stücke heilsam erinnern:

1. Ueberlese einigemal die eingemischten Unterrichte: dann sie seynd, nach dem Beyspiele der besten Gebethbüchern, mit allem Fleiße dir zum Nutzen hieher gesetzet worden.

2. Jene Andachtsübungen laß dir sonderlich befohlen seyn, welche entweder öfters vorkommen, oder an sich selbsten von grösserer Wichtigkeit

keit seynd, als Morgens Abends Meß Beicht und Communion Andachten. Zu diesem Ende seynd auch dieselbige weitläufiger als andere im gegenwärtigen Gebethbüchlein ausgeführet worden.

3. Was du thust, so gewöhne dich an ein langsam und aufmerksames Gebeth. Folge doch jenen nicht nach, welche ihre ganze Tugend in, weiß nicht was für einem Haufen mündlicher Gebether setzen, die sie doch mehrentheils wegen der zu großen Menge entweder mit Unruhe auslassen müssen, oder aber ohne allen Geist und Eifer übereilen. Bethe lieber etwas weniger, aber aufmerksamer und langsamer; so wird Gott von deiner Andacht mehr Freud und Ehre, und du mehr Nutzen haben. Also ermahnet unser Heiland Matth. 6. ℣. 7. Orantes nolite multum loqui: Wann ihr bethet, so redet nicht viel.

4. Wisse, was ein sehr geistreicher Lehrer (Ludouicus Granatensis in Manuali) von den Gebethbüchern überhaupt gesprochen: daß nemlich dieselbe nicht dahin angesehen seyen, als sollte und dürfte darum ein Christ nicht auch von und für sich selbst mit Gott reden, seine Anliegen mit eigenen Worten Gott vortragen, sein Herz und Affect nach eigenem Trieb vor Gott ausgießen; sondern daß man sich derselben eigentlich nur als einer An und Einleitung zu dem Gebethe bedienen müsse. Derohalben, wie erwehnter Lehrer fortfahret, wann du in würklichem Gebrauche deines Gebethbuches etwas findest, so dich näher angeht, mehr trifft, und kräftiger bewegt; so eile nicht darüber

hin,

hin, halte dich ein wenig dabey auf, erwege es kürzlich, damit es tiefer in das Gemüth eindringe, und also dadurch der Eifer mehr entzündet werde, setze auch von dem deinigen hin und wieder etwas hinzu, was der Geist Gottes und die eigene Andacht dir eingeben werden.

5. Endlich bethe ehrerbiethsam, dann in dem Gebethe redest du mit einem großen Gott; bethe voll des Vertrauens, dann du handelst mit dem liebreichsten Vater; bethe mit reinem Herzen, dann durch das Bethen nahest du dich zu dem Brunnen aller Heiligkeit. Und damit du ja diese wichtige Lehrstücke nicht vergessest, so hast du sie hier kurz zusammen gefasset in folgendem

Vorbereitungsgebeth,

so bey dem Anfang längerer Andachtsübung nützlich zu gebrauchen.

Eröffne, o Herr, meinen Mund, zu loben deinen heil. Namen, und verleihe mir die Gnad, mein vorhabendes Gebeth dir würdiglich vorzutragen. Ich glaube vestiglich, daß du allhier zugegen mich siehest und hörest; darum verlange ich mit möglichster Aufmerksamkeit und Eingezogenheit, ohne Umschweifung und freywillige Zerstreuungen zu bethen. Ich hoffe auf deine väterliche Güte; darum komme ich zu dir mit sicherem Vertrauen,

alles zu erhalten, was ich durch die Verdienste Jesu Christi zu deiner Ehre und meinem Seelenheil von dir begehren werde. Ich liebe dich, o höchstes Gut, über alles; darum bereue ich alle meine Sünden wegen dir; damit ich also mit reinem Herzen vor dir erscheinen, und desto ehender erhöret werden möge, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Unterricht
für tägliche
Andachtsübungen.

Nichts ist billiger, mein Sodal, als daß du einen jeden Tag deines Lebens mit und von Gott anfangest. Gott ist ja dein und aller Sachen erster Anfang; wem sollst du dann ehender als ihm die Frühzeit widmen und schenken? Es ist auch nichts nützlicheres für dich; dann an einem christlich frommen Anfang des Tags liegt durchgehends der glückliche Fortgang aller andern Geschäften, die den übrigen Tag vorkommen. Nemlich wohl angefangen ist bald geendet. So beobachte dann folgende Stücke:

1. So bald du erwachest, bezeichne dich mit dem heil. Kreuze, und erhebe dein Gemüth zu deinem Schöpfer durch ein eifriges Gebeth, wie du es unter deinen Schußgebethern gleich hierunten

fin-

finden wirst. Verwerfe mit allem Ernste andere unnütze Gedanken, sonderbar die etwann in dem Schlaf vorgekommene böse Träume.

2. Habe, so viel es seyn kann, eine zum Aufstehen rechtmäsig bestimmte Zeit. Wann nun diese da ist, so mache dich eilfertig auf, und fange also den Tag von einer herzhaften Ueberwindung deiner Sinnlichkeit an. Es lehrt ohne das die Erfahrnuß, daß es eine sehr gefährliche Gelegenheit vieler Versuchungen seye, wann man sich früh lang in den Federn wachend aufhaltet.

3. Bekleide dich züchtig und ehrbar, sonderlich, wie es oft geschieht, wann andere zugegen. Bekleide dich aber nicht über deinen Stand; sonst wirst du mit einem übertriebenen Kleiderpracht gewißlich Gott und den Menschen mißfallen. Du mußt deine Kleider mehr zieren, als die Kleider dich.

4. Besprenge dich mit Weihwasser, welches du an einem Orte deines Zimmers bey der Hand haben sollst.

5. Nach diesem werfe dich vor deinem Hausaltärlein oder Crucifixbild nieder; sage Gott Dank für die verflossene Nacht; begehre Gnade für den angehenden Tag; mache einen steifen Vorsatz alle Sünden zu meiden, sonderbar jene, die du so oft zu begehen pflegest, N.N. protestire gegen alle bevorstehende Versuchungen; erneuere die gute Meynung; verlange aller Ablässe, deren du immer kannst, den Tag hindurch theilhaftig zu werden, und schenke sie den armen Seelen; endlich empfehle dich der göttlichen Mutter und deinen heil. Patronen;

nen; alle diese Stücke nun hast du beysammen in dem hierunten gesetzten Frühgebethe.

6. Wann du etwann die Werktage, wegen Arbeit und Geschäften, rechtmäsig verhindert bist, länger in der Frühe zu bethen; so laß deswegen doch deine Morgensandacht nicht völlig aus. Gefallt dir vielleicht ein schönes Morgenlied, welches du unter der ersten Arbeit absingen könnest? wirst du unter den Gesängern zwey dergleichen finden, nemlich: (O Gott mein Herz zu dir erwacht, ꝛc. und: Auf mein Seel ꝛc.) lerne sie auswendig; du kannst damit die Fruhzeit angenehm und nützlich zubringen.

Andächtige Schußgebethlein.

So bald man erwacht.

Zu dir wach ich, o liebster Gott!
Lehr mich stäts halten dein Gebott,
Daß ich nichts denk, thu oder sag,
Was dir, o Herr! mißfallen mag.

Beym Aufstehen.

Im Namen meines gekreuzigten Herrn Jesu Christi stehe ich auf, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, derselbe wolle mich für allem Uebel behüten und bewahren an Leib und Seele, wolle mir auch geben, was mich förderen und bestättigen möge in allem Guten zum ewigen Leben, Amen.

Beym

Beym Ankleiden.

Ich leg mir, Herr! die Kleider an,
Führ mich heut auf der Tugendbahn;
Daß ich nach deinem Willen leb,
Und emsig nach dem Himmel streb.

Beym Waschen.

Durchs Wasser, so geflossen ist,
Aus deiner Seit, Herr Jesu Christ!
Wasch ab mein Sünd und Missethat
Die dich so oft erzürnet hat.

Morgens Gebethe.

Glaub, Hoffnung, Liebe.

Ich glaube, o Herr! all dasjenige, was die heilige, katholische Kirche glaubet; stärke meinen Glauben. In dich setze ich meine gänzliche Hoffnung, und ich werde nicht zu schanden oder betrogen werden. Ich liebe dich aus ganzem Herzen, und aus Liebe gegen dich verabscheue ich die Sünde; ich bitte dich zugleich um die Gnade, daß ich diesen Tag keine begehe.

Danksagung, Reu und Vorsatz.

Allmächtiger ewiger Gott! ich dein unwürdiges Geschöpf bethe dich mit allertiefester Demuth an, und sage dir herz-

herzlich Lob und Dank für alle mir jemal an Leib und Seele erwiesene Wohlthaten; sonderlich daß du mich diese Nacht so gnädiglich erhalten, und mir diesen Tag dir zu dienen wiederum verliehen hast. Zur Dankbarkeit opfere ich dir auf das Lob aller Engeln und Heiligen; sammt allem demjenigen, was heut in der ganzen Welt zu deiner Ehre Gutes geschehen wird: bereue aber zugleich vom ganzem Herzen, daß ich die vorige Tage meines Lebens dir so nachläßig gedient, und dich meinen freygebigsten Gutthäter, mein einziges und höchstes Gut so oft und schwer beleidiget habe. Ich nehme mir festiglich vor den heutigen Tag, welchen du mir aus lauter Barmherzigkeit geschenkt hast, mit desto grösserem Eifer in deinem h. Dienste zuzubringen, alle auch die mindeste vorsätzliche Sünde, sonderbar diese N. sorgfältig zu vermeiden; allen Anfechtungen, denen ich hiemit einmal für allemal widerspreche, herzhaft zu widerstehen; alle Beschwernisse meines Standes und Widerwärtigkeiten, die du mir heut etwann zuschicken wirst, nach deinem heil. Willen, dem ich mich ganz und gar ergebe,

gebe, geduldig zu übertragen. Aber du o Herr weist ja, daß ich nichts kann ohne deine Gnade; Versage mir dann solche nicht. Dieses bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste dessen, dem du nichts versagen kannst, deines eingebohrnen Sohns Jesu Christi, Amen.

Gute Meynung und Aufopferung.

In Vereinigung eben dieser Verdienste meines Heilandes, wie auch seiner liebsten Mutter und aller Heiligen, opfere ich dir auf alle meine heutige Worte, Werke und Gedanken, alle meine Mühe und Arbeit, all mein Kreuz und Leiden; Alles soll dir zu Liebe und Ehre gethan und gelitten seyn. Alles opfere ich dir auf zur Danksagung für so viele deine Gutthaten, zur Genugthuung für so viele meine Sünden, um zu erlangen kräftige Gnade, heut und allezeit christlich zu leben, und einstens glückselig zu sterben. Ich opfere es auch auf für meine Angehörige und Verwandte, für Freunde und Feinde; wie auch für die Abgestorbene im Fegfeuer, sonderbar jene, für welche ich zu bethen schuldig bin. Nehme o Herr

gnä-

gnädiglich auf, und an diese meine jetzt gemachte Meynung, welche ich wünsche aus purer Liebe gegen dich, alle Augenblicke tausend und tausendmal erneueren zu können. Gütigster Gott! stärke und erhalte mich heute und alle Tage meines Lebens in deinem heil. Dienste bis ans Ende, Amen.

Anrufung Mariä.

O seligste Jungfrau, du nach Gott meine einzige Hoffnung und Zuversicht! ich erwähle dich heutiges Tags abermal zu meiner Fürsprecherin und liebsten Mutter. Zeige, daß du eine Mutter seyest, bewahre mich heute von aller Sünde! steh mir bey in allen Nöthen, sonderlich einstens in der Stunde des Tods.

Alsdann bezeichne dreymal die Brust mit dem heil. Kreuze, und spreche folgendes Gebethlein, so ein kräftiges Mittel ist wider die unreine Versuchungen.

Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o allerreineste Jungfrau! reinige mein Herz, Leib und Seele im Namen † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes, Amen.

O heilige Maria, Königin Himmels und der Erde! in deinen Schutz und in den Schoos deiner mütterlichen Barmherzigkeit empfehle ich mich samt allen den Meinigen heut und allzeit, absonderlich in der Stunde des Todes. Auf dich setze ich nach Gott, alle meine Hoffnung und Trost in allen meinen Aengsten und Trübseligkeiten. Dir befehle ich mein Leben und das Ende desselben. Dich bitte ich, daß du durch deine mächtige Fürbitte alle meine Gedanken, Worte, und Werke nach deines göttlichen Sohnes heil. Willen, wie auch zu meinen und der ganzen Christenheit Nutzen und Nothdurft gerichtet und geordnet werden. Amen.

Bitte um den Beystand des h. Schutzengels.

Heiliger Schutzengel mein!
Laß mich dir befohlen seyn;
Mach, daß mein Herz von Sünden frey,
Gott jederzeit gefällig sey.
An diesem Tag ich bitte dich,
Erleucht, beschütz, regiere mich.

Heiliger Schutzengel, mein getreuer Beschirmer! ich bitte dich, du wollest mich heute und allzeit auf dem Wege des

Frie-

Friedens und des Heils führen, mich von allen Sünden und Lastern, schweren Anfechtungen, und bösen Gelegenheiten, wie auch vom allen Unglücke beschützen, und mir von Gott hinlängliche Gnade erlangen, nach dessen heiligsten Willen das Böse zu meiden, und die christlichen Tugenden auszuüben, Amen.

Anrufung der Heiligen.

O heiliger Joseph, Nährvater Christi! o alle meine heiligen Patronen, o alle Heiligen Gottes; sonderbar ihr, deren Festtage heut in der wahren Kirche begangen werden, bittet für mich, damit ich heute alles meinem Gott zu Liebe wirke und leide, ihn mit keiner Sünde bedachtsamer Weise erzürne, sondern in der Gnade Gottes lebe und sterbe.

Nun fange ich alles an im Namen Jesu, an den ich glaube, auf den ich hoffe, den ich von Herzen liebe über alles. Sein heiliger Name sey gebenedeyt in Ewigkeit, Amen.

Darauf bethe drey Vater unser und drey Ave Maria, samt dem Glauben, und Gegrüßet seyst du Königin, für die lebenden Sodalen.

Besondere Andachts-Uebungen der Sodalen,

welche in den gewöhnlichen Versammlungen verrichtet werden.

Im Anfange der Versammlung.

Komm heiliger Geist wahrer Trost,
Die Herzen die du erschaffen hast,
Besuch in aller Angst und Noth,
Erfülle sie mit deiner Gnad.

Der du der Tröster wirst genannt,
Ein Gab von Gott herab gesand,
Ein lebendiger Brunn und Licht,
Ein Lieb die nun aufhöret nicht.

Mit sieben Gaben bist bekannt,
Ein Finger Gottes rechter Hand,
Du hast die Apostel gelehret,
Und sie des ewigen Trosts gewährt.

Entzünd das Licht in unserm Sinn,
Den Herzen gieß der Lieb Feuer ein,
Stärk unsre schwache Blödigkeit,
Mit deiner Gnad in Ewigkeit.

Den

Den bösen Feind treib von uns fern,
Des Frieds thu uns allzeit gewährn,
Damit wir von dir unterricht
Meiden, was dir gefallet nicht.

Gieb, daß wir all erkennen schon,
Gott den Vater und seinen Sohn,
Und dich der du bist beyder Geist,
Ein Gott gelobt in Ewigkeit.

Gott dem Vater sey Lob und Preis,
Seinem Sohn Jesu gleicher Weis,
Der woll uns senden allermeist,
Den Tröster den heiligen Geist,
Amen.

V. Herr schicke aus deinen Geist, so werden alle Dinge erschaffen.

R. Und du wirst erneuern das Angesicht des Erdreichs.

Gebeth.

O Gott, der du die Herzen deiner Glaubigen mit der Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast: gieb uns in demselbem Geiste rechte Dinge zu verstehen, und uns von seinem Troste allzeit zu erfreuen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Andachts-Uebungen bey der heiligen Messe.

Unterricht.

Nichts Göttlicheres hat die wahre Kirche Christi unter allen Uebungen ihres Gottesdienstes, als das hochheiligste Meß-Opfer; dann in der Messe steigt der Sohn Gottes von dem Himmel auf den Altar herab, so bald ein rechtmäßiger Priester die geheiligten Worte über Brod und Wein ausgesprochen; in der Messe stellet der liebe Heiland sein Leiden wiederum vor, und erneuert das Geheimniß menschlicher Erlösung; in der Messe giebt er sich täglich wieder für uns dar, zu einem zwar unblutigen doch wahrhaften Opfer, und in selbst eigener Person ertheilet er uns die Verdiensten seines Todes. Niemand kann fassen, wie große Ehre dem allerhöchsten Gott, wie großer Nutze dem Menschen daraus zuwachse. Hieraus lernet, meine Sodalen, die heil. Messe auf das höchste zu schätzen; und lasset ja, so viel es nur immer möglich, keinen Tag in der Woche vorbeygehen, ohne dieselbe anzuhören; halte auch deine Untergebene darzu an, und sey gesichert, daß du hiedurch in deiner Arbeit und Haußgeschäften im mindesten nichts verabsäumest, sondern vielmehr reichlicher Segen Gottes über dich und all das deinige herab ziehen wird. Die vielfältige Erfahrniß hat dieses schon oft gelehret. So halte dann folgendes:

1. In der Kirche, als in dem Hause Gottes, bezeige zwar allezeit, doch sonderlich unter der heiligen Messe, die größte Eingezogenheit; die heiligen Engel erzittern ja vor Ehrfurcht dabey; und willst du dann vielleicht durch herumschauen, lachen, schwätzen ꝛc. den großen Gott entunehren, und zwar noch mit Aergerniß der Anwesenden? Es thun es ja, leider! nur zu viele; vermehre doch du ihre unglückliche Zahl nicht.

2. Vor der heiligen Messe mache deine Meynung, wozu du dieses Anbethungs- Dank- Erhaltungs- und Genugthuungs Opfer verrichten willst; was für eine Gnade du sonderlich erhalten willst ꝛc.

3. Vor allem gebe acht auf die drey vornehmsten Theile, nemlich die Aufopferung bald nach dem Evangelio, und opfere dich dem himmlischen Vater auch auf mit Christo; auf die Wandlung, und bethe deinen Heiland dabey an; auf die priesterliche Communion, und communicire geistlicher Weise.

4. Bey der übrigen Messe-Zeit bethe, was dir beliebt; doch ist nichts nützlicheres, als auf alles, was der Priester an dem Altare thut, wohl acht geben, und darauf seine Gebether und Affecten richten.

5. Erinnere dich entweder die ganze heilige Messe hindurch, oder doch etliche mahl an das heiligste Leiden und Sterben Christi; dann zu diesem Ziel und Ende ist sie ja eingesetzet worden, damit wir das große Werk unserer Erlösung, das bittere Leiden des Sohns Gottes, nimmer vergessen sollten.

Erste Weise, die heilige Messe anzuhören

bey ausgesetztem hochwürdigsten Gute.

Tantum ergo Sacramentum.
Veneremur Cernui:
Et antiquum Documentum
Novo cedat Ritui;
Prästet Fides Supplementum
Sensuum Defectui.

Gute Meynung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! hier in diesem dir geheiligten Tempel falle ich vor dir auf mein Angesicht nieder: und im Staube der Erde bethe ich deine unendliche Majestät an. Hier, auf diesem Altare, wird das unblutige Opfer deines Sohnes, zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit, in dieser heiligen Messe verrichtet. O Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes! opfere dich für mich deinem himmlischen Vater, wie du dich demselben am Kreuze aufgeopfert hast; denn wir haben an dir einen Fürsprecher bey dem Vater. O heiliger Geist, erwärme mein kaltes Herz mit

der heiligen Flamme deiner Liebe, damit ich bey dem erneuernden Gedächtniß des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge, zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bey, welches deiner Majestät gebühret, und dir wohlgefällig ist: für mich, um Erlangung der Gnade der Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten, und um die endliche Gnade; für den Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte die ihm von der Kirche anvertrauten Schafe glücklich weide; für geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten: für die Wohlfahrt der christlichen Kirche, und unseres katholischen Vaterlandes; für meine Freunde und Feinde; für alle meine Anverwandten; für die liebe Bürgerschaft, und für den guten Ackermann, daß Gott ihre Gewerbe und ihre Arbeit segne; für alle Stände, für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer. Barm-

herz-

herziger Gott und Vater! laß dir diese meine gute Meynung gefallen, und erhöre das Gebeth deiner Kinder, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der Priester tritt vor den Altar, und bethet demüthig das Staffelgebeth, mit der Bekenntniß, daß wir Sünder sind. Das Volk singt mit zerknirschtem Herzen, und mit Demuth vor Gott.

1.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar;
Das Herz zu dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater deine Huld,
Vergieb uns unsre Sündenschuld.
O Gott! vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß : uns : nicht!
Verstoß uns Sünder nicht.

2. Wir haben, Herr! dein Gut verschwendt,
Wie der verlohrne Sohn:
Die Sünde hat uns so verblendt,
Doch schau von deinem Thron

Mitleidig her auf unsern Schmerz;
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht.
Dein Gna = den = licht,
Dein göttlichs Gnadenlicht.

3. Wir sind ja deiner Hände Werk,
Der Schöpfung Unterthan:
O gieb uns Schwachen Kraft und Stärk;
Sieh uns in Gnaden an!
Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungs Opfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Den einst dein Sohn für uns vergoß,
Für uns = vergoß,
Am Kreuz für uns vergoß.

Zum Gloria.

Der Priester singt das Gloria, und das Volk singet das Lob Gottes.

Gott soll gepriesen werden, sein Nam' gebenedeyt,
Im Himmel und auf Erden, jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre sey der Dreyeinigkeit.
Die ganze Welt vermehre, Gott deine Herrlichkeit.

Glaub=

Glaubensbekenntniß.

Zum Credo, wenn es der Priester anstimmt.

Allmächtiger! — vor dir im Staube
Bekennt dich deine Kreatur:
O Gott und Vater! ja ich glaube
An dich, du Schöpfer der Natur.
Auch an den Sohn der ausgegangen,
Von dir gebohren ewig war,
Und den, vom heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebahr.

2. Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß er versöhne uns mit Gott;
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod.
Dadurch besiegt' er Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

3. Ich glaube, Gottes Geist regieret,
Die wahre Kirch' und Christenheit.
Ein büßend Schaaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen:
Jetzt, Heilige, helft uns gemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig seyn.

Oder:

Oder: Zum Credo.

Im Tone: Sey gegrüßt o Jungfrau rein.

An dich glauben wir, o Gott!
Unser ganz' Vertrauen
Wollen wir in jeder Noth
Auf dich allzeit bauen:
Und du wirst uns nicht verlassen;
Wenn wir nur vom Herzen hassen
Alle Uebelthaten,
Die uns ewig schaden.

Offertorium.

Ich danke dir von ganzem Herzen, allerliebreichester Jesu! der du dich zum Versöhnopfer für unsere Sünden hast wollen dargeben, und den bitteren Kelch des Leidens von der Hand deines himmlischen Vaters angenommen hast, sprechend: Vater nicht mein, sondern dein Will geschehe! In Vereinigung dieses deines vollkommensten Opfers, o geduldigster Jesu! opfere ich mich selbst mit Leibe und Seele dir auf, nehme mir vor, von deiner göttlichen Hand alles geduldig anzunehmen; was du über mich nach deinem göttlichen Willen, und Vorsehung verhängen wirst. Gieb, o Jesu! Gnade dazu, Amen. Nimm

bittend, langsam.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden,
Von Wein und reinem Brod,

2. Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreyeinig großer Gott!
Erbarm dich unser, denke
An Christi Blut und Tod;
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron,
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanctus.

In der Melodie wie das Gloria.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

2. Wir singen froh zusammen
Von ganzer Seel erfreut:
Der kömmt ins Herren Namen,
Der sey gebenedeyt!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sey der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer!

Zur Wandlung.

O Herr! du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bethe dich in tiefester Ehrfurcht und Demuth an. — Du meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe. — Du bist mein Gott und Alles — dir schenke ich mein Herz. — O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heil. Leben, Amen.

Zur Aufhebung des Kelchs mit dem heiligen Blute.

O du wahres lebendiges Blut Christi Jesu! ich bethe dich an mit allen Engeln und Heiligen: du bist für mein Heil geflossen, und zur Versöhnung: wasche ab die Menge meiner Sünden; reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben, Amen.

Nach der Wandlung.

Singt das Volk, in Versammlung des Geistes.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder,
Und stellen dir sein Leiden vor:
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt ers Kreuz für uns empor.

2. Er hat sich für uns dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt.
Beym Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.
O Jesu! höre unsre Bitte,
Steh unsrer Schwachheit immer bey,
Auf daß dein Leiden, deine Güte
An uns niemal verlohren sey.

Der Priester singt das Pater noster, und das Volk bethet in der Stille das Vater unser.

Zum Agnus Dei.

In der Melodie wie beym Offertorium.

Betrachtet ihn in Schmerzen,
Wie er sein Blut vergießt!
Seht, wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt!

Er nimmt hinweg die Sünden;
Er trug all' unsre Schuld;
Bey Gott läßt er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Die geistliche Communion.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest ꝛc.

O Jesu, der du durch den wahren, und lebhaften Glauben in unseren Herzen wohnest: ich glaube an dich! absonderlich glaube ich alles, was du von deinem heil. Sacramente geoffenbaret hast, und durch die katholische Kirche mir zu glauben fürstellest: weil du es selbst gesagt hast, der du nicht lügen noch fehlen kannst.

O Jesu, der du das hochwürdigste Sacrament zur Gedächtniß deines bitteren Leidens und Sterbens, wie auch zum Pfande der zukünftigen Glorie hast eingesetzt; ich hoffe auf dich: ich hoffe von dir Vergebung meiner Sünden, und die ewige Glückseligkeit, weil du mir solches versprochen hast, der du unendlich getreu, gütig und allmächtig bist.

O Jesu der du diejenigen liebest, so dich lieben, und zu ihnen zu kommen, und Wohnung bey ihnen zu machen ver-

sprochen hast: ich liebe dich, o mein Gott! von ganzem Herzen über alles, weil du bist das allerhöchste Gut.

Aus dieser Liebe, o Jesu bereue und verfluche ich alle meine Sünden, wodurch ich dich betrübt, oder gar aus meinem Herzen verstossen habe.

O Jesu, du lebendiges Brod, welches vom Himmel herabgestiegen! nach dir stehet all mein Verlangen. Ach würdige mich durch deine Gnade in meine Seele zu kommen, vermehre in mir deinen Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe, und laß mich von dir nimmer scheiden ewiglich, Amen.

In der Melodie wie beym Offertorium.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu gehn;
Du aber mach mich würdig,
Erhör mein kindlich Flehn.
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist dich zu empfangen,
Dich wahres Gotteslamm.

Aufopferung der heiligen Messe.

O himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit und Heiligkeit schul-

digen

digen Dienst gnädig auf, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebeth mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebethe und heiligen Unterhandlungen, die er für mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lob und Ehre. Segne mich in meinen Geschäften; alles soll dir zur Ehre, zu deinem Lobe geschehen, Amen.

Genitori Genitoque.

Laus et Jubilatio,
Salus, Honor, Virtus quoque,
Sit et Benedictio:
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

Zum Beschluß der heiligen Messe.

Nun, Isaak ist geschlachtet:
Das Opfer ist vollbracht:
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! deine Lieb und Macht.
Du bist bey uns zugegen:
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein'n Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

Bey dem ersten heiligen Segen.

Wir bethen an dich, wahres Engelbrod,
Dich Vater! Herr! barmherzig großer Gott!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sacrament.
In dem heil'gen Sacrament.

Bey dem letzten heiligen Segen.

Wir bitten dich, erbarm dich, liebster Gott;
Und segne uns; gieb uns das täglich Brod!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sey gepriesen ohne End
In dem heil'gen Sacrament.
In dem heil'gen Sacrament.
Heilig, ꝛc.

Bey der Wandlung, bey Aufhebung der heiligen Hostia.

O, o, o! Jesu! sey mir gnädig.
O, o, o! Jesu! sey mir barmherzig.
O gütigster Jesu! verzeih' mir meine Sünden.

Bey Aufhebung des Kelchs.

O, o, o! Heiliges Blut wasch mich von meinen Sünden.
Lösche aus die wohlverdiente Straf.

Ro-

Rosenfarbes Blut! erlang mir Gnad, und Barmherzigkeit.
O Jesu! ich glaube an dich.
O Jesu! ich hoffe auf dich.
:,: Von ganzem Herzen lieb ich dich. :,:

Oder:

Heilig, heilig, heilig! Heilig über heilig,
:,: Jesus Christus ohne End, in dem heiligsten Sacrament :,:

2. Heilig, heilig, heilig! Heilig über heilig,
:,: Gott der Vater und der Sohn, auch zugleich die dritt Person :,:

3. Heilig, heilig, heilig! Heilig über heilig,
:,: Die heiligst' Dreyfaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. :,:

Nach der Wandlung.

Im Tone: Dich mein Gott lieb ich vom Herzen.

Jesu! unser Trost und Leben
Der du für das Heil der Welt
Dich zum Opfer dargegeben,
Sieh! mit Lieb und Innbrunst fällt
Dir dein glaubig's Volk zu Füßen,
Unsre Freudenzähren fließen;
:,: Daß du uns mit Gott versöhnt. :,:

2. O du Lamm für unsre Sünden
Auf dem Kreuzaltar erwürgt!

Gnade werden wir nun finden,
Da du dich für uns verbürgt;
Laß uns nur auch christlich leben,
Und aus allen Kräften streben,
:,: Daß wir halten dein' Geboth. :,:

3. Gott und unsern Nächsten lieben,
Keusch, gerecht und redlich seyn!
Alle Tugenden ausüben
Ohne Stolz und Heuchlerschein:
Dieß, dieß waren die Gebothe,
Die du noch vor deinem Tode,
:,: Sterbend uns ins Herz geprägt. :,:

4. Laß uns selbst mit Lieb begegnen
Allen, die mit Haß und Neid
Uns verfolgen, und die segnen,
Die uns fluchen, stets erfreut,
Unser Brod mit dem zu brechen,
Den die Noth drückt, nicht zu rächen
:,: Was der Feind an uns gethan. :,:

5. Heiliges Gesetz der Liebe,
Du Gesetz der Frömmigkeit!
Das uns Jesus Christ vorschriebe,
Unser Herz sey stets bereit,
Dich mit dem dankbarsten Willen
Aufs genauste zu erfüllen
:,: Bis zum letzten Lebenshauch. :,:

Zum

Zum heiligen Sacrament des Altars.

Im Tone: Sion deinen Heiland preise.

Herr! du unerschaffnes Wesen,
Du noch nie begriffnes Gut!
Da kann man die Allmacht lesen,
Die in deinen Werken ruht.
Dich, o großer Gott, zu schränken,
Sind die Himmel viel zu klein,
Und du schließt, wer kann's gedenken,
Dich in einer Hostie ein.

2. Allmacht! ja vielmehr o Liebe!
Was hat doch der Mensch gethan,
Daß dich so inbrünstig triebe,
Fleisch und Blut zu nehmen an?
Um der Sünder Freund zu werden,
Stiftest du ein neues Band,
Zu verbleiben stets auf Erden,
Im verborgnen Liebsgewand.

3. Unter kleinen Brodsgestalten,
O Geheimniß fasse mich!
Bleibst du schon dem Aug verhalten,
Doch im Glauben seh' ich dich.
Da der Sinne schwach's Empfinden
Dich unmöglich fassen kann,
Laß' ich mich vom Glauben binden,
Bethe dich demüthigst an.

4. Jesu! wenn ich dich genieße,
O du wahre Seelenspeis!
Neue Kräfte in mich gieße,
Daß ich dich zu lieben weiß.
Du mein Reichthum, mein Verlangen,
Du mein letztes Ziel und End,
Laß mit Liebe dich umfangen,
Wahrer Gott im Sacrament.

5. Deine Lieb' ich mir erwähle
Bis zum letzten Lebenstag,
Jesu! mach mit meiner Seele
Diesen treuen Liebsvertrag:
Daß wir stets vereinigt bleiben,
Ich in dir, und du in mir,
Bis die Lieb' nach dem Entleiben
Mich zu deiner Glorie führ'.

I. Gesang vor der Predigt.

Mein Gott! mein Trost und Zuversicht!
Du liebst, du siehst auf mich.
Mein Herz, entzündt von deinem Licht,
Verlangt und sucht nur dich.
Dn kamst aus deines Vaters Schooß,
Die Liebe sandte dich.
Wer ist wie du im Lieben groß?
Du starbst am Kreuz für mich.

2. Am Oelberg sahst du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich. Ich

Ich liebe dich: so spricht dein Herz,
Und ich — wie lieb ich dich? —
Hast du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst, so prüfst du mich.
Bist du mit mir, bin ich beglückt,
Ich trags aus Lieb für dich.

3. Mich reuet meine Missethat;
Vom Herzen schäm' ich mich,
Die dich ans Kreuz geheftet hat:
Verzeih! ich bitte dich.
Gedenk nicht mehr der Sünden Schuld,
Daß ich von dir abwich,
Und schenk mir wieder deine Huld,
Dieß, Jesu! bitt ich dich.

4. Ich lebe unter deiner Hut;
Was du willst, will auch ich.
Du giebst mir was mir nutz und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmniß sehn,
Und durch dein liebverwundtes Herz
Zu dir in Himmel gehn!

II. Vor der Predigt.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was deine Kirche lehret,
Es sey geschrieben oder nicht;
Denn du hast ihrs erkläret:

Der

Der du die Wahrheit selbsten bist,
Die Weisheit auch darneben.
In diesem Glauben stirbt der Christ,
In diesem muß er leben.

2. Ich hoffe, Gott! durch deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnad' im Leben, und den Lohn
Des Himmels einst zu finden;
Weil du getreu und gütig bist,
Und mächtig es zu geben.
In dieser Hoffnung stirbt der Christ,
In dieser muß er leben.

3. Gott! über alles lieb ich dich
Von meinem ganzen Herzen.
Daß ich von dieser Liebe wich,
Dieß wird mich ewig schmerzen:
Weil du des Guten Quelle bist,
Das Ziel, nach dem wir streben.
In dieser Liebe stirbt der Christ,
In dieser muß er leben.

4. O sende, Gott! uns deinen Geist,
In dieser Predigtstunde!
Er ist es, der uns unterweißt.
Durch deines Dieners Munde.
Er, der der Herzen Rührer ist,
Soll unser Herz erheben,
Auf seine Lehre stirbt der Christ,
Nach selber muß er leben.

Nach der Predigt.

Ganz schön bist du Maria,
℟. Ganz schön bist du Maria.
Gar keine Mackel ist an dir,
℟. Gar keine Mackel ist an dir.

2. Du bist die Glory Jerusalem,
℟. Du bist die Glory Jerusalem.
Du bist die Freud in Israel,
℟. Du bist die Freud in Israel.

3. Dein Volk durch dich geehret ist,
℟. Dein Volk durch dich geehret ist.
Ein Zuflucht aller Sünder bist,
℟. Ein Zuflucht aller Sünder bist.

4. O Maria! ℟. O Maria!

Diese folgende Gesätzlein werden nicht wiederholet:

5. O Jungfrau klug voll der Weisheit,
O Mutter der Barmherzigkeit.

6. Besorg uns deine Kinder:
Bitt für uns arme Sünder.

7. Bey Jesu deinem Sohn,
Bitt daß er uns verschon.

Oder:

Liebste Mutter wollest schauen auf dein Volk, so mit Vertrauen, dich als eine Mutter ehrt; von dir Hülf und Trost begehrt.

2. Wahren Glauben wollest mehren, Irrthum, Ketzerey zerstöhren, woll'st ausstrecken deine Hand, über Stadt und Vaterland.

3. Alles Uebel wollst abwenden, reichen Segen uns zusenden, zu dir unsre Hoffnung steht, segne dein' Sodalität.

4. Segne uns aus deinem Herzen, tröste uns in uns'ren Schmerzen, steh uns bey in letzter Noth, zeig uns Jesum nach dem Tod.

Fortsetzung der Marianischen Andacht.

Kyrie eleison.
Christe eleyson.
Kyrie eleison.
Christe höre uns.
Christe erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel,
Erbarme dich unser.
Gott Sohn Erlöser der Welt,
Erbarme dich unser.
Gott Heiliger Geist,
Erbarme dich unser.
Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott,
Erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottes Gebährerin, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Mut=

Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreineste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Erschaffers,
Du Mutter des Erlösers,
Allerklugeste Jungfrau,
Ehrwürdigste Jungfrau,
Lobwürdigste Jungfrau,
Mächtige Jungfrau,
Gütige Jungfrau,
Getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursach unserer Fröhlichkeit,
Du Geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du fürtreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurn Davids,
Du elphenbeinener Thurn,
Du goldenes Hauß,
Du Arche des Bunds,

} Bitt für uns.

Du

Du Pforte der Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Tröſterin der Betrübten,
Du Hülf der Chriſten,
Königin der Engeln,
Königin der Patriarchen,
Königin der Propheten,
Königin der Apoſteln,
Königin der Martyrer,
Königin der Beichtiger,
Königin der Jungfrauen,
Königin aller Heiligen,

} Bitt für uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmſt die Sünden der Welt, verſchone unſer o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmſt die Sünden der Welt, erhöre uns o Herr.

O du Lamm Gottes, welches du hinweg nimmſt die Sünden der Welt, erbarme dich unſer o Herr.

℣. Bitt für uns o heilige Gottes Gebährerin.

℟. Daß wir würdig werden der Verheiſſungen Chriſti.

Ge-

Gebeth.

Wir bitten dich o Herr, verleihe uns die Hülfe deiner Gnade, und weil du uns zu erkennen gegeben hast, was wir thun sollen, hilf uns auch dasselbige zu vollziehen. Löse auf durch deine Gütigkeit die Bande unserer Sünden, und durch die Fürbitte der heiligen Jungfrau Maria, sammt aller deiner lieben Heiligen, bewahre uns diese deine Diener, ja auch unsere Güter und Wohnungen in aller Heiligkeit: und alle die, so uns mit Freundschaft, und Gesellschaft verwandt und zugethan sind, reinige von Sünden, und erleuchte sie mit Tugenden: Gieb uns Friede und Heil, wende ab alle sichtbare und unsichtbare Feinde: treibe hinweg alle fleischliche Begierden, verleihe uns eine gesunde und heilsame Luft und Fruchtbarkeit der Erden, und unseren Freunden und Feinden gieb eine wahre Liebe, und bewahre diese Stadt Bamberg, und das ganze liebe Vaterland sammt allen desselben Innwohnern vor Pestilenz und giftiger schädlicher Luft: erhalte sie auch unverletzt vor den Irrlehren der Unglaubigen: allen

Christglaubigen Lebendigen und Todten, gieb daß sie leben in dem Lande der Lebendigen, und verleihe ihnen die ewige Ruhe: unseren hohen Bischoff N. alle Vorsteher, sammt allem christglaubigen Volke und Gemeinde behüte vor aller Widerwärtigkeit, und dein Segen komme über uns allezeit. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Antiphonen

von unserer lieben Frau, vom ersten Sonntage des Advents, bis auf das Lichtmeß-Fest.

Alma Redemptoris.

O gnadenreiche Mutter des Erlösers, die du bist die offne Pforte des Himmels und Meer-Stern.

2. Komm zu Hülf dem fallenden Volke, das begehrt aufzustehen.

3. Du hast gebohren deinen heiligen Schöpfer, darüber sich die Natur verwundert.

4. O Jungfrau vor und nach der Geburt, empfange den Gruß von des Gabriels Mund, und erbarme dich der Sünder.

℣. Der Engel des Herrn hat Maria den Gruß gebracht.

℟. Und sie hat vom heil. Geiste empfangen.

Gebeth.

O Herr, wir bitten dich, gieß deine Gnade in unsere Herzen und Gemüther, auf daß, dieweil wir durch die Verkündigung des Engels Gabriel, die Menschwerdung Christi deines Sohns erkannt haben, durch sein bitteres Leiden und Kreuz geführet werden zur Glorie und Herrlichkeit der freudenreichen Auferstehung, durch eben diesen Christum unsern lieben Herrn und Heiland, Amen.

Nach Weihnachten soll folgender Vers und Gebeth gesprochen werden.

℣. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.

℟. Du Gottes Gebährerin bitt für uns.

Gebeth.

O Gott, der du durch die Jungfräuliche Fruchtbarkeit Mariä, dem menschlichen Geschlechte die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast, wir bitten dich, verleihe, daß wir ihre Fürbitte geniessen, durch welche du uns begnadet hast zu empfangen den ursprünglichen Geber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit

dir und dem heil. Geiste, gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit, Amen.

Nach Lichtmeß bis auf den Oster-Abend.

Gegrüßet seyst du Himmels-Königin: gegrüßet seyst du Frau der Engeln.

2. Gegrüßet seyst du Wurzel und Thür, aus welcher der Welt Licht kommt herfür.

3. Du Herrliche nun freue dich, an Schönheit ist dir keine gleich.

4. Behüte dich Gott, du Gestalt so schön, Christum durch deine Bitte uns versöhn.

℣. Würdige mich dich zu loben du heilige Jungfrau.

℟. Gieb mir Kraft nnd Stärke wider deine Feinde.

Gebeth.

Verleih, barmherziger Gott! unserer Schwachheit Hülfe, auf daß wir, die da der heiligen Gottes Gebährerin Gedächtniß halten, mögen durch Hülfe ihrer Fürbitte von unsern Ungerechtigkeiten aufstehen, durch denselben Christum unsern Herrn Amen.

Vom Oster-Abende bis auf den Dreyfaltigkeit Sonntag.

Freu dich du Himmels-Königin, Alleluja. Dann den du verdient hast zu tragen, Alleluja.

Der ist wiederum auferstanden, wie er gesagt hat, Alleluja.
Bitt Gott für uns, Alleluja.
℣. Freue dich und frohlocke Jungfrau Maria Alleluja.
℟. Dann der Herr ist wahrhaftig auferstanden, Alleluja.

Gebeth.

O Gott, der du durch die Auferstehung deines Sohns unsers Herrn Jesu Christi deine Diener erfreuet hast, wir bitten dich, verleihe uns, daß wir durch seine Mutter die Jungfrau Maria, die Freude des ewigen Lebens erlangen mögen. Durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

Von dem Dreyfaltigkeit Sonntage bis auf das Advent.

Gegrüßet seyst du Königin Mutter der Barmherzigkeit: das Leben, Süßigkeit, und unsere Hoffnung sey gegrüßet.

2. Zu dir schreyen wir elende Kinder Eva.

3. Zu dir seufzen wir traurend und weinend in diesem Thal der Zähren.

4. Eja, unsere Fürsprecherin! darum wende deine barmherzige Augen zu uns.

5. Und nach diesem Elende, zeige uns Jesum, die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

6. O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns o heilige Gottes Gebährerin!

℟. Daß wir der Verheißung Christi theilhaftig werden.

Gebeth.

Allmächtiger ewiger Gott, der du den Leib und die Seele der Ehrenreichen Jungfrau und Mutter Mariä, durch Mitwürknng des heiligen Geistes bereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung deines Sohnes würde, gieb uns, die wir uns in ihrer Gedächtniß erfreuen, daß wir durch ihre milde Fürbitt von unsern gegenwärtigen anliegenden Uebeln, und von dem ewigen Tode erlöset werden. Durch denselben Christum unsern Herrn, Amen.

O Mutter der Barmherzigkeit,
Dein Bruderschaft erhöre,
Wir bitten dich insonderheit,
Die Andacht in uns mehre:
Durch dein Fürbitt bey deinem Sohn,
Erhalte uns in Gnaden,
Uns alle Tag und Nacht beywohn,
Bewahre uns vor Schaden.

Hilf

Hilf Jungfrau, hilf zu dieser Zeit,
Da Ketzerey regieret,
Das größte Laster weit und breit,
Jung und Alte verführet.
Behüte dein' Sodalität
Durch das Gebeth der Frommen,
Vor diesem Uebel uns errett,
Bis daß wir dahin kommen,
Da wir mit dir in Sicherheit,
In Ewigkeit beysammen
Leben werden ohne Kreuz und Leid,
Das geb Gott, Amen, Amen.

Gebeth
für die kranken Sodalen.

O Maria! ein Heil der Kranken, eine Zuflucht der Sünder, eine Trösterin der Betrübten, wir bitten dich um deines allerliebsten Sohnes willen, komme zu Hülf deinen kranken Dienern, und sey ihnen eine gnädige Fürbitterin bey dem barmherzigen Gott. Wir befehlen deiner mütterlichen Gütigkeit Leib und Seele, Leben und Tod deiner Diener, die dich in dieser Bruderschaft für ihre Fürsprecherin erwählet haben; wir bitten dich, daß sie in ihrer Krankheit von dir eine tröstliche Heimsuchung und Hülfe haben mögen.

Dir übergeben wir die Seelen unserer Mitbrüder mit dem Vertrauen, mit welchem Gott dir deinen einigen Sohn hat übergeben. Beschütze dieselbe vor den Anfechtungen des bösen Geists. Wende deine barmherzige Augen zu ihnen, und bitte für sie, daß, wann es dem göttlichen Willen deines allerliebsten Sohns also gefällig ist, sie von den schweren Bürden ihrer Krankheit erlediget werden; wann es aber ihm gefällt, diese deine Diener aus diesem sterblichen Leben zu berufen; so verlasse sie nicht in der Stunde ihres Absterbens; stehe ihnen bey in ihren höchsten Nöthen, und begleite ihre Seelen zu der ewigen Seligkeit, Amen.

Nach diesem Gebethe werden sogleich noch 3 Vater unser, 3 Ave Maria und der Glaube, nebst Ehre sey dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste rc. vom Herrn Sekretär laut vorgebethet, wenn es für einen Kranken besonders verlangt worden.

Für die reisenden Sodalen,

wird alle Quartal gebethet.

O Gott, der du die Kinder Israels mit trocknem Fuße durch das rothe Meer hast wandern lassen, und die heil. drey Könige durch Leitung des Sterns nach Bethlehem zur Krippe geführet hast: wir

wir bitten dich, du wollest unseren Mitbrüdern eine glückliche Reise, und gutes Wetter verleihen, damit sie von deinem heiligen Engel begleitet, ihr vorgenommenes Ziel erreichen, und endlich zum Gestatt der ewigen Seligkeit glücklich gelangen mögen, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Für die rechtmäßig Abwesenden Sodalen, alle Quartal.

O allerseligste Jungfrau, unsere höchste Schutz-Patronin Maria! wir bitten dich einhellig durch deine mütterliche Gütigkeit, du wollest deine Diener unsere abwesende Mitbrüder von allem Uebel gnädiglich bewahren; auch ihnen alles, was zu ihrem Heil erspriesslich ist, durch deine mächtige Fürbitte erlangen, von Christo deinem Sohn, der mitdem Vater und dem heiligen Geiste lebetund regieret gleicher Gott in alle Ewigkeit, Amen.

Für die Gutthäter der Sodalität, auch alle Quartal.

O Gott, der du bist ein Belohner alles Guten, wir bitten dich, du wollest um deines heiligen Namens willen, und durch die Verdienste deiner heiligsten

Mutter Maria alle Gutthäter unserer Versammlung reichlich belohnen: den Lebendigen deinen göttlichen Segen, den Verstorbenen aber die ewige Ruhe gnädiglich verleihen. Der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Für die verstorbenen Sodalen,

alle Sonntäge.

Der 50. Psalm.

O Gott erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge aus meine Missethaten.

Wasche mich wohl von meiner Bosheit, und reinige mich von meinen Sünden.

Denn ich erkenne meine Ungerechtigkeit, und meine Sünde ist allzeit wider mich.

Dir allein habe ich gesündigt, und Uebel vor dir gethan, auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, so du geurtheilet wirst.

Dann siehe ich bin in Ungerechtigkeit empfangen, und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Siehe du liebest die Wahrheit, die verborgene Dinge und Geheimniße deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret. Be-

Besprenge mich Herr mit Isopen, so werde ich rein werden: Wasche mich, so werde ich weisser werden dann Schnee.

Laß mich Freude und Trost hören, daß meine zerschlagene Gebeine fröhlich werden.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und vertilge alle meine Missethaten.

O Gott, schaffe in mir ein reines Herz, und erneuere einen rechten Geist in meinen innerlichen Gliedern.

Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, und deinen heil. Geist nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Freude deines Heils, und mit dem fürnehmlichen mächtigen Geist erhalte und bestättige mich.

So will ich die Ungrechten deine Wege lehren, daß sich die Gottlosen zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit fröhlich preise.

Herr thue auf meine Lefzen, daß mein Mund dein Lob verkündige.

Dann hättest du Lust zum Opfer, so hätte ich dir es gegeben: aber fürwahr an Brand-Opfer hast du kein Gefallen.

Ein betrübter Geist ist ein Opfer Gottes, ein reuiges demüthiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten. Herr

Herr handle gütig mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauern zu Jerusalem auferbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit mit den Opfern und Brand Opfern: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe,

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Der 129. Psalm.

O Herr! aus der Tiefe rufe ich zu dir, Herr erhöre mein Klagen.

Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

Ach Herr, wann du der Sünden gedenken willst, Herr wer wird bestehen mögen.

Aber bey dir ist Begnadung, und um deines Gesetzes willen verlasse ich mich auf dich.

Meine Seele verläßt sich auf sein Wort, meine Seele hoffet in den Herrn.

Von der Morgenwacht, bis zu der Nacht, soll Israel in den Herrn hoffen.

Dann bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe,
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Vater unser, Ave Maria. ꝛc.

O Herr, wir bitten dich, löse auf die Seelen deiner Diener, auf daß, nachdem sie der Welt abgestorben, bey dir leben mögen: tilge aus gnädiglich durch die Gnad deiner gütigsten Barmherzigkeit die Sünden, so sie aus menschlicher Schwachheit und Blödigkeit begangen haben.

O Gott, der du bist ein Austheiler der Gnaden, und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechts, ich bitte deine unermessene Güte, du wollest den Seelen aller Brüder und Wohlthäter unserer Versammlung, die aus dieser Welt geschieden seynd, durch Fürbitt der seligen Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen, verleihen die Gemeinschaft der ewigen Seligkeit, durch Jesum Christum deinen Sohn unsern Herrn, der mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heil. Geistes immer und ewiglich, Amen.

Wenn währender letztgehaltener Sodalität verstorbene Sodalen angezeiget werden, so sollen nach obigen Psalmen und Gebethern noch 5 Vater unser, 5 Ave Maria und der Glaube, nebst Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr laß sie ruhen im Frieden Amen, gebethet werden.

Weise,
einen neuen Sodal einzuverleiben.

Nach gethaner Beicht und heiliger Communion knyet er sich mit einer brennenden Kerze in der Hand vor dem Altare nächst bey Herrn Sekretär nieder, und thut folgende Glaubensbekenntniß laut nachbethen.

Ich NN. glaube und bekenne mit beständigem Herzen alle und jede Stücke, so in dem christlichen Glauben, den die heilige Römische Kirche gebrauchet, verfasset seynd ꝛc.

Diesen wahren katholischen Glauben, ausserhalb welchen niemand selig werden kann, den ich da in Gegenwart freywillig bekenne und wahrhaftig halte, denselben will ich auch (mit Hülfe Gottes) bis an mein letztes Ende, ganz unwidersprechlich, unverwirret und unverletzt halten und bekennen. Ich will auch, so viel mir möglich, allen Fleiß anwenden, daß dieser rechte und wahrhaftige Glaube, von meinen Untergebenen, und allen denen, so mir unter meine Sorge befohlen, solle gehalten und gelehret werden. Das verheisse, gelobe, und schwöre ich NN. so wahr mir Gott helfe, und sein heiliges Evangelium.

Im

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bey Gott, und Gott war das Wort.

Nach vollendeter Glaubensbekenntniß folget die Anrufung Mariä unserer Schutz Patronin.

Heilige Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Ich NN. erwähle dich heutiges Tags zu meiner Beschützerin und Fürsprecherin, und nehme mir vestiglich vor, daß ich dich nimmer verlassen, auch niemalen etwas wider dich reden, thun oder handeln, noch zulassen will, daß etwas von meinen Untergebenen jemahlen wider deine Ehre gehandelt werde: Derowegen bitte ich dich, nimm mich auf zu einen ewigen Diener, stehe mir bey in allen meinen Werken, und verlasse mich nicht in der Stunde meines Absterbens, Amen.

Auf dieses stehet der Herr Sekretär vom Altare auf, und führet den neuen Sodalen zum Herrn Präfect, derselbe nimmt ihn mit folgenden Worten an.

Formul der Aufnahme.

Welches dann gereiche zu größerer Ehre der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, und der Hochwürdigsten Jungfrau und

Mut-

Mutter Gottes Maria, auch zur Fortpflanzung und Vermehrung dieser Kongregation.

Ich NN. gegenwärtiger Congregation dieser Zeit ordentlich erwählter Präfect, nehme euch an und auf in diese löbliche Congregation unser lieben Frau Himmelfahrt, und mache euch fähig aller Gnaden und Ablässe, so dieser Congregation ehemals vom Päbstlichen Stuhle seynd verliehen worden; auch theilhaftig aller guten verdienstlichen Werke, welche allenthalben in der Congregation von anderen Mitverwandten geschehen: Desgleichen fähig aller gebräuchlichen Aemtern, Dignitäten und Würden: Gebe euch auch Gewalt zu berathschlagen und zu beschließen, was zum Wohlstand dieser Congregation gereichen mag, und solches im Namen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit, Gott des Vaters, Sohns und heil. Geistes, Amen.

Nach diesem opfert der Neuaufgenommene seine Kerze auf den Altar, und giebt Herrn Sekretär seinen Namen an, damit er in das Einschreib-Buch und in die Tafel eingetragen werde.

An-

Andacht
zu den heiligen Monats-Patronen.

Wie nützlich diese Andacht sey, hat die vielfältige Erfahrniß gelehrt. Man weiß aus bewährten Begebenheiten, daß viele Sodalen in äussersten Leibs- und Seelen-Gefahren auf Anrufung ihrer Monatsheiligen, durch deren Fürbitte augenscheinliche Hilfe erfahren. Damit nun auch du dich solcher würdig machest, so beobachte folgende Puncten.

1. Nehme den Heiligen, der dir zu Theil wird, als von der Hand Gottes ganz ehrerbietig an. 2. Im Anfange des Monats befehle ihm dich, deine Haushaltung und die Deinigen: bitte ihn sonderlich, daß er dir Gnade erwerben wolle, das Monat hindurch in keine schwere Sünde zu fallen. 3. Täglich rufe ihn an, sonderbar in deinem Früh- und Abend-Gebethe, wie auch in allem deinem Anliegen. 4. An seinem Fest-Tage höre ihm zu Ehren die heilige Messe, gieb nach deinem Vermögen etwas Almosen: beichte auch und communicire einmal im Monate zu seiner Ehre. 5. Lese sein Leben, siehe, worinn du ihm nachfolgen könnest. 6. Täglich bethe etwas zu derjenigen Meynung, welche das Bild-Blatt anzeiget. 7. Erwege öfters, und fasse wohl zu Herzen den Denk-Spruch, der unter dem Bild gedruckt ist. 8. Uebe dich fleißig das Monat hindurch in derjenigen Tugend, welche dabey angezeiget ist. 9. Am Ende

des

des Monats sage ihm Dank für die gehabte Sorgfalt: bitte ihn, daß er auch forthin dein Fürsprecher verbleiben wolle, absonderlich zur Stunde des Tods, zu welchem Ende fromme Sodalen sich besondere Litaneyen aus ihren Monats-Heiligen machen, und oft bethen. Ja es seynd gefunden worden, welche aus sonderbarer Andacht selbige mit sich begraben lassen: anzuzeigen, sie können in die andere Welt für den Richter-Stuhl Gottes keine bessere Gefehrten und Fürsprecher haben.

Gebeth,

welches bey Austheilung der Monats-Heiligen in der Sodalität kann verrichtet, und täglich zu denselben insgesammt wiederholt werden.

O Ihr Freund Gottes allzugleich, Ihr Engel in dem Himmelreich! Helft uns in diesem Jammerthal, daß wir durch Gottes Gnadenwahl, zum Himmel kommen allzumahl.

2. Ihr Patriarchen hoch gebohrn, O ihr Propheten auserkohrn! Helft uns in diesem Jammerthal, rc.

3. O ihr Apostel allesammt, erwählt zu solchem hohen Amt! Helft uns rc.

4. O ihr gekrönte Martyrer, und ihr viel tausend Beichtiger! Helft uns in diesem Jammerthal, rc.

5. O ihr Jungfrauen Lilienweiß, Ihr Lämmlein zart im Paradeiß! Helft uns rc.

6. O

6. O ihr Wittfrauen keusch und rein, O ihr Freund Gottes insgemein! Helft uns in diesem Jammerthal, ꝛc.

7. Wir bitten euch durch Christi Blut, für uns bey Gott ein Fußfall thut. Helft uns in diesem Jammerthal, ꝛc.

8. Der heiligsten Dreyfaltigkeit, tragt vor die Noth der Christenheit! Helft uns in diesem Jammerthal, ꝛc.

℣. Bittet für uns ihr heilige Monats-Patronen!

℟. Damit wir einst bey euch mögen im Himmel wohnen.

O Gott, der du deinen Heiligen, uns zum Schutze gegebenen Patronen überflüßige Gnade ertheilet hast, zu der ewigen Glorie und Herrlichkeit im Himmel zu gelangen; wir bitten dich, du wollest uns durch deren Fürbitte kräftige Gnade verleihen, auf daß wir ihnen in der Tugend nachfolgen auf Erden, und dich auch ewig mit ihnen loben mögen im Himmel, durch unseren Herrn Jesum Christum deinen lieben Sohn, welcher mit dir und dem heil. Geiste lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gebeth, welches täglich zu seinem Monats-Heiligen zu sprechen ist.

O glorwürdiger heiliger N. den mir Gott zum getreuen Beschützer für dieses Monat gegeben hat, ich wünsche dir vom Herzen Glück zu aller Freud und Glorie, so du jetzt im Himmel geniessest. Ich sage Gott Dank für alle Gnaden, so er dir erwiesen. Ich preise den himmlischen Vater in dir, der dich zur Seligkeit auserkohren: Jesum seinen Sohn, der dich mit seinem heiligen Blute erlöset: den heiligen Geist, der dich wunderbarlich geziert und geheiliget hat. Ich weiß, daß deine Fürbitte bey Gott viel vermag. Deßwegen bitte ich dich demüthiglich, erlange mir von Gott kräftige Gnade, daß ich dieses Monat, welches vielleicht das letzte meines Lebens ist, absonderlich den heutigen Tag fromm und gottselig zubringe, alle Sünden sorgfältig vermeide, alle Anfechtungen und böse Neigungen herzhaft überwinde, und mich in allen standesmäßigen Tugenden, sonderlich in dieser N. fleißig übe, alle Werke und Geschäften mit reiner Meynung Gott zu ehren verrichte, alles

Kreuz

Kreuz und Widerwärtigkeit ihm zu Lieb geduldig leide. Erwerbe mir, daß der gekreuzigte Jesus sich über mich erbarme, und meine Seele, die er so theuer erlößt hat, nicht zu Grunde gehen lasse: daß Jesu Wunden meine Arzney seyen, Jesu Kreuz meine Ueberwindung, Jesu Marter meine Freud, Jesu Blut-Vergiesung meiner Sünden Abwaschung, Jesu Tod mein ewiges Leben. Bitte o heil. Patron! ach bitte dieses Monat, und bis an mein End für meine arme Seele, damit sie einstens glückselig aus dieser Welt scheiden, und mit dir von Angesicht zu Angesicht anschauen möge Gott Vater, Sohn, und heiligen Geist, Amen.

Ein anderes kürzeres Gebethlein, welches Früh und Abends kann gebethet werden.

O Schutz-Patron! mit Leib und Seel
Mich jetzt, und allzeit dir befehl.
Komm mir zu Hülf in aller Noth,
Verlaß mich nicht in meinem Tod.

Gebeth zu dem Heiligen am Ende des Monats.

O Mein heiliger Patron N. ich sage dir tausendfältigen Dank für die Liebe und Sorgfalt, die du für mich dein un-

unwürdiges Pfleg-Kind dieses Monat getragen. Verzeihe mir, daß ich deinem gottseligen Leben so wenig nachgefolgt, dir so geringe Ehre und Andacht erwiesen habe. Erwerbe mir Verzeihung aller meiner, sonderbar dieses Monat begangene Sünden, und Gnade dieselben ernstlich zu bereuen, und zu bessern. Opfere das wenige Gute, so ich dieses Monat verrichtet, Gott vor seinem Throne auf, und damit es ihm desto gefälliger seye, so vereinige solches mit allen guten Werken, die du vor Zeiten auf Erden verrichtet hast. Erhalte mir von Gott, daß ich dir künftighin in göttlicher Liebe, Reinigkeit, Geduld, und in allen deinen heiligen Tugenden beständig möge nachfolgen. Zu meinem letzten Ende lade ich dich jetzt insonderheit ein; da verlaß mich nicht, wo es um die ganze Ewigkeit zu thun ist, sondern stehe mir mit allen andern meinen heil. Patronen bey, und führe meine Seele in die Stadt aller Heiligen, allwo ich mit euch Gott ewig loben und preisen möge, Amen.

Tagzeiten
für die Abgestorbenen.
Zu der Metten.

Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

℟. Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

Kommt, laßt uns dem Herrn frohlocken, und Gott unserm Heilande mit Freuden singen. Laßt uns mit Danksagung für sein Angesicht kommen, und vor ihm mit Psalmen fröhlich singen.

℟. Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

Dann der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter: denn der Herr wird sein Volk nicht verstossen. Dann in seiner Hand stehen alle Oerter der Erden, und die Höhe der Berge schauet er an.

℟. Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

Dann sein ist das Meer, und er hat es gemacht, und seine Hände haben das Erdreich gegründet. Kommt, laßt uns anbethen, und niederfallen vor Gott, und weinen vor dem Herrn, der uns gemacht hat: Dann er ist der Herr unser Gott, wir aber sein Volk und Schäflein seiner Weide.

℟. Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

So ihr heut zu Tage seine Stimme höret, sollet ihr eure Herzen nicht verhärten, wie in der Verbitterung geschahe, zur Zeit der Versuchung in der Wüsten, da mich eure Väter versuchten, und meine Werke bewährten und gesehen haben.

℟. Kommt, laßt uns anbethen.

Vierzig Jahre war ich nahe diesem Volke, und sprach allwegen: diese irren in ihren Herzen. Sie aber erkennten meine Wege nicht, darum schwur ich ihnen in meinem Zorne, daß sie in meine Ruhe nicht eingehen sollen.

℟. Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℟. Kommt, laßt uns anbethen.

Den König, dem alle Dinge leben, kommt, laßt uns anbethen.

Antiph. Richte meine Wege, O du mein Herr und Gott, vor deinem Angesichte.

Herr höre an meine Worte, und merke auf mein Geschrey.

Habe acht auf die Stimme meines Gebeths, mein König und mein Gott.

Dann Herr zu dir will ich bethen: du wirst meine Stimme zeitlich erhören.

Des Morgens frühe will ich bey dir stehen, und zusehen: dann du bist nicht ein Gott, dem die Ungerechtigkeit gefällt.

Und bey dir wird kein Boßhaftiger wohnen: noch die Ungerechten vor deinen Augen bleiben.

Du hassest alle, die Böses thun: und wirst alle Lügner verderben.

An den blutgierigen und betrüglichen Menschen wird der Herr einen Greuel haben: Ich aber hoffe auf die Menge deiner Barmherzigkeit.

Ich will in dein Hauß gehen, und dich anbethen in deinem heiligen Tempel in deiner Forcht.

O Herr führe mich in deiner Gerechtigkeit: um meiner Feinde willen richte meinen Weg vor dir her.

Dann in ihrem Munde ist keine Wahrheit: Ihr Herz ist eitel.

Ihr Rachen ist ein offenes Grab: und mit ihren Zungen handelten sie betrüglich, o Gott richte sie.

Laß sie fallen von ihren Anschlägen, und verstosse sie nach der Menge ihrer Uebelthaten: Dann o Herr sie haben dich erzürnet.

Aber alle, die auf dich hoffen, sollen erfreuet werden, und frohlocken ewiglich, und du wirst unter ihnen wohnen.

Und alle, die deinen Namen lieben, werden sich in dir erfreuen: Dann du segnest den Gerechten.

Herr, du hast uns gekrönet mit deinem guten Willen, gleichwie mit einem Schild.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Richte meine Wege, o du mein Herr und Gott, vor deinem Angesicht.

Antiph. Wende dich Herr, und errette meine Seel: dann in dem Tod ist keiner, der deiner gedenke.

O Herr strafe mich nicht in deinem Grimmen: Und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner, o Herr, dann ich bin schwach: heile mich Herr, dann meine Gebeine sind zerschlagen.

Und meine Seele ist sehr betrübt: Aber o Herr wie lang?

Wende dich Herr, und errette meine Seel! hilf mir, und mache mich selig, um deiner Barmherzigkeit willen.

Dann in dem Tod gedenkt man deiner nicht: Wer wird dich aber in der Hölle loben?

Ich bin müd geworden in meinem Seufzen: mein Bett will ich alle Nacht waschen, und will meine Lagerstatt mit meinen Thränen benetzen.

Mein Aug ist für deinem Grimmen betrübt: ich bin veraltet unter allen meinen Feinden.

Weichet alle von mir, die ihr Ungerechtigkeit übet: dann der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Der Herr hat mein flehentliches Bitten erhöret: Mein Gebeth hat der Herr angenommen.

Alle meine Feinde müssen sich schämen, und sehr erschrecken: Sie müssen zurück kehren, und gähling zu Schanden werden.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Wende dich Herr, und errette meine Seel: dann in dem Tod ist keiner, der deiner gedenke.

An-

Antiph. Daß er nicht etwann, wie ein Löw meine Seele hinreisse: wann keiner da ist, der mich errette und helfe.

O Herr mein Gott auf dich hoffe ich: helfe mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

Daß er nicht etwann, wie ein Löw, meine Seele hinreisse: wann keiner da ist, der mich errette und helfe.

O Herr mein Gott, habe ich solches gethan: und ist unrecht in meinen Händen gefunden worden?

Oder habe ich Böses vergolten denen, die mir Böses gethan: so soll ich billig vor meinen Feinden hülflos werden.

Meine Feinde sollen meine Seele verfolgen und ergreiffen, und tretten mein Leben zu Boden, und bringen meine Ehre in den Staub.

Stehe auf Herr in deinem Zorn: und erhebe dich über die Kränzen meiner Feinden.

Und mache dich auf, o Herr mein Gott! nach dem Geboth, daß du befohlen hast: so wird dich die Versammlung der Völker umgeben.

Und um derselben willen, richte dich auf in die Höhe: dann der Herr richtet die Völker.

O Herr richte mich nach meiner Gerechtigkeit: und nach meiner Unschuld über mich.

Laß der Sünder Bosheit vergehen, und leide den Gerechten: O Gott, der du die Herzen und Nieren erforschest.

Meine rechte Hilfe ist vom Herrn: der die Aufrichtigen von Herzen erhält.

Gott

Gott ist ein gerechter Richter, stark und langmüthig: vermeinet ihr, daß er täglich zürnen werde?

Wann ihr euch nicht bekehret, so wird er sein Schwert zucken: seinen Bogen hat er gespannet, und denselbigen zugerüstet.

Und hat tödtliche Geschöß darauf gelegt: und feurige Pfeile zugerichtet.

Siehe, Ungerechtigkeit hat er im Sinn: mit Schmerzen gehet er schwanger, und hat Boßheit gebohren.

Eine Grube hat er eröffnet, und ausgegraben: und ist selber in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

Sein Unglück wird über seinen Kopf ausgehen: und seine Boßheit auf seinen Scheitel fallen.

Ich aber will den Herrn loben um seiner Gerechtigkeit willen: und lobsingen dem Namen des Allerhöchsten.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Daß er nicht etwann, wie ein Löw, meine Seele hinreisse: wann keiner da ist, der mich errette und helfe.

℣. Von der Pforten der Höllen.

℟. Erlöse O Herr, ihre Seelen.

Vater unser, 2c.

Die erste Lection. Job 7.

Verschone meiner, o Herr! denn meine Tage seynd gar nichts. Was ist der Mensch, daß du ihn groß achtest? Und war-

warum setzest du dein Herz zu ihm? Du suchest ihn heim am Morgen frühe, und prüfest ihn geschwind. Wie lang willst du meiner nicht verschonen, und lassest von mir nicht ab, bis daß ich meinen Speichel schlinge. Ich habe gesündiget, was soll ich dir thun, o du Menschenhüter? warum hast du mich dir zuwider gesetzt, und bin mir selbst eine Last? Warum nimmst du nicht hinweg meine Sünden, und warum hebst du meine Missethat nicht auf? Siehe, ich werde jetzt im Staube schlaffen, und wann du mich am Morgen suchen wirst, so werde ich nicht bestehen.

℞. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde am jüngsten Tage von der Erden auferstehen: Und in meinem Fleisch werde ich Gott meinen Heiland sehen.

℣. Denselben werde ich selber sehen, und nicht ein anderer, und meine Augen werden ihn sehen: Und in meinem Fleisch werde ich Gott meinen Heiland sehen.

Die andere Lection. Job 10.

Meine Seele hat Verdruß an meinem Leben. Ich will meine Worte wider mich selbst heraus gehen lassen, und

reden in Bitterkeit meiner Seel. Zu Gott will ich sagen: Verdamme mich nicht: Zeige mir an, warum du mich also urtheilest. Siehest du das für gut an, daß du mir Gewalt anthuest, und mich unterdrückest, der ich deiner Hände Werk bin, und daß du der Gottlosen Anschläge beförderst? Hast du dann auch fleischliche Augen, oder siehest du, wie ein Mensch siehet? Seynd dann deine Tage, wie die Tage eines Menschen; und deine Jahre, wie der Menschen Zeit? daß du nach meiner Ungerechtigkeit fragest, und meiner Sünden nachforschest: auf daß du wissest, daß ich nichts Böses gethan habe, so doch niemand ist, der sich aus deiner Hand erretten möge.

℟. Der du den Lazarum vom Grabe erwecket hast: Gieb ihnen o Herr die Ruhe, und den Ort der Versöhnung.

℣. Der du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und die Welt durch das Feuer: Gieb ihnen o Herr, die Ruhe, und den Ort der Versöhnung.

Die dritte Lection. Job. 10.

Deine Hände haben mich erschaffen und gemacht, sammt allem, das um

und

und um mich ist: und stürzest mich so urplötzlich herunter? Gedenke doch, daß du mich wie Leimen gemacht hast, und wirst mich wieder zu Staub machen. Hast du mich nicht wie Milch gemolken, und wie Käß lassen gerinnen? Du hast mir Haut und Fleisch angelegt, mit Beinen und Sennadern hast du mich zusammengefügt: das Leben und Barmherzigkeit hast du mir gegeben, und deine Heimsuchung bewahret meinen Geist.

℟. Herr, wann du kommen wirst zu richten das Erdreich, wo soll ich mich verbergen vor dem Angesichte deines Zorns? Dann ich habe sehr gesündiget in meinem Leben.

℣. Ich förchte meine Missethat, und schäme mich vor dir, wann du kommen wirst zu richten, wollest mich nicht verdammen: dann ich habe sehr gesündiget in meinem Leben.

℣. Herr, gieb ihnen die ewige Ruhe: und das ewige Licht leuchte ihnen. Dann ich habe sehr gesündiget in meinem Leben.

Die andere Nocturn.

Antiph. An ein Ort, da gute Weyde ist, hat er mich gesetzt.

Der Herr regiere mich, und es wird mir nichts mangeln: er hat mich an ein Ort gesetzt, da gute Weyde ist.

Er hat mich auferzogen bey dem Wasser der Erquickung: meine Seele hat er bekehret.

Er hat mich geführet auf die Wege der Gerechtigkeit um seines Namens willen.

Und wann ich schon mitten im Schatten des Todes wanderte, so will ich doch kein Unglück förchten: darum daß du bey mir bist.

Deine Ruthen und dein Staab, die haben mich getröstet.

Du hast einen Tisch vor meinem Angesichte bereitet wider die, so mich plagen.

Du hast mein Haupt reichlich mit Oel gesalbet: und wie herrlich ist mein Kelch, mit welchem du mich beschenkest?

Und deine Barmherzigkeit wird mir nachfolgen alle Tage meines Lebens.

Auf daß ich im Hauß des Herrn wohnen möge zu ewigen Tagen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. An ein Ort, da gute Weyde ist, hat er mich gesetzt.

Antiph. Der Sünden meiner Jugend und meiner Unwissenheit gedenke nicht, o Herr!

Zu dir, o Herr, erhebe ich meine Seele: mein Gott auf dich vertraue ich, laß mich nicht zu Schanden werden.

Und laß mich meine Feinde nicht verlachen: dann alle, die auf dich harren, werden nicht zu Schanden.

Es müssen zu Schanden werden alle, die vergeblich unrecht handeln.

O Herr, zeige mir deine Wege: und lehre mich deine Fußsteige.

Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, dann du bist mein Gott und Heiland: auf dich habe ich den ganzen Tag gewartet.

Gedenke, o Herr! an deine Erbarmungen, und an deine vielfältige Barmherzigkeit: die vom Anfang der Welt gewesen ist.

Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Unwissenheit.

Sondern sey meiner ingedenk nach deiner Barmherzigkeit o Herr, um deiner Gütigkeit willen.

Gütig und gerecht ist der Herr: darum wird er denen ein Gesetz geben, die auf dem Weg übertretten.

Er wird die Sanftmüthigen recht lehren, und die Gütigen seine Wege lehren.

Alle Wege des Herrn seynd Barmherzigkeit und Wahrheit denen, die nach seinem Bund und Zeugniß forschen.

O Herr, um deines Namens willen sey gnädig meinen Sünden: dann deren seynd sehr viel.

Wer ist der Mensch, der den Herrn förchtet? Er hat ihm ein Gesetz verordnet auf dem Wege, den er hat erwählet.

Seine Seele wird im Guten beständig bleiben: und sein Saamen wird das Erdreich erblich besitzen.

Der Herr ist eine Veste denen, die ihn förchten: und seinen Bund wird er ihnen erklären.

Meine Augen sehen allezeit auf den Herrn: dann er wird meine Füß aus dem Stricke ziehen.

Siehe auf mich, und erbarme dich meiner: dann ich bin einsam und arm.

Die Trübsalen meines Herzens haben sich gemehret: erlöse mich aus meinen Nöthen.

Siehe mein Elend und meine Mühe an, und verzeihe mir alle meine Sünden.

Siehe, wie sich meine Feinde vermehren: und mich unbilliger Weise hassen.

Bewahre meine Seele, und errette mich: laß mich nicht zu Schanden werden; dann ich habe auf dich vertrauet.

Die Unschuldigen und Gerechten haben es mit mir gehalten: weil ich auf dich gehoffet

O Gott erlöse Israel aus allen seinen Nöthen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Der Sünden meiner Jugend und meiner Unwissenheit gedenke nicht, o Herr!

Antiph. Ich glaube, daß ich sehen werde die Güter des Herrn in dem Lande der Lebendigen.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: wen soll ich förchten?

Der Herr ist ein Beschirmer meines Lebens: vor wem soll ich dann erschrecken!

Dann da die Boßhaftigen sich zu mir naheten: als wollten sie mich fressen:

Da seynd meine Feinde die mich plagten, geschwächt worden, und zu Boden gefallen.

Und

Und wann schon eine Heers-Macht wider mich stünde: so wird doch mein Herz sich nicht förchten.

Wann schon ein Streit sich wider mich erheben sollte: so will ich dannoch auf ihn mich verlassen.

Eins hab ich vom Herrn gebethen, das will ich fordern: daß ich mein Leben lang im Hauß des Herrn möge wohnen.

Auf daß ich die Wollust des Herrn sehe, und seinen Tempel heimsuche.

Dann er hat mich zur bösen Zeit in seinem Tabernackel verborgen: Er hat mich heimlich in seiner Wohnung beschirmet.

Auf einem Felsen hat er mich erhöhet, und hat jetzt mein Haupt über meine Feinde erhoben.

Ich bin herum gegangen, und habe in seinem Tabernackel geopfert das Opfer der Frohlockung: ich will singen, und mit Psalmen den Herrn preisen.

O Herr erhöre meine Stimm, mit der ich zu dir rufe: erbarme dich meiner, und erhöre mich.

Mein Herz hat zu dir gesagt, mein Angesicht hat dich gesucht: Herr, ich will dein Angesicht suchen.

Wende dein Angesicht nicht von mir; und weiche nicht in deinem Zorn von deinem Knecht.

Sey du mein Helfer, verlasse mich nicht: und verachte mich nicht, o Gott mein Heiland.

Dann mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen: aber der Herr hat mich aufgenommen.

Herr setze mir ein Gesetz auf deinem Wege; und leite mich auf die rechte Bahn, um deiner Feinde willen.

Untergieb mich nicht in den Muthwillen meiner Feinde: dann falsche Zeugen seynd wider mich aufgestanden, aber die Boßheit hat ihr selbst gelogen.

Ich glaube, daß ich sehen werde die Güter des Herrn im Lande der Lebendigen.

Darum harre auf den Herrn, und halte dich mannlich: dein Herz sey gestärkt, und erwarte des Herrn.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Ich glaube, daß ich sehen werde die Güter des Herrn in dem Lande der Lebendigen.

℣. Der Herr setze sie zu den Fürsten,

℟. Ja zu den Fürsten seines Volks.

Vater unser, &c.

Die vierte Lection. Job 13.

Antworte mir, wie groß und viel ist meine Ungerechtigkeit und Missethat: laß mich wissen meine Uebertrettung und Sünde. Warum verbirgst du dein Angesicht, und haltest mich für deinen Feind? Du erzeigest deine Macht wider ein Blatt, das vom Wind verwehet wird, und einen dürren Halm verfolgest du. Dann du schreibest Bitterkeit wider mich, und

willst mich umbringen wegen der Sünden meiner Jugend. Du hast meinen Fuß in einen Stock gelegt, und alle meine Wege in Acht genommen, du hast gemerkt auf die Fußstapfen meiner Füße, der ich doch wie ein faules Aaß vergehen muß, und wie ein Kleid, das von Motten gefressen wird.

℟. Gedenke, o Gott, daß mein Leben ein Wind ist, und keines Menschen Aug wird mich mehr sehen.

℣. O Herr, aus der Tiefe rufe ich zu dir, Herr erhöre meine Stimme, und keines Menschen Aug wird mich mehr sehen.

Die fünfte Lection. Job 14.

Der Mensch vom Weib gebohren, lebt eine kurze Zeit, und wird mit vielem Elende erfüllet. Er gehet auf wie eine Blume, und wird zertretten, und vergehet wie ein Schatten, und bleibt nimmer in einem Stande, und du achtest einen solchen würdig, deine Augen über ihn aufzuthun, und ihn mit dir ins Gericht zu führen. Wer kann den rein machen, der von unreinem Saamen empfangen ist, dann du, der du allein rein bist? Des Menschen Tage seynd kurz, die Zahl seiner Monate stehen bey dir,

du hast ihm ein Ziel gesetzt, welches man nicht kann überschreiten. Weiche ein wenig ab von ihm, daß er Ruhe habe, bis sein gewünschter Tag kömmt, wie eines Taglöhners.

℟. Wehe mir, o Herr, dann ich hab viel gesündiget in meinem Leben. Was soll ich Armer thun? wo soll ich hinfliehen, dann zu dir, o du mein Gott! Erbarme dich meiner, wann du kommen wirst am jüngsten Tage.

℣. Meine Seele ist sehr betrübt, aber du, o Herr, komme ihr zu Hülfe. Erbarme dich meiner, wann du kommen wirst am jüngsten Tage.

Die sechste Lection. Job 14.

Wer giebt mir das, daß du mich in der Höllen beschirmest: und verbergest mich, bis dein Zorn vorüber gehe, und setzest mir eine Zeit, an welcher du meiner gedenkest? Vermeinest du wohl, daß ein Mensch, der gestorben ist, wiederum lebendig werde? Ich warte täglich, so lang ich jetzt streite, bis daß meine Veränderung komme. Du wirst mir rufen, und ich werde dir antworten, dem Werk deiner Händen wirst du die rechte Hand biethen. Du hast zwar meine Gänge gezehlet, aber verschone meinen Sünden.

℟.

℟. Gedenke nicht o Herr, meiner Sünden: wann du kommen wirst, zu richten die Welt durch das Feuer.

Richte meine Wege vor dir, mein Herr und Gott! wann du kommen wirst, zu richten die Welt durch das Feuer.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Wann du kommen wirst, zu richten die Welt durch das Feuer.

Die dritte Nocturn.

Antiph. Laß es dir gefallen, o Herr, daß du mich errettest: Herr eile mir zu helfen.

Mit Verlangen habe ich des Herrn erwartet: und er hat meiner wahrgenommen.

Er hat mein Gebeth erhöret, und mich geführet aus der Grube des Elends, und aus dem Koth des Unflaths.

Und er hat meine Füße auf einen Felsen gestellet, und meine Tritte geleitet.

Er hat mir ein neues Gesang in meinen Mund gegeben, ein Lob-Gesang unserem Gott.

Das werden viele sehen, und sich förchten, und auf den Herrn hoffen.

Selig ist der Mensch, der seine Hoffnung auf den Namen des Herrn setzt: und sich nicht wendet zur Eitelkeit, und falscher Unsinnigkeit.

O Herr mein Gott, viele Wunderwerk hast du gethan: und ist Niemand, der dir gleich seye in deinen Gedanken.

Ich habs verkündigt, und geredet: sie seynd nicht zu zehlen.

Schlacht- und Speiß-Opfer hast du nicht begehrt: aber meine Ohren hast du mir eröffnet.

Du erfoderst weder Brand- noch Sündopfer: da sprach ich: nimm wahr, ich komme.

Im Anfang des Buchs ist von mir geschrieben, daß ich thue deinen Willen: mein Gott, ich bin willig, und hab dein Gesatz mitten in meinem Herzen.

Ich habe deine Gerechtigkeit in der großen Gemeinde verkündiget: siehe, ich will meine Lefzen nicht einhalten, o Herr, du weißt es.

Deine Gerechtigkeit habe ich in meinem Herzen nicht verborgen: deine Wahrheit und Heil habe ich verkündiget.

Deine Barmherzigkeit, und deine Wahrheit habe ich nicht verschwiegen, vor der grossen Versammlung.

Du aber, o Herr, wollest deine Erbarmungen von mir nicht abwenden: deine Barmherzigkeit und deine Wahrheit haben mich allzeit aufgenommen.

Dann mich viel Unglücks, dessen keine Zahl ist, umgeben hat: meine Missethaten haben mich ergriffen, und ich habs nicht sehen können.

Ihrer seynd mehr worden, dann der Haare auf meinem Haupte: und mein Herz hat mich verlassen.

Laß dir es gefallen Herr, daß du mich errettest: Herr eile mir zu helfen.

Sie müssen sich alle schämen, und in Schanden stehen: die meine Seele suchen hinweg zu nehmen.

Sie

Sie müssen zuruck weichen und zu Schanden werden: die mir Böses gönnen.

Lasse sie eilend ihre Schand davon tragen, die zu mir sagen: da, da, nun haben wir dich.

Aber alle, die dich suchen, müssen frohlocken, und sich über dich erfreuen: und die dein Heil lieben, müssen allezeit sagen: Hochgelobt sey der Herr.

Ich aber bin ein Bettler, und ganz arm: der Herr sorgt für mich.

Du bist mein Helfer und mein Beschirmer: mein Gott, verziehe nicht.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Laß es dir gefallen, o Herr, daß du mich errettest: Herr eile mir zu helfen.

Antiph. Herr heile meine Seele, dann ich habe wider dich gesündiget.

Selig ist, der sich des Dürftigen und Armen annimmt: der Herr wird ihn am bösen Tage erretten.

Der Herr wolle ihn behüten, und beym Leben erhalten, und es ihm lassen wohlgehen auf Erden: und dem Willen seiner Feinden nicht übergeben.

Der Herr wolle ihm beystehen auf dem Bett seines Schmerzens: sein ganzes Lager hast du in seiner Krankheit umgewendet.

Ich sprach, o Herr, erbarme dich meiner: heile meine Seele, dann ich habe wider dich gesündiget.

Meine Feinde haben Böses wider mich geredet: wann wird er sterben, und wann wird sein Name untergehen?

Und wann er hinein kam, mich zu sehen, so redete er eitle Dinge: sein Herz sammelte ihm Bosheit zusammen.

Darnach gieng er hinaus: und redete eben dasselbige.

Alle meine Feinde redeten heimlich wider mich: sie gedachten wider mich Böses.

Sie haben böse Stücke wider mich beschlossen: soll dann der, so schlaffet, nicht können wiederum aufstehen.

Dann der Mensch, so friedlich mit mir lebte, auf welchen ich meine Hoffnung gesetzt hatte, der auch mein Brod aß: hat mich hart unter die Füße getretten.

Aber o Herr, erbarme dich meiner, und hilf: so will ich es ihnen vergelten.

Dabey spühre ich, daß du Wohlgefallen an mir hast: weil nemlich mein Feind sich über mich nicht erfreuen wird.

Aber du hast mich aufgenommen um meiner Unschuld willen: und hast mich vor deinem Angesicht ewiglich bestättiget.

Gebenedeyet sey der Herr, der Gott Israels: von nun an bis in Ewigkeit, Amen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Herr heile meine Seele, dann ich habe wider dich gesündiget.

Antiph. Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen Gott: wann werde ich kommen, und vor dem Angesicht des Herrn erscheinen?

Wie ein Hirsch verlanget nach den Wasser-Brunnen: also verlanget meine Seele nach dir, o Gott

Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen Gott: wann werde ich kommen, und vor dem Angesichte Gottes erscheinen?

Meine Thränen seynd Tag und Nacht meine Speiß gewesen: weil man täglich zu mir saget: wo ist dein Gott?

Daran habe ich gedacht, und meine Seel in mir ausgegossen: dann ich werde hingehen zu dem Ort des wunderlichen Tabernackels, bis zum Hauß Gottes.

Mit fröhlicher Stimme und Danksagung: wie bey den fröhlichen Mahlzeiten gebräuchlich ist.

Warum bist du dann traurig, meine Seele, und warum betrübst du mich?

Hoffe auf Gott, dann ich werde ihm noch danken; er ist das Heil meines Angesichts, und mein Gott.

Meine Seele ist in mir traurig, darum will ich an dich gedenken: im Land am Jordan, und auf dem kleinen Berg Hermoniim.

Eine Tiefe rufet die andere an: durch das Rauschen deiner Wolken-Brüch.

Alle deine Wassergüsse und Wällen seynd über mich gegangen.

Der Herr hat des Tags seine Barmherzigkeit anbefohlen, und des Nachts sein Lobgesang.

Da-

Darum ist bey mir das Gebeth zu dem Gott meines Lebens: ich will zu Gott sagen: du bist meine Zuflucht und Schirm.

Warum hast du dann meiner vergessen: und warum muß ich traurig daher gehen, indem mich mein Feind plaget?

Wann meine Gebeine zerbrochen werden: so verspotten mich meine Feinde, die mich plagen.

Indem sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

Warum traurest du also meine Seele? und warum betrübst du mich?

Hoffe auf Gott, dann ich will ihm noch Dank sagen: dann er ist das Heil meines Angesichts, und mein Gott.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen Gott: wann werde ich kommen, und vor dem Angesicht des Herrn erscheinen?

℣. Nicht übergebe den Feinden die Seelen deren, die dich bekennen.

℟. Und der Seelen deiner Armen wollest nicht gar vergessen.

Vater unser, ꝛc.

Die siebente Lection. Job 17.

Mein Geist wird schwach, und meine Tage werden abgekürzt, und allein ist mir das Grab übrig: ich habe mich nicht versündiget, doch bleibet mein Aug in

Bitterkeit. Erlöse mich, o Herr, und stelle mich neben dir, alsdann mag eines jeglichen Hand wider mich streiten. Meine Tage seynd vergangen, meine Anschläge seynd zertrennet, und peinigen mein Herz. Sie haben die Nacht in den Tag verwandelt, und nach der Finsternuß verhoffe ich wiederum das Licht. Wann ich schon lang warte, so ist doch das Grab mein Hauß, und in der Finsterniß habe ich mein Bettlein gemacht. Ich sprach zu der Verwesung, du bist mein Vater: und zu den Würmen, ihr seyd meine Mutter und Schwestern. Was ist dann nun mein Warten? und wer merket auf meine Geduld?

℟. Weil ich täglich sündige, und doch nicht Buß thue, darum bestürzet mich die Furcht des Tods: Dann in der Hölle ist keine Erlösung. Erbarme dich meiner, o Gott, und hilf mir.

℣. O Gott hilf mir in deinem Namen, und in deiner Kraft errette mich: Dann in der Hölle ist keine Erlösung. Erbarme dich meiner, o Gott, und hilf mir.

Die achte Lection. Job 19.

Mein Gebein hanget an meiner Haut, dieweil das Fleisch verzehret ist, und die Lefzen sind um meine Zähn allein verblieben.

blieben. Erbarmet euch über mich, erbarmet euch über mich, aufs wenigst ihr meine Freunde, dann die Hand des Herrn hat mich getroffen: warum verfolget ihr mich so wohl als Gott, und ersättiget euch mit meinem Fleisch? Ach! daß meine Reden geschrieben würden! ach daß sie in ein Buch verzeichnet würden! ja daß sie mit einem eisernen Griffel auf eine bleyerne Tafel, oder mit einem Meisel in einen Felsen gehauen würden! dann ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde am jüngsten Tag von der Erden auferstehen, und werde wiederum mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch meinen Gott sehen. Denselben werde ich selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen, und kein anderer. Diese Hoffnung ist mir beygelegt in meinem Schooß.

℟. O Herr, du wollest mich nicht nach meinen Werken richten, ich habe nichts würdiges vor deinem Angesicht gethan. Darum bitte ich deine Majestät, du wollest, o Gott, austilgen meine Bosheit.

℣. Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meinen Sünden. Du wollest, o Gott, austilgen meine Bosheit.

Die neunte Lection. Job 10.

Warum hast du mich aus Mutter-Leib kommen lassen? Ach! daß ich wäre umkommen, und mich kein Aug gesehen hätte, so wäre ich, als wann ich nicht gewesen wäre, und wäre vom Mutterleib zum Grab gebracht! will dann nicht bald ein Ende haben mein kurzes Leben? darum lasse mir zu, daß ich meinen Schmerzen ein wenig beweine: ehe dann ich hingehe, und nicht wieder komme, nemlich zum finstern Land, das mit Schatten des Tods überzogen ist, zum Land des Jammers, und der Finsterniß, da der Schatten des Tods, und keine Ordnung ist; sondern da ewiger Schrecken wohnet.

℟. Herr erlöse mich vom ewigen Tod an dem erschrecklichen Tag. Wann die Himmel und die Erde werden bewegt werden. Wann du kommen wirst zu richten die Welt durch das Feuer.

℣. Ich zittere, und förchte mich, wann da kommen wird die Erklärung und der künftige Zorn. Wann die Himmel und die Erde werden bewegt werden.

℟. Dieser Tag ist ein Tag des Zorns, ein Tag der Trübsal und Armseligkeit, ein grosser und gar bitterer Tag: Wann du kommen wirst zu richten die Welt durch das Feuer.

℣. Herr

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Herr erlöse mich von dem ewigen Tod, an dem erschröcklichen Tag: wann die Himmel und die Erde werden bewegt werden. Wann du kommen wirst zu richten die Welt durch das Feuer.

Die Laudes.

Antiph. Es werden sich im Herrn erfreuen die zerschlagene Gebeine.

O Gott erbarme dich meiner, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmung, tilge aus meine Missethaten.

Wasche mich wohl von meiner Boßheit, und reinige mich von meinen Sünden.

Dann ich erkenne meine Ungerechtigkeit, und meine Sünd ist allzeit wider mich.

Dir allein habe ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan, auf daß du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, so du geurtheilet wirst.

Dann siehe: ich bin in Ungerechtigkeit empfangen, und in Sünden hat mich meine Mutter gebohren.

Siehe, du liebest die Wahrheit, die verborgene Dinge und Geheimniße deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Besprenge mich Herr mit Isopen, so werde ich rein werden: Wasche mich, so werde ich weisser werden dann der Schnee.

Lasse mich Freud und Trost hören, daß meine zerschlagene Gebeine fröhlich werden.

Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und vertilge alle meine Missethaten.

O Gott, schaffe in mir ein reines Herz, und erneure einen rechten Geist in meinen innerlichen Gliedern.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und deinen heil. Geist nimm nicht von mir.

Gieb mir wieder die Freud deines Heils, und mit dem fürnehmlichen mächtigen Geist erhalte und bestättige mich.

So will ich die Ungerechten deine Wege lehren, daß sich die Gottlosen zu dir bekehren.

Erlöse mich von den Blut-Schulden o Gott, du Gott meines Heils, damit meine Zunge deine Gerechtigkeit fröhlich preise.

Herr thue auf meine Lefzen, daß mein Mund dein Lob verkündige.

Dann hättest du Lust zum Opfer, so hätte ich dir es geben: aber fürwahr an Brand-Opfer hast du kein Gefallen.

Ein betrübter Geist ist ein Opfer Gottes, ein reuiges demüthiges Herz wirst du Gott nicht verachten.

Herr handle gütig mit Sion in deinem guten Willen, auf daß die Mauern zu Jerusalem auferbauet werden.

Alsdann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit mit den Opfern und Brand-Opfern: alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Herr

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Es werden sich im Herrn erfreuen die zerschlagene Gebeine.

Antiph. Herr erhöre mein Gebeth, bis alle Menschen zu dir kommen.

O Gott dir gebührt das Lobgesang in Sion, und dir werden die Gelübde zu Jerusalem bezahlt.

Erhöre das Gebeth: bis alle Menschen zu dir kommen.

Diese Wort der Boßheit haben wider uns überhand genommen: aber du wollest unserer Missethat gnädig seyn.

Selig ist der, den du auserwählest und annimmst: dann er wird in deinen Höfen wohnen.

Und wir werden von den Gütern deines Hauß erfüllet: Dann heilig ist dein Tempel, wunderbarlich deine Gerechtigkeit.

Erhöre uns, o Gott unser Heiland: der du bist die Hoffnung aller Ende der Erden, und des weiten Meers.

Dann du die Berg in deiner Kraft befestigest, und mit Macht umgiebst: der du das Prausen des Meers, und das Toben seiner Wellen stillest.

Darüber sich die Völker entsetzen, und die in den Enden wohnen, von deinen Zeichen sich förchten: Du aber erquickest, was Abends und Morgens herfür gehet.

Dann du das Erdreich heimsuchest und wässerst es: und machest es sehr reich.

Der

Der Fluß Gottes ist voll Wasser, du lassest ihnen das Getraid gerathen, und machest also die Erde fruchtbar.

Du wollest ihre Früchten tränken, und ihre Zweige nähren: ja mit Regen erweichen, und ihr Gewächs segnen.

Du wollest das Jahr mit deiner Gütigkeit zieren: damit deine Felder mit Fruchtbarkeit erfüllet werden.

Und daß die Weyde der Wüsten auch feist seyen, und die Bühel von Frucht frohlocken.

Und das Feld mit der Vieh-Heerde bedeckt werde, und die Thäler überflüßig Getraid tragen: alsdann werden sie fröhlich seyn und Lobsingen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Herr erhöre mein Gebeth, bis alle Menschen zu dir kommen.

Antiph. Mich erhalte o Herr deine rechte Hand.

O Gott du bist mein Gott: zu dir wache ich Morgens frühe.

Dann meine Seele dürstet nach dir: und mein Fleisch verlanget sehr nach dir.

In dem wüsten, unwachssamen und dürren Lande erscheine ich vor dir in deinem Heiligthum: daß ich deine Kraft und Herrlichkeit sehen mögte.

Dann deine Barmherzigkeit ist besser, als das Leben: darum sollen dich meine Lefzen loben.

Und ich will dich preisen in meinem Leben: und in deinem Namen meine Hände aufheben.

Meine Seele werde gleich wie mit Mark und Feiste ersättiget: und es soll mein Mund dich mit fröhlichen Lefzen loben.

In meinem Bette gedenke ich deiner, wann ich frühe erwache, trachte ich nach dir: dann du bist mein Helfer.

Und ich will unter dem Schatten deiner Flügeln frohlocken, dann meine Seel hanget an dir, und deine rechte Hand erhält mich.

Sie aber haben meine Seel vergeblich gesucht, darum werden sie unter die Erden verstossen: und in das Schwerd fallen, und den Feinden zu Theil werden.

Der König aber wird sich in Gott erfreuen, und alle, die ihm schwören, werden gelobt: dann der Mund der Lügner ist verstopfet.

O Gott erbarme dich unser, und gieb uns deinen Segen: erleuchte dein Angesicht über uns, und erbarme dich unser.

Daß wir auf Erden deinen Weg erkennen, und unter allen Heiden dein Heil.

O Gott, die Völker sollen dir Dank sagen, es müssen dich alle Völker loben.

Die Heiden sollen sich erfreuen und frohlocken, daß du die Völker nach Billigkeit richtest, und die Leute auf Erden recht leitest.

Die Völker sollen dir o Gott Dank sagen, ja alle Völker sollen dich loben, das Land hat seine Früchte gegeben.

Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott: und aller Welt Ende sollen ihn förchten.

Herr

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Mich erhält, o Herr deine rechte Hand.

Antiph. Von der Höllen-Pforten, erledige o Herr meine Seel.

Das Lobgesang Ezechiä des Königs. Isaiä. 38.

Ich habe gesprochen: ich muß zu der Höllen fahren, mitten in meinen Tagen.

Ich habe den übrigen Rest meiner Jahre gesucht; ich habe gesagt: ich werde Gott nicht sehen im Lande der Lebendigen.

Und forthin werde ich keinen Menschen mehr ansehen, der in der Ruhe wohnet.

Meine Erbschaft ist von mir hinweg genommen, und von mir hinweg gethan wie ein Hirten-Hüttlein.

Mein Leben ist abgebrochen, wie von einem Weber: und da ich erst anfienge aufzuschiessen, hat er mich abgehauen.

Du wirst ein End mit mir machen, von dem Morgen an bis auf den Abend.

Doch habe ich eine Hoffnung, bis zum Morgen: er hat alle meine Gebeine zerbrochen wie ein Löw.

Du wirst ein End mit mir machen, von dem Morgen an bis auf den Abend: ich will schreien wie eine junge Schwalbe, und seufzen wie eine Taube.

Meine Augen seynd geschwächt worden: da sie haben über sich gesehen in die Höhe.

Herr ich leide Noth und Gewalt, antworte du für mich: was soll ich reden? Oder was wird er mir antworten, weil er es selbst gethan hat?

Ich will dir alle meine Jahre gedenken, in der Bitterkeit meiner Seele.

O Herr, muß man also leben, und hat es solche Beschaffenheit mit dem Leben meines Geistes? So magst du mich strafen und wiederum lebendig machen: siehe, meine allerbitterste Bitterkeit ist im Frieden.

Aber du hast meine Seele erlößt, daß sie nicht verderbe: Und alle meine Sünden zuruck hinter dich geworfen.

Dann die Hölle wird dich nicht preisen, noch der Tod loben: und die hinunter in die Gruben fahren, werden auf deine Wahrheit nicht warten.

Der da lebet, der Lebendige, derselbige wird dich preisen, wie ich dann heutiges Tags thue: der Vater wird seinen Kindern die Wahrheit zu wissen thun.

O Herr hilf mir, und mache mich gesund: so wollen wir all unser Lebenlang im Hauße des Herrn singen.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Von der Höllen-Pforten, erledige o Herr meine Seel.

An-

Antiph. Alles was lebet, das lobe den Herrn.

Lobet den Herrn, die ihr im Himmel seyd, lobet ihn, die ihr in der Höhe seyd.

Lobet ihn alle seine Engel: lobet ihn alle seine Heers-Kräften.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn alle Stern und Licht.

Lobet ihn ihr Himmel aller Himmeln, und die Wässer, so über dem Himmel seynd, loben den Namen des Herrn.

Dann er hat es gesagt, und alle Dinge seynd worden: er hat es gebothen, und sie wurden erschaffen.

Er hat sie verordnet zu bleiben von Ewigkeit zu Ewigkeit: und ihnen ein Geboth gesetzt, und das wird nicht vergehen.

Lobet den Herrn ihr, die ihr auf Erden seyd, ihr Wahl-Fisch und alle Tiefe.

Feuer, Hagel, Schnee, Eis, und Sturmwind, die seinen Willen verrichten.

Ihr Berge und alle Bühel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

Ihr wilde Thiere und alles Vieh, Gewürme und gefederte Vögel.

Ihr Könige der Erden und alle Völker, Fürsten und alle Richter auf Erden.

Ihr Jünglinge und Jungfrauen, ihr Alten mit den Jungen, lobet den Namen des Herrn; dann sein Name allein erhöhet ist.

Darum sollen das Lobgesang vollbringen alle seine Heiligen: die Kinder Israel, das Volk, das sich zu ihm nahet.

Singet dem Herrn ein neues Gesang, sein Lob erschalle in der Gemeinde der Heiligen.

Israel erfreuet sich in dem, der ihn gemacht hat, und die Kinder Sion frohlocken in ihrem König.

Sie sollen seinen Namen loben am Reyen-Gesang, und ihm mit Pauken und Psalter lobsingen.

Dann der Herr hat ein Wohlgefallen an seinem Volke, und wird die Sanftmüthigen mit seinem Heil erhöhen.

Die Heiligen werden in Herrlichkeit frohlocken, und sich in ihren Schlaf-Betten erfreuen.

Sie werden Gott mit ihrem Munde loben, und zweyschneidige Schwerde in ihren Händen haben.

Auf daß sie sich an den Heiden rächen, und die Völker strafen mögen.

Und daß sie derselben Könige mit Fuß-Eisen, und ihre Edlen mit eisernen Banden anfäßeln.

Damit sie an ihnen das fürgeschriebene Gericht vollbringen, und solche Ehre werden alle seine Heiligen haben.

Lobet den Herrn in seinen Heiligen: lobet ihn in der Veste seiner Macht.

Lobet ihn in seinen Thaten: Lobet ihn nach der Menge seiner grossen Herrlichkeit.

Lobet ihn mit Posaunen: Lobet ihn mit Psalter und Harpfen.

Lobet ihn mit Pauken und Reyen: Lobet ihn mit Seitenspiel und Orgeln.

Lobet ihn mit wohlklingenden Zimbeln: Lobet ihn mit Zimbeln der Frohlockung: Alles, was Leben hat, das lobe den Herrn.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Alles, was lebet, das lobe den Herrn.

℣. Ich hab eine Stimm vom Himmel gehört.

℟. Selig seynd die Todten, die in dem Herrn sterben.

Antiph. Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, ob er schon gestorben wäre, wird er doch leben: und ein jeder, der da lebet und glaubet an mich, der wird nicht sterben ewiglich.

Das Lobgesang Zachariä. Luc. 1.

Gebenedeyet sey der Herr Gott Israels: dann er hat sein Volk heimgesucht und erlöset.

Und hat uns aufgerichtet ein Horn der Seligkeit: in dem Hause Davids seines Dieners.

Als er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten die vom Anfange gewesen seynd.

Daß er uns erlöset von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen.

Und daß er Barmherzigkeit erzeiget unsern Vätern, und an seinen heiligen Bund gedächte.

An den Eyd, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, sich selbst uns zu geben.

Auf daß wir aus der Hand unserer Feinden erlöset, ihm ohne Furcht dienten.

In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm all unser Lebenlang.

Und du Kind wirst genennt ein Prophet des Allerhöchsten: dann du wirst vor dem Angesicht des Herrn gehen, daß du seine Wege bereitest.

Und Erkenntniß der Seligkeit seinem Volke gebest, zur Verzeihung ihrer Sünden.

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes: damit er uns heimgesucht hat, kommend aus der Höhe.

Zu erleuchten die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Tods: und zu leiten unsere Füß auf den Weg des Friedens.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Antiph. Ich bin die Auferstehung und das Leben: wer an mich glaubt, ob er schon gestorben wäre, wird er doch leben: und ein jeder, der da lebet und glaubet an mich, der wird nicht sterben ewiglich.

Vater unser, 2c.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

O Herr aus der Tiefe rufe ich zu dir, Herr erhöre mein Klagen.

Laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

Ach Herr wann du der Sünden gedenken willst, Herr, wer wird bestehen mögen.

Aber bey dir ist Begnadung, und um deines Gesetzes willen verlasse ich mich auf dich.

Meine Seele verläßt sich auf sein Wort, meine Seele hoffet in den Herrn.

Von der Morgenwacht bis zu der Nacht soll Israel in den Herrn hoffen.

Dann bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Von der Pforten der Höllen.
℟. Erlöse o Herr ihre Seelen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden,
℟. Amen.

Gebeth.

O Gott, der du bist ein Austheiler der Gnaden, und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechts, wir bitten deine unermessene Gütigkeit, daß du die Brüder, Verwandten und Gutthäter unserer Versammlung, so aus dieser Welt geschieden seynd, durch die Fürbitte der seligen Jungfrau Maria, und aller dei-

ner Heiligen, zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassest.

O Gott! Erschaffer und Erlöser aller Glaubigen, verleihe den Seelen deiner Diener Verzeihung aller Sünden: auf daß sie den Ablaß, den sie allzeit gewünscht haben, durch andächtige Fürbitte erlangen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

℣. Herr gieb ihnen die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.
℣. Laß sie ruhen im Frieden.
℟. Amen.

Formul des Gelübdes,

welches jährlich bey Haltung des gewöhnlichen Jahrtages für die Abgestorbenen unter dem Freudenamte pflegt erneuert zu werden.

Allmächtiger ewiger Gott, von dessen unerschöpflichen Güte alle Wohlthaten zur Erhaltung und Benedeyung des menschlichen Geschlechtes herkommen, vor Dir fallet unsere Sodalität unter dem Titel Maria Himmelfahrt in tiefester Demuth nieder auf die Knye, und

saget

saget dir allen möglichsten Dank für alle Gaben und Gnaden, so sie durch die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria von dir in den vergangenen hundert Jahren reichlich und überflüßig empfangen hat. Zur Bezeugung aber einiger Erkenntlichkeit gelobet unsere Sodalität vor der allerheiligsten Jungfrau Maria, und vor deinem ganzen himmlischen Heere, deiner göttlichen Majestät zu grösserer Ehre, zu Vermehrung des Dienstes der jungfräulichen Mutter deines allerliebsten Sohnes Jesu Christi, wie auch zum Trost der abgestorbenen Mitbrüdern die künftige hundert Jahr hindurch jährlich zwischen der Octav des hohen Fests Maria Himmelfahrt zwey hohe Aemter in der Universitäts Kirche mit dem gewöhnlichen Opfer halten zu lassen: Das eine nemlich ein Seelamt auf dem Kreuzaltar, vor dessen Anfang die Tagzeiten für die Verstorbenen sollen gebethet werden: Das andere auf dem Altar des wunderthätigen Gnadenbilds Maria Trösterin der Betrübten, um Erbittung ferneren Segens über unsere Stadt Bamberg und das ganze Vaterland. Nehme an o grund-

güt-

gütiger Gott dieses unser Gelübd zu einem süssen Geruch, gieb uns kräftige Gnade dieses zu vollbringen, dir zeitlich treu zu dienen, und dich einst ewig im Himmel zu loben Amen.

Andere Weise, die heilige Messe anzuhören

bey ausgesetztem heiligen Kreuz-Partikel.

Komm heiliger Geist 2c. wie oben Seite 34.

Zu der Mutter Gottes.

O Maria! Mutter der Barmherzigkeit, ich armseliger und unwürdiger Sünder nehme meine Zuflucht aus ganzem Herzen und Zuneigung zu dir, und bitte deine Gütigkeit, daß, gleichwie du deinem allerliebsten Sohne am Stamme des heiligen Kreuzes hangend beygewohnet, und zugleich mit ihm das unbefleckte Opfer seines heiligsten Leibes und Blutes, zur Erlösung der Welt, Gott dem Vater aufgeopfert hast; eben also auch dem Priester und uns allen hier und in der ganzen christkatholischen Kirche

heut

heut gegenwärtigen mildiglich beyzustehen dich würdigen wollest, damit wir durch den Priester, mittelst deiner Fürbitte, ein würdiges, angenehmes und versöhnliches Opfer der allerheiligsten Dreyfaltigkeit aufopferen, und dessen göttliche Würkungen und Verdienste geniessen mögen, Amen.

Gebeth zur guten Meynung.

O Gott himmlischer Vater! der du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen: O Gott Sohn! der du zu meiner Erlösung die menschliche Natur angenommen, dein heiliges Blut für mich vergossen in der Beschneidung, am Oelberge, in der Geißlung, bey der spöttlichen Krönung, in der Kreuzigung, an dem Kreuze, und an demselben den bitteren Tod gelitten hast: O Gott heiliger Geist! der du mich in der heil. Taufe geheiliget, und zum wahren Glauben geführet hast: O mildreichester Vater, Herr und Gott! im Namen deines geliebtesten Sohnes Jesu Christi, und in Kraft des heiligen Geistes, gieb mir Gnade, daß ich dem hochheiligen Meßopfer andächtig beywohnen,

und

und solches sammt dem Priester und allen Gegenwärtigen aufopferen möge deiner göttlichen Majestät 1. Zu deiner grössern Ehre und schuldigen Dienste, zu bekennen, daß Du ein einiger, allerhöchster Gott und Herr über uns Menschen und alle Creaturen seyest, dem dieses Opfer allein gebühret. 2. Zur Gedächtniß deines, O Jesu! bitteren Leidens und Sterbens; weil du dieses Opfer zu dem Ende hast eingesetzt. 3. Zur Dankbarkeit aller mir erzeigten Gnaden und Wohlthaten. 4. Zur Genugthuung für alle meine begangene Sünden und Missethaten, welche ich bey diesem allerheiligsten Opfer in dein heiliges Blut, o Jesu! versenke. 5. Zur Erlangung göttlicher Hülfe und Beystandes in allen meinen Nöthen. 6. Für das Anliegen der ganzen Christenheit, zur Fortpflanzung der katholischen Kirche, Ausreutung der Ketzereyen, Einigkeit der christlichen Potentaten. 7. Für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle meine Anverwandten, Freunde, und Feinde . . . 8. Für die Seelen aller in Christo Abgestorbenen . . . Nimm an, o barmherziger

Gott und Herr! dieses heilige Opfer: laß dir diese meine gute Meynung gefallen, und erhöre das Gebeth deiner Kinder; durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Hier wird der Geheimniß Rosenkranz zu bethen angefangen.

Beym Offertorium.

O himmlischer Vater, Allmächtiger Gott! nehme auf diese unbefleckte Hostie, welche ich durch die Hände des Priesters dir meinem lebendigen und wahren Gott aufopfere, für meine unzahlbare Sünden, Beleidigungen und Nachläßigkeiten, für alle Umstehende, wie auch für alle Christglaubige, Lebendige und Abgestorbene, daß sie mir und ihnen nütze zum ewigen Leben, Amen.

Aufopferung des Kelchs.

Nehme auf, o barmherziger Vater! den Kelch des Heils, welchen ich dir mit dem Priester aufopfere, wir bitten deine Gütigkeit, daß dieser Kelch in dem Angesichte deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil zu einem süßen Geruche aufsteige, Amen.

Ich opfere dir auch mit diesem Brode und Weine auf, o mein Gott! meinen Verstand und Gedächtniß, und bitte, du wollest beyde leiten und erleuchten, daß der Verstand nichts anders erkenne, und die Gedächtniß nichts anders gedenke, als entweder an dich o Gott selbsten, oder was dir gefällig ist. Ich übergebe dir meinen Willen, und vereinige dir selben so fest mit dem Deinigen, damit er nichts mehr suche außer dir, nichts liebe ohne dich, alles wolle, was, wie, und wann du willst, ich schenke dir mein Leib und Seel, auch alles was ich hab und vermag, O Gott nimm mich dir, und geb dich mir; dein bin ich allein, dein will ich leben und sterben, ach laß mich nicht ewig verderben, ich liebe dich über alles, mein Gott und alles.

Bey der Wandlung oder Aufhebung der heil. Hostie.

O Jesu! ich bethe dich demüthigst an. O Jesu! dir lebe ich. O Jesu! dir sterbe ich. O Jesu! dein bin ich todt und lebendig, Amen.

Sey gegrüßt, o du mein Heiland und Erlöser Jesu Christe! meine Hoffnung

und Zuflucht, du bist das ewige Wort des Vaters: du bist der wahre Sohn der heil. Jungfrau Maria: mit tiefester Demuth bethe ich dich an und bitte um Gnade, o gütigster Jesu! sey mir und allen Sündern gnädig, o liebreichester Jesu! der du am Stamme des heiligen Kreuzes dich deinem himmlischen Vater für alle hast aufgeopfert, mache mich theilhaftig deines heiligen Opfers: jetzt und in der Stunde meines Tods. Amen.

Bey aufhebung des heil. Bluts.

O Jesu! dein heiliges Blut bethe ich demüthigst an, dein heiliges Blut wasche mich, in deine heilige Wunden verberge mich, dort laß mich ruhen ewiglich Amen.

Sey gegrüßt o du wahres lebendiges Blut, so aus den heil. Wunden meines Herrn Jesu Christi geflossen, und mit seinem heiligen Leib in diesem Sacramente vereiniget ist, o theurer Schatz, o edles Blut Jesu Christi! mit höchster Demuth bethe ich dich an, und bitte um Gnade.

O heiliges Blut! wasche und reinige mich von meinen Sünden. O kräftiges

Blut lösche aus die wohlverdiente Strafe. O kostbares Blut! erwerbe mir und allen Christglaubigen Gnade vor dem strengen Urtheile Gottes. O barmherziger Jesu! opfere dich in Kraft des heiligen Geistes deinem himmlischen Vater auf zur Erleuchtung und Bekehrung aller Sünder, Ketzer, Heyden, Juden; mache ihre Herzen begierig dich über alles zu lieben, zu loben und zu preisen, Amen.

Gebeth.

O süssester Jesu! mit festen Glauben bekenne, verehre, und bethe ich dich an, der du mit deiner Gottheit und Menschheit gegenwärtig bist unter den Gestalten des Brods und Weins: ich bitte demüthiglich, laß mich dich an jenem Tage unverdeckt mit fröhlichen Augen anschauen, und unter die Zahl deiner Auserwählten gestellet werden: Laß mich mit höchster Freude hören deine Stimm: kommet ihr Gebenedeyten: erbarme dich meiner o Jesu! erbarme dich meiner, und laß dein bitteres Leiden und Sterben an mir nicht verlohren seyn. Laß dein kostbares Blut für mich nicht vergeblich

vergossen seyn: sondern laß solches mir, wie allen deinen Auserwählten gereichen zur ewigen Freude und Seligkeit, Amen.

Bereitung zur geistlichen Communion.

O du Lamm Gottes, der du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser und gieb uns deinen Frieden.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach; sondern sprich nur ein Wort, so wird gesund meine Seel.

Hier gedenke, du communiciretst mit dem Priester.

Der Leib meines Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

O heilige Mahlzeit! in welcher Christus genossen, die Gedächtniß seines bitteren Leidens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und das Pfand der künftigen Herrlichkeit wird mitgetheilet.

O Herr Jesu Christe! wasche mich und reinige mich von allen meinen Sünden mit deinem heiligen Blute, und verleihe

mir Gnad, daß meine Seel, wenn sie vom Leibe abscheidet, vor deinem Richterstuhl rein und unbefleckt erscheine, Amen.

Die Seele Christi heilige mich,
Der Leichnam Christi erlöse mich,
Das Blut Christi tränke mich,
Das Wasser der Seite Christi wasche mich,
Das Leiden Christi stärke mich,
O gütigster Jesu, erhöre mich,
In deine heilige Wunden verberge mich,
Von dir laß nimmer scheiden mich,
Vom bösen Feind beschirme mich,
In der Stund meines Tods rufe mich,
Und laß zu dir kommen mich,
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich
In alle Ewigkeit, Amen.

V. Herr! du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben.

R. Welches alle Lust in sich begreifet.

Gebeth.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sacrament die Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten dich, verleihe uns, daß wir diese heil. Geheimniße deines Leibs und Bluts

also

also verehren, damit wir dir Würkung deiner Erlösung kräftig in uns empfinden, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Bey der Benediction.

Uns segne der allmächtige Gott Vater † Gott Sohn † und Gott heiliger Geist † Amen.

Beschluß.

O himmlischer Vater! nimm an von mir diesen schuldigen Dienst, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meßopfer geleistet habe, und verzeihe mir alle Sünden und Nachläßigkeiten, so ich darin begangen. Dir befehle ich mich jetzt und zu allen Zeiten, und ergieb mich gänzlich in die Hände deiner göttlichen Barmherzigkeit.

Kräftiges Gebeth um ein seliges Ende.

O gütigster Jesu, durch deine Angst und blutigen Schweiß, durch deine Geißlung und Krönung, durch deine letzte Worte am Kreuze und bitteren Tod bitte ich dich inbrünstig: laß mich nicht sterben eines gähen Todes; sondern verleihe

mit genugsame Zeit zur Buße, damit ich in deiner Gnade hinscheide, und dich also lobe in Ewigkeit, Amen.

Es bewahre und beschütze mich Gott Vater, Sohn, und heil. Geist. Amen.

Jetzt wird ein Gesetz vom folgenden Liede der Abgestorbenen gesungen.

O Christliche Herzen! betrachtet die Schmerzen, der Seelen in Flammen mit größter Geduld. :,: In Peinen und Qualen, sie müssen bezahlen, was ihnen noch übrig an zeitlicher Schuld. :,:

2. Ach! höret das Klagen, ach! sehet die Plagen, betrachtet der armen Gefangenen Pein. :,: Ach helfet erretten von Banden und Ketten, an welchen die Seelen gebunden noch seyn. :,:

3. Mit Seufzen und Weinen, die Seelen in Peinen verlangen mit Schmerzen zur ewigen Ruh. :,: O liebe Bekannte, ihr Freund und Verwandte, mit Seufzen und Bethen, ach helfet darzu. :,:

4. O Jesu! der Armen, ach laß dich erbarmen, die leiden im Feuer viel Schmerzen und Leid. :,: Ach stille das Klagen, vertilge die Plagen, laß Jesu die Seelen zur himmlischen Freud. :,:

5. O klägliches Weinen! O bittere Peinen! auf brennenden Kohlen auf glühendem Rost.

:,: Dein

:,: Dein traurige Stunden, dein Schmerzen und Wunden, laß Jesu, den Seelen heut werden zum Trost. :,:

6. Dein's Leidens gedenke! aus Gnaden auch schenke, ein Tröpflein von deinem vergossenen Blut! :,: Die Wunden laß bluten, den Seelen zu Guten, und lösche die Flammen, die brennende Glut. :,:

7. Ach sehet ihr Herzen! den Peinen und Schmerzen der leidenden Seelen macht Jesus ein End. :,: Das Seufzen und Bethen, zerreisset die Ketten, und löschet das Feuer, so zeitlich nur brennt. :,:

8. Das Feuer, o Seelen! nicht ewig thut quälen: die Zeit der Erlösung euch kommet auch zu. :,: So gehet vom Leiden in Himmel mit Freuden gereinigte Seelen! geniesset die Ruh. :,:

Kurze Tagzeiten für die abgestorbenen christglaubigen Seelen.

Zu der Metten.

Ich glaube rc. Vater unser rc. Gegrüßet rc.

Herr Jesu Christe! du König der Glory, errette die Seelen der im Glauben Verstorbenen von den Peinen der Hölle:

errette sie aus dem Rachen des höllischen Feindes; damit die dunkle Kluft sie nicht verschlinge, und sie nicht fallen in die Finsterniß: sondern lasse sie von dem heiligen Erzengel Michael gebracht werden zu dem seligen Lichte: welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heut begehen.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:
℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Dies iræ &c.

O des Tags! der wird verzehren
Diese Welt mit Feuer, wie lehren
Davids und Sybillä Zähren.
Wie wird seyn so grosses Zagen,
Wann der Richter alle Klagen
Schlichten wird nach rechter Waagen?
Der Posaunen Schall mit Schrecken
Alle Todten wird erwecken,
Und dem Richter sie entdecken.

Ant. Ich habe gesündiget, was soll ich dir thun, o Hüter der Menschen? warum hast du

mich

mich dir zuwider gesetzt, und bin mir selbst beschwerlich worden? Warum nimmst du meine Sünd nicht hinweg? Und warum erlassest du nicht meine Missethat? Siehe, ich werde jetzt im Staube schlafen, und wann du mich am Morgen suchen wirst, so werde ich nicht bestehen. Job. 7.

℣. Von der Pforten der Hölle:

℟. Errette, o Herr ihre Seelen.

Gebeth.

O Gott, du Herr der Gnaden! Gieb den Seelen deiner Diener, deren Gedächtniß wir heute begehen, den Sitz der Erquickung, die frohe Ruhe der Seligkeit, und die Klarheit des ewigen Lichtes. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Prim.

Vater unser, ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heute begehen.

℟.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Mors stupebit &c.

Schrecken wird sich Tod und Leben,
Weil der Leib sich wird erheben,
Seine Antwort da zu geben.
Ein geschriebnes Buch der Erden
Wird vom Richter vorbracht werden,
Draus er scheiden wird die Heerden:
Alle werden forchtsam stehen.
Werden hören, werden sehen,
Wie das Urtheil wird ergehen.

Ant. Meine Seele hat Verdruß an meinem Leben. Ich will meine Worte wider mich selbst frey herausgehen lassen, und reden in Bitterkeit meiner Seele; ich will zu Gott sagen: Ach, verdamme mich nicht. Job. 10.

℣. Ich habe gehört eine Stimme vom Himmel zu mir sprechend:

℟. Selig seynd die Todten, die im Herrn sterben. Apoc. 14. 13.

Gebeth.

O Gott! der du deine apostolische Diener mit bischöflicher und priesterlicher Würde begnadet hast: wir bitten

dich

dich, verleihe, daß sie auch ihrer ewigen Gemeinschaft zugesellet werden. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Terz.

Vater unser, ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heut begehen.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Iudex ergo &c.

Sitzt der Richter dann zu richten,
Sich verbergen wird mit nichten,
Was mit Feuer und Flamm zu schlichten.
Ach! was werd ich Armer sagen,
Welchem Freund werd ich da klagen.
Wann der Fromme auch wird sagen:
O du König großer Ehren!
Deine Gnad thu ich begehren,
Mir das Heil nicht wollst verwehren.

Ant.

Ant. Erbarmet euch über mich, erbarmet euch über mich, zum geringsten ihr meine Freund: dann die Hand des Herrn hat mich gerühret. Job. 19. 2.

℣. Nicht wollest übergeben den wilden Thieren die Seelen deren, die dich bekennen:

℟. Und vergiß nicht bis zum Ende der Seelen deiner Armen. Psal. 73.

Gebeth.

O Gott! der du bist ein Austheiler der Gnaden und ein Liebhaber des menschlichen Geschlechtes, wir bitten deine unermessene Güte, du wollest die Seelen aller Brüder, Verwandten und Wohlthätern unsrer Versammlung, die aus dieser Welt geschieden seynd, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen zu der Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassen. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu

Zu der Sext.

Vater unser, rc. Gegrüßet rc.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heut begehen.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Recordare Iesu Pie &c.

Führ, o Jesu! zu Gemüthe,
Was gethan hat deine Güte:
Mich an jenem Tag behüte.
Kreuz und Leiden hast erkohren,
Daß ich wieder würd gebohren:
Dieß nicht sey an mir verlohren.
Strenger Richter! mir vergebe,
Da ich noch auf Erden lebe,
Eh ich Rechenschaft dir gebe.

Ant. Werden meine wenige Täge nicht bald ein Ende nehmen? Darum lasse mir zu, daß ich meinen Schmerzen ein wenig beweinen möge, ehe ich hingehe, und nicht wiederum komme, zum finsteren Land, das mit dem Schatten des Tods bedeckt ist. Job. 10.

℣.

℣. Ich glaube, daß ich die Güter des Herrn sehen werde:

℟. Im Lande der Lebendigen. Psal. 26.

Gebeth.

Wir bitten dich o Herr! erledige die Seelen deiner Diener und aller glaubigen Abgestorbenen von allen Banden der Sünden; auf daß, wenn sie in der herrlichen Auferstehung erwecket werden, unter deinen lieben Heiligen und Auserwählten frohlocken mögen. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Non.

Vater unser, 2c. Gegrüßet 2c.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heut begehen.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Ingemisco tanquam reus &c.

Ach! ich Sünder seufz' und weine,
Meine Bosheit nicht verneine,
Gnädig mir, o Herr! erscheine.
Der Mariá Sünd vergeben,
Und den Schácher bracht zum Leben,
Du auch mir hast Hoffnung geben.
Meine Bitt ist nicht zu achten,
Deine Güte wollst betrachten:
Daß im Feur nicht mag verschmachten.

Ant. Und wann ich schon etwas Rechts haben würde, so will ich doch nicht antworten: sondern flehentlich meinen Richter bitten Job. 9. 15.

℣. Ich sprach: Herr! erbarme dich meiner:

℟. Mach meine Seele gesund, dann ich dir gesündiget habe. Psal. 40.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! erledige die Seelen deiner Diener, daß, weilen sie dieser Welt abgestorben, bey dir leben mögen, und was sie aus menschlicher Schwachheit Uebels gewürket haben, solches wollest du durch deine barmherzige Gütigkeit gnädiglich abwaschen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

Ant.

℣. Herr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Vesper.

Vater unser, rc. Gegrüßet rc.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heut begehen.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Inter oves locum præsta &c.

Bey den Schafen Platz verleihe,
Von den Böcken mich befreye,
Meine Seel zur Rechten seye.
Da du wirst vermaledeyen
Die Gottlosen: mir verzeihen
Wollest, Herr! und benedeyen.
Mich, o Jesu! zu dir wende,
Gieb mein Herz in deine Hände:
Seh' doch auf mein letztes Ende.

Ant. Das Leben und die Barmherzigkeit hast du mir gegeben, und deine Heimsuchung hat meinen Geist bewahret: und obwohl du

solches

solches in deinem Herzen verbergest, so weiß ich doch, daß du aller Dinge eingedenk bist. Job 10.

℣. Wende dich, Herr! und errette meine Seel:

℟. Hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen:

G e b e t h.

O Gott dem eigentlich ist, sich jederzeit zu erbarmen und zu verschonen, nehme an unser flehentliches Gebeth, und sey gnädig den Seelen unsrer conföderirten Mitbrüder, lasse ihnen nach die Strafe ihrer Sünden, damit sie von den Banden der Sterblichkeit befreyet, zu dem ewigen Leben übergehen mögen. Durch Christum unsern Herrn, Amen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth.

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

℟. Amen.

Zu der Complet.

Vater unser, ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

℣. Dir o Herr! opferen wir auf Versöhnopfer und Gebeth: nimm es an für die Seelen, deren Gedächtniß wir heut begehen.

℟. Schaffe, daß sie vom Tode zum Leben tretten, welches du vor Zeiten dem Abraham verheissen hast, und seinem Saamen.

℣. Verleihe ihnen, Herr! die ewige Ruhe:

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Sequenz. Lacrymosa dies &c.

O des Tags wohl zu beweinen,
Da der Mensch auf seinen Beinen
Wird vor seinem Gott erscheinen!
Aller Straf uns dann befreye,
Jesu, alle Sünd verzeihe,
Und die ewig' Ruh verleihe.
Dieß mit Seufzen und mit Zähren
Immer wir von dir begehren;
Ach der Bitt thu uns gewähren!

Ant. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und ich werde am letzten Tage von der Erden auferstehen, und werde wiederum mit Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen, den werde ich selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen. Job 9.

℣. Kehre wiederum, meine Seele, in deine Ruhe:

℟. Dann der Herr hat wohl bey dir gethan. Psal. 114.

Gebeth.

Barmherziger gütiger Gott! erbarme dich endlich aller Christglaubigen armen Seelen in dem Fegfeuer, lindere ihre Schmerzen, Vergiß ihre Schulden, erfülle ihre Begierden: verleih den Seelen unserer Aeltern, Geschwistern, Freunde

und

und Feinde den ewigen Frieden; schließ sie nicht länger aus von der gewünschten Anschauung deines göttlichen Angesichts. Begnade alle christglaubige Seelen, von denen keine Gedächtniß auf Erden gehalten wird, und erlöse sie nur bald nach deiner großen Barmherzigkeit von allem Uebel, Amen.

Beschluß.

Hiemit schließlich thu befehlen
Dir, o Jesu! alle Seelen,
Die hast wollen dir vermählen:
Sie im Feuer nicht lang laß büssen,
Deinen Wundensaft laß fließen,
Daß sie deiner bald geniessen.
Bald ich auch, wie sie, werd sterben,
Jesu, gleich mit deinen Erben,
Laß das Heil alsdann erwerben. Amen.

Litaney
für die Seelen der abgestorbenen Christglaubigen.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.
Christe höre uns. Christe erhöre uns.
Gott Vater von den Himmeln, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen
Gott Sohn Erlöser der Welt, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.

Gott heiliger Geist, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott, Erbarme dich der Seelen der Christglaubigen.

Heilige Maria, bitt für die Seelen der Christglaubigen.

Alle heilige Engel und Erzengel,
Alle heilige Chör der seligen Geister,
Alle heilige Patriarchen und Propheten,
Alle heilige Apostel und Evangelisten,
Alle heilige unschuldige Kinder,
Alle heilige Martyrer,
Alle heilige Bischöff und Beichtiger,
Alle heilige Kirchenlehrer,
Alle heilige Priester und Leviten,
Alle heilige Mönchen und Einsiedler,
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle liebe Auserwählte Gottes,

} Bittet für die Seelen der rc.

Sey ihnen gnädig, Herr Jesu Christe! erhöre sie.
Sey ihnen gnädig, Herr Jesu Christe! erlöse sie.

Von deinem Zorn,
Von deiner strengen Gerechtigkeit,
Vom Gewalt der bösen Geister,
Vom nagenden Wurm des Gewissens,
Von langwieriger Betrübniß,
Von den grausamen Flammen,
Von der unleidlichen Kälte,
Von der erschröcklichen Finsterniß,
Vom greulichen Heulen und Wehklagen,
Durch deine wunderbarliche Empfängniß,
Durch deine heilige Geburt,

} Herr Jesu Christe! erlöse sie.

Durch

Durch deine schmerzliche Beschneidung,
Durch deinen süssen Namen,
Durch deine Tauf und Fasten,
Durch deine tiefe Demuth,
Durch deine allerreinste Keuschheit,
Durch deine äusserste Armuth,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch deine angenehme Sanftmüthigkeit,
Durch deine unendliche Liebe,
Durch deine Angst und Noth,
Durch deinen blutigen Schweiß,
Durch deine Gefängniß,
Durch deine ausgestandene falsche Anklage, Spott und Schmach,
Durch deine erlittene Stöß und Schläg,
Durch deine Geisselung,
Durch deine Krönung,
Durch dein angenommenes ungerechtes Urtheil,
Durch deine Kreuzigung,
Durch deinen bitteren Tod,
Durch deine heilige Wunden,
Durch all dein Kreuz und Leiden,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes des Trösters,
Am Tage des Gerichts,

} Herr Jesu Christe! erlöse sie.

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du der Christglaubigen Seelen verschonest, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du ihnen alle Sünd und wohlverdiente Strafen nachlassest, wir bitten dich, 2c.

Daß du sie von den Fürsten der Finsternissen erledigest,
Daß du ihnen die verlohrne Zeit und Versäumniß deiner Gnade nicht zurechnest,
Daß du ihnen alle Ungerechtigkeit und gemachte Schulden austilgest,
Daß du sie aus der Finsterniß zum ewigen Licht bald kommen lassest,
Daß ihre Traurigkeit bald in Freude möge verändert werden,
Daß sie bald zum Land der Lebendigen mögen geführet werden,
Daß du ihre Begierden mit Gütern erfüllest,
Daß du zufoderst den Seelen unserer Aeltern, Freunden und Verwandten die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du den Seelen unserer Wohlthätern, und denen, für welche wir zu bethen schuldig sind, das Reich der Himmel geben wollest,
Daß du den Seelen, deren Gedächtniß auf Erden ist, sonderbare Gnaden erzeigest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! gieb ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! gieb ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! gieb ihnen die ewige Ruhe.

Christe höre uns. Christe erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser, und der Christgläubigen Seelen.

Christe, erbarme dich unser, und der Christgläubigen Seelen.

Herr, erbarme dich unser, und der Christgläubigen Seelen.

Vater unser, 2c.

℣. Von der Pforten der Höllen:

℟. Errette, o Herr! ihre Seelen.

℣. Herr erhöre mein Gebeth:

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

Gebeth.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Glaubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

℣. Herr, erhöre mein Gebeth:

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Lasset uns den Herrn loben:

℟. Gott sey Dank.

℣. Und der Glaubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden:

℟. Amen.

Ermahnung.

Für die Todten bethen, damit sie von Sünden aufgelöset, und also ihrer Straf (so größer ist, als man in dieser Welt je erfahren, oder gedenken kann, wie St. Augustin sagt) mögen enthebt werden, seynd heilige und heilsame Gedanken. 2. Machab. 12. Der Machabäische Held Judas schickte 2000. Drachmen Silber nach Jerusalem, daß man für die Sünden der Todten ein Opfer thun sollte. Weit ist zu dem Ende kräftiger unser Opfer des Altars, als alle Opfer des alten Testaments.

Der heilige Paulus 1. Corinth. 15. heisset gut, daß man sich auch für die Todten taufen lasse, das ist, Bußwerke thue. Gleichergestalt dienen für die Abgestorbene Allmosen. Brod und Wein befahl Tobias seinem Sohne auf der Verstorbenen Gräber zu setzen, damit sich davon die Armen erquicken möchten.

Wie letztlich man ihnen den vollkommenen Ablaß könne zueignen, ist zu sehen Seite 9.

Jetzt folget die Fortsetzung der marianischen Andacht, wie Seite 58 bis 73 zu sehen. Die Antiphonen aber nach der Jahres Zeit.

Folgendes Lied wird gesungen wenn der heilige Kreuzpartikel zum verehrlichen Kusse gereichet wird.

Gesang von dem heiligen Kreuze.

O du hochheiliges Kreuze!
Daran mein Herr gehangen!
:,: Ganz kläglich ausgespannen. :,: 2.

2. Allda mit Nägel und Spiesen,
Sein Gliedmassen zerbrochen,
:,: Händ, Füß und Seiten durchstochen. :,:

3. Wer kann dich gnugsam loben?
Weil alles in dir ist beschlossen,
:,: Was Guts vom Himmel geflossen. :,:

4. Du bist die g'rade Leiter,
Darauf man steigt grad eben
:,: Zu Gott dem wahren Leben. :,:

5. Du bist die starke Brücken,
Darüber alle Frommen,
:,: Wohl durch den Strudel kommen :,:

6. Du bist das siegreich Zeichen,
Darob die Feind erschrocken,
:,: Wann mans zum Streit thut locken. :,:

7. Du bist des Himmels Schlüssel,
Das Leben thust aufschliessen,
:,: Dem Tod den Riegel vorschliessen. :,:

8. Du bist der Helm und Schilde,
Daran die Pfeil der Schlangen,
:,: All werden aufgefangen. :,:

9. Du bist der Pilger-Stabe,
Daran sich Jung und Alten
:,: Vor dem Fall thun erhalten. :,:

10. Du bist das süsse Bettlein,
Darauf mein Gespons sein Leben
:,: Aus lauter Lieb aufgeben. :,:

11. Durch dein hochheiliges Kreuze,
Laß dich, o Herr! erbarmen,
:,: Die grosse Noth der Armen. :,:

12. Erzeig dein Kraft und Stärke,
Beschütz uns all zusammen,
:,: Durch deinen heiligen Nahmen. :,:

Andachts-Uebungen
Bey der heiligen Beicht.

Unterricht.

Halte für gewiß, mein Sodal, daß ein Christ in keinem Stuck besser unterrichtet seyn soll, als in der Weise und Manier recht zu beichten. Dann einer Seits ist ja die Beicht ein so nothwendiges heil. Sacrament, daß die ewige Seligkeit der mehrsten erwachsenen Christen daran gelegen ist; anderer Seits aber ist es mit dem Beichten allein nicht gethan, sondern es muß auch recht und wohl gebeichtet seyn. Nun aber wird zu einer rechten und guten Beicht weit mehrers erfordert, als viele sich einbilden. Du kannst es aus folgenden Puncten ersehen.

Von der Beicht insgemein.

1. Vor allem schätze die heil. Beicht allzeit ungemein hoch, als welche nach der heil. Taufe das allernothwendigste Sacrament ist, wann du deine erste Unschuld nicht mehr hast. Und wo findet man leicht einen, der bey erwachsenem Alter sich dessen

dessen rühmen könne? wann du auch nur durch eine einzige Todsünde Gott beleidiget, so ist für dich nichts mehr übrig, als entweder in der andern Welt immer und ewig brennen, oder in diesem Leben eine rechtschaffene Buße würken.

2. Beichte gern und willig, mit Eifer und Begierd. Sey nicht aus der Anzahl derjenigen, welche weiß nicht was für ein Abscheu, Verdruß, Furcht und Schrecken vor der Beicht haben. Es ist dieses ein gar gemeiner Kunstgriff und grosser Betrug des bösen Feinds, welcher die heilige Beicht so hart und schwer vorzumahlen pflegt, nur damit er die mehr ste davon abhalten möge. Glaube doch diesem Erz-Betrüger, diesem Feind deines Heils nicht so blinderdings, in einem so wichtigen Geschäft! was ist dann in der Beicht so hart und bitter, wovor du dich förchtest? die Beicht ist ja eines der trostreichsten Sacramenten, worin dem büssenden Sünder die unendliche Verdiensten Jesu Christi ganz besonder und häufig zugewendet werden; was förchtest du dann? durch eine wahre Beicht werden dir ja die Sünden vergeben, du wirst mit deinem Gott wieder ausgesöhnet, du erhaltest von neuem oder bekräftigest die göttliche Gnad und das kindliche Recht zu dem Himmel; was förchtest du dann? durch eine wahre Beicht wird dein nagender Gewissenswurm gestillt, an dessen Statt eine ungemeine Ruhe des Gemüths erfolget: wie dieses schon viele tausend erfahren haben, vielleicht du selbst; was förchtest du dann die Beicht?

3. So bald du etwann das grosse Unglück gehabt, dich schwerlich zu versündigen; bequeme dich ohne Aufschub zur Buße; warte nicht bis auf dieses oder jenes hohe Fest, diese oder jene Wallfahrt, sondern so bald du nur immer kannst, verrichte eine wahre Beicht! gedenke, du seyest nicht übernächtlich, alle Augenblick könne dich der Tod in die Ewigkeit hinreissen? und wo kämest du wohl in solchem Stande ohne Buße hin? Die Beicht immer aufschieben ist eine der Haupt-Ursachen, warum schon unzahlbar viele ihre Seligkeit verscherzet haben.

4. Beichte oft! nur alle Jahre einmahl Beichten, damit man blos dem Kirchengebothe genug thue, ist eine unerträgliche Faul- und Lauigkeit. Alle halbe oder Viertel-Jahr Beichten, ist auch durchgehends für einen eifrigen Christen zu wenig. Deine Regel, mein Sodal! erfordert von dir wenigstens eine monatliche Beicht; wie dann auch diese dermahlen bey vielen frommen Christen stark im Brauch ist; ja viele thun noch ein mehreres. Aus oft wiederholter Beicht wirst du nebst andern, auch diesen Vortheil haben, daß dich das Beichten allzeit leichter ankommen werde; dann wann man ein Zimmer oft auskehret; wird sich nicht viel Staub und Unrath darin versammlen, und also leichter wieder können gesäubert werden: eben also mit dem Gewissen.

5. Behalte, so viel du kannst, einen beständigen Beicht-Vater; es ist dieses zwar nicht gebothen, doch aber sehr nützlich. Wer ohne Noth und

Ursach bald zu diesem bald zu jenem herum lauft, zeigt durchgehends an, daß er wenig Ernst habe, sich recht zu bessern. Ein Kranker, der alle Augenblick einen andern Arzt braucht, wird von keinem recht können erkennet und geheilet werden.

6. Endlich trage große Sorg, damit du ja von denen zur Beicht nothwendigen Stücken keines auslassest. Derowegen verrichte eine jede Beicht so fleißig, als wann es die letzte deines Lebens seyn sollte. O wie viel tausend Beichten werden jährlich in der Christenheit, aus Abgang dieser Sorgfalt entweder ohne sondere Frucht, oder auch gar Sacrilegisch verrichtet! bald erforschet man das Gewissen nicht genug, oft erweckt man keine wahre ernstliche Reu und Leid; bey vielen fehlt es an dem Vorsatz; andere verschweigen in der Beicht etwas Schweres ꝛc. mehrere trifft man an, welche aus dem Beichten nicht mehr machen, als wann sie etwann einen Rosenkranz bethen, einer Bruderschaft beywohnen ꝛc. diese sollen wissen, daß sie sich sehr betrügen; indem die Beicht ein heiliges Sacrament ist, bey dessen Empfangung viel ehender ein grober Fehler kann begangen werden, als bey anderen geringeren und freywilligen Andachts-Uebungen.

Gebether vor der heiligen Beicht.

1. Sage Gott Dank.

O allerheiligste und unzertheilte Dreyfaltigkeit, Gott Vater, Sohn, und heiliger Geist! o wahrer und einziger

Gott

Gott! ich armer Sünder werfe mich nieder vor dem Throne deiner unermessenen Barmherzigkeit: ich sage dir unendlichen Dank für alle und jede Gutthaten, die du mir bis auf diese Stunde erwiesen hast: ich sage dir Dank, daß du mich erschaffen, erlöset, geheiliget, in deine wahre allein seligmachende katholische Kirche gesetzet, bisher nicht gestraft und ewig verdammet hast. Wie viele tausend andere, welche etwann nicht so schwer, nicht so oft gesündiget, als ich, sind in ihren Sünden gestorben und ewig verlohren? ... Du hast also mir aus unendlicher Güte vor tausend anderen anitzt Zeit gegeben, Buße zu thun, und kraft der heiligen Beicht mich mit dir wiederum zu versöhnen. Zur Dankbarkeit für diese unschätzbare Gnade opfere ich dir das unendlich kostbare Blut meines Heilandes Jesu Christi, welches er für mich Sünder aus unendlicher Liebe in seinem bittern Leiden und Sterben vergossen hat.

2. Begehre Gnade, deine Sünden recht zu erkennen, zu bereuen, und zu bessern.

Gütigster Jesu! Du hast das heilige Sacrament der Buße in deiner wahren Kirche eingesetzt, damit wir ar-

me Sünder ein kräftiges unfehlbares Mittel hätten, Verzeihung unserer Sünden zu erlangen: durch jene unbegreifliche Liebe und Güte, welche dich hiezu bewogen, bitte ich dich demüthigst, verleih mir kräftige Gnade! damit ich mich dieses kostbaren Mittels recht gebrauche. Jesu! du wahres Licht der Welt! erleuchte meine Gedächtniß, damit ich recht erkenne, worinn ich mich bisher versündiget habe. Jesu, du Gott meines Herzens! bewege mein Herz, damit ich alle meine Sünden recht bereue. Jesu, du ewiges Wort des himmlischen Vaters! regiere meine Zunge, damit ich meine Sünden aufrichtig beichte, und also Kraft des heiligen Sacraments der Buße, und Kraft deiner unendlichen Verdienste, vollkommene Verzeihung derselben erhalte.

Heilige Maria, du Zuflucht der Sünder! bitt jetzt für mich: erwirb mir durch deine mächtige Fürbitte jene göttliche Gnade, die mir nothwendig ist, meine Sünden recht zu erkennen, recht zu bereuen und zu beichten. Alle Heilige Gottes,

son-

sonderbar jene, die durch eifrige Uebungen der Buße selig geworden, bittet für mich, damit ich in eure Fußstapfen eintretten, und wahre Buße wirken möge.

3. Erforsche nun dein Gewissen von der letzten Beicht an, wie du dich verhalten mit Gedanken, Worten, Werken; gegen Gott, gegen den Nächsten, die Obere, Gleiche, Niedere, Untergebene; gegen dich selbsten, wie du deine fünf Sinne, Leibs- und Seelenkräften gebraucht; wie du deine besondere Standes- und Amtespflichten erfüllet; ob du dich keiner fremden Sünden theilhaftig gemacht. Erinnere dich, wo du gewesen; mit wem du umgegangen; was sondere Geschäfte du gehabt... Besonders halte deine letzte Beicht der itzt geschehen sollenden entgegen, und untersuche, ob eine Besserung erfolget; ob du die gehörigen Mittel dazu gebraucht; ob du dir einen Gewalt angethan, deine böse Neigungen zu unterdrücken, deine sündhafte Gewohnheiten auszureuten rc. rc. Gehe in das Innerste deines Gewissens, und sieh, ob solches dir nichts vorwerfe, was du noch niemals, oder nicht recht gebeichtet, oder was sonst einen vernünftigen Zweifel erregen kann, in und mit welchem du dich nicht getrautest zu sterben; und suche, durch dessen aufrichtige Erklärung dir Ruhe zu verschaffen. Wenn du aber durch eignes Nachdenken nicht zur Erkenntniß deiner Sünden kommen kannst, so lies zu deiner Gewissenserforschung folgenden

Beicht.

Beichtspiegel,

der zugleich einen Christen seine Pflichten und Schuldigkeiten lehren kann.

Sünden wider Gott.

1. Wider den Glauben. Hast du freywillig an Glaubenssachen gezweifelt, oder selbe gar geläugnet? abergläubische Mittel, Segen rc. gebraucht? bey abergläubischen Leuten dich Rathes erhohlet, oder dir wahrsagen lassen? ...

2. Wider die Hoffnung. Hast du in Gottes Verheißungen, oder in seine Güte ein Mistrauen gesetzt, oder ein vermessenes Vertrauen in seine Barmherzigkeit, oder in deine eigene Kräften, in das Geld, in deine Freunde? Hast du dich mit Willen der Schwermuth, der Kleinmüthigkeit, oder gar der Verzweiflung überlassen? ...

3. Wider die Liebe. Hast du wider Gott, seine Verfügungen und Gebothe gemurret? Hast du das Geld, oder eine Lustbarkeit, oder einen Menschen; oder eine andere Sache mehr, als Gott geliebt? Hast du seine Beleidigung bey andern verhindert, wie du gesollt und gekönnt? Bist du seinen Eingebungen nicht hartnäckig widerstanden? ...

4. Wider die Religion. Hast du falsch geschworen, oder ohne Noth? Hast du von Gott, den Heiligen oder heiligen Sachen unanständig oder unehrerbiethig geredet, oder gedacht? Hast du Gott gelästert oder sacramentiret? Hast du die heil. Sacramente nicht in einer Todsünde wissentlich oder mit einem Zweifel, empfangen? Hast du

dein Gelübde gehalten? ... Hast du an Sonn- und Feyertagen die heil. Messe und Predigt zu hören unterlassen? oder hast du diese heil. Tage mit Buhlen, mit üppigem Tanze, oder mit unnöthiger Handarbeit, oder mit verbothenen Spielen, oder mit unmäßigem Essen und Trinken entheiliget? Hast du unter dem Gottesdienste gelacht, geschwätzt, dich vorwitzig umgesehen, oder sonst unehrerbiethig betragen, und andere verstört? Hast du das Bethen lange Zeit aus Trägheit unterlassen, oder bist du in demselben freywillig sehr zerstreuet gewesen? Hast du vielleicht fast gar nicht an Gott gedacht, und dich kaum jemal im Gemüthe durch Erweckung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe zu ihm erhoben? ...

Wider den Nächsten.

1. **Mit Gedanken.** Hast du deinen Nächsten freventlich geurtheilet, ohne Grund von ihm geargwohnet, seine Person oder sein Thun und Lassen verachtet? Hast du dich über sein Wohlergehen betrübet, oder über sein Unglück eine Freude gehabt? Hast du ihn gehasset, ihm Böses gewünschet, oder gedacht, dich an ihm zu rächen? ...

2. **Mit Worten.** Hast du deinen Nächsten getadelt, geschmähet, gelästert, ihm die Ehre abgeschnitten, oder um den guten Namen gebracht? Hast du ihn durch Spöttereyen lächerlich gemacht, mit anzüglichen Beynamen betrübet, mit Scheltworten oder andern harten Reden gekränket? Bist du ein Ohrenbläser gewesen? Hast du Händel und

Feind-

Feindschaften zwischen andern angestiftet, sie wider einander verhetzet? Hast du zum Schaden anderer gelogen, falsches Zeugniß gegeben, oder der andern ihre geheime Schande und Fehler aufgedeckt und kund gemacht? Hast du andern geflucht, und allerley Böses auf den Hals gewünschet, vielleicht auch deinen Aeltern, oder Herrschaften und Obrigkeiten? Hast du andere durch unkeusche oder sonst sündhafte Reden, Gesänge ꝛc. geärgert? . . .

3. Mit Handlungen. Hast du andere verwundet, geschlagen, oder sonst etwas gethan, was sie sehr gekränket oder erzörnet hat? Hast du deiner Leibesfrucht einen Schaden zugefüget? Hast du andere bestohlen, oder auf was immer für eine Weise betrogen, beschädiget, und um das Ihrige gebracht? Hast du gestohlenes Gut gekaufet, oder sonst Theil daran genommen? Hast du andere durch böse Beyspiele, durch Befehle, durch sträfliche Nachsicht, durch ärgerliche Kleidung, Entblößung, Bilder, Bücher ꝛc. zum Sündigen veranlasset? . . .

4. Mit Unterlassung. Hältst du andern das Ihrige unrechtmäßiger Weise zurück; es mag mit- oder ohne dein Verschulden an dich gekommen seyn? Hast du es ermangeln lassen an Liebe, Ehre, Gehorsam, Treue, Barmherzigkeit, gegen die Aeltern, Geschwistrige, Ehegatten, Hausleute, Herrschaften, Obrigkeiten, Arme und Nothleidende? Hast du unterlassen, deinen Kindern, deinen Dienstbothen, deinen Untergebenen Beyspiele zum Guten zu

geben, sie dazu ernstlich anzuhalten, vom Bösen hingegen, vom Sündigen, vom gefährlichen Umgange, Gesellschaften und Gelegenheiten abzuhalten, ihre Fehler zu bestrafen und zu verbessern? Hast du unterlassen, für die Nahrung, Kleidung, Unterrichtung, anständige Erziehung und Versorgung deiner Kinder zu sorgen?...

Wider dich selbsten.

1. Mit Hoffart. Hast du dir zuviel von dir selbst eingebildet, dich selbst gerühmet, nach Lobe gestrebet, ein eitles Wohlgefallen an dir selbst und an deinen Sachen gehabt? Hast du dich verstellet, und einen Gleißner und Scheinheiligen abgegeben, um gelobt zu werden? Bist du in der Kleidung, in dem Tische, in dem Hausgeräthe ꝛc. zu prächtig und über deinen Stand verschwenderisch gewesen, und zwar mit Schulden, die du nicht bezahlen kannst oder willst?...

2. Mit Geiz. Hast du dein Herz an das Geld gehenkt? Hast du zu unmäßig dem Zeitlichen nachgestrebet, und dabey das Ewige vergessen? Hast du nicht wegen unmäßigen zeitlichen Sorgen und Geschäften den Gottesdienst selbst versäumt, oder die Deinigen davon abgehalten? Hast du den Nothleidenden deine Hilfe und das Allmosen versagt?...

3. Mit Neid. Hast du andern das Ihrige misgönnet, dich über ihr Wohlergehen betrübet, durch Verkleinerung, Verleumdung oder Tadel ihnen zu schaden gesucht?...

4. Mit Gedanken. Hast du unreine Gedanken freywillig und gern gehabt, dich darinnen aufge-

gehalten und erlustiget? Hast du unkeuschen Begierden Platz gegeben? Nach was sind sie gestanden?... Hast du unkeuschen Reden gern zugehört, daran ein Wohlgefallen gehabt, dazu gelacht, auch vielleicht selbst mitgemacht? Hast du freche Lieder gesungen, oder mit Vergnügen angehört? Hast du ohne Noth solche Dinge gelesen, oder angesehen, die natürlicher Weise des Fleisches Lust reizen? Hast du dich mit dem andern Geschlechte in einen allzuvertrauten und gefährlichen Umgang eingelassen? Hast du etwas unreines, als Küsse, Betastung, Umhalsung ꝛc. unternommen, oder an dir zugelassen? Hast du noch andere Unkeuschheiten mit dir selbst, oder mit andern getrieben? Mit wem, und was war es?... Bist du in Ausübung oder Abstattung der Ehepflichten nicht unmäßig, unordentlich, allzuwohllüstig, ungehorsam oder ärgerlich gewesen, oder hast du dabey wider den vornehmsten Endzweck des Ehestandes gesündiget? Hast du andere etwas unreines gelehrt, oder noch Unschuldige verführet?...

5. Mit Völlerey. Hast du im Essen und Trinken die Mäßigkeit überschritten, deiner Gesundheit dadurch geschadet, dich berauschet, Wirthshäuser unter dem Gottesdienste oder zur Arbeitszeit besuchet, allda durch Spielen, Saufen ꝛc. deinem Weibe und Kindern das Ihrige verthan?... Hast du die Fasten gebrochen, oder an Fasttagen Fleisch gegessen?...

6. Mit Zorn. Hast du dich ohne Ursache und zu sehr erzörnt, durch den Zorn verleiten lassen,

Fluch- und Scheltworte auszustoßen, und andere zu kränken? Bist du nicht sehr unleidig und ungeduldig gewesen, hast dir aus Ungeduld selbst den Tod gewünschet? Hast du den Zorn bey dir einwurzeln lassen, Feindschaft gegen jemand getragen, und nicht verzeihen wollen?

7. **Mit Trägheit.** Hast du an Sonn- und Feyertägen den Gottesdienst versäumt? Bist du ohne Ursache aus der Predigt und der christlichen Lehre weggeblieben? Hast du das, was ein Christ wissen muß, zu erlernen gesucht? Hast du die heilige Beicht und Communion zu lange verschoben? Hast du deine gewöhnliche oder schuldige Gebether ausgelassen? Hast du für dein Seelenheil gesorget, und dich beflissen, nicht nur vom Bösen abzustehen, und deine böse Neigungen abzutödten, sondern auch Gutes zuthun? Pflegst du eine gute Meynung zu machen, und alles Gott zu Liebe zu thun und zu leiden? Hast du die von Gott dir zu seinem Dienst und zu deinem Heil verliehene Zeit mit Müßiggang, Schlafen oder Spielen verschwendet? Bist du in Entrichtung der Pflichten deines Standes, Amtes oder Dienstes nicht zu träg, nachläßig und schlauderisch gewesen? . . .

* *
*

Hast du nun dein Gewissen erforschet, und die Gattung, Zahl, und Schwere deiner Missethaten erkannt, so befleiß dich mit der Hilfe Gottes eine rechtschaffene Reue und Leid zu erwecken: denn an der Reue und Leid ist bey der Beicht alles gelegen. Sprich also 4. mit reumüthigem Herzen:

All-

Allmächtiger ewiger Gott! ich armer elender Sünder unterstehe mich kaum, vor deinem göttlichen Angesichte zu erscheinen, von dessen glückseliger Anschauung ich verdienet habe, ewig ausgeschlossen zu werden wegen meinen Sünden und Missethaten. Ja, ich bin nicht würdig, auch nur meine Augen anitzt zu dir in den Himmel zu erheben, weil ich wie ein verlohrner Sohn in den Himmel und vor dir, o Herr des Himmels! gesündiget habe. Wo soll ich aber hinfliehen, als zu dir, o mein zwar beleidigter, dannoch barmherzigster Vater! Wahr ist es: ich förchte mich, ich erzittere in Betrachtung deiner strengen Gerechtigkeit, die ich mit meinen Sünden so oft zum Zorn gereizet: aber ich stelle mir zugleich vor und umfange mit beyden Armen, mit Vertrauen und Liebe deine unermessene Barmherzigkeit. Ich weiß, du verlangest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Ich weiß, du kannst und willst mir meine Sünden verzeihen; du verstoßest keinen, der mit zerknirschtem Herzen zu dir kömmt. Sieh! ich verlange und seufze nach einem zerknirschten

Herzen: ich komme, und bekehre mich zu dir, o mein Gott! Wirf, ach wirf doch deine barmherzige Augen auf mich; verstoß mich nicht; nimm mich wiederum auf in deine Gnade, so wird meine Seele wahrhaftig leben, und dich ihren gütigsten Gott lieben und loben in Ewigkeit.

O allwissender und wahrhaftiger Gott! ich glaube, ich halte für gewiß und unfehlbar alles, was du geoffenbaret hast. Ich glaube festiglich, daß du seyst der gerechteste, barmherzigste, allmächtigste und getreueste Gott, ein Belohner des Guten, und ein Abstrafer des Bösen. Ich glaube, daß du seyst das allerhöchste Gut, das letzte Ziel und Ende der Menschen. Ich glaube, daß dir nichts misfälliger sey, als die Sünde, welche dannoch durch das heilige Sacrament der Buße nachgelassen werde. Dieses, und alles andere, was du mir durch deine wahre Kirche zu glauben vorgestellet, glaube und halte ich für gewiß, dieweil du, o ewige Weisheit, o unfehlbare Wahrheit! solches geoffenbaret hast.

O gerechtester Gott! ich bekenne vor dir und dem ganzen himmlischen Heer,

daß ich durch meine viele und schwere Sünden deinen gerechten Zorn oft und vielmal verdienet. Ich habe verdienet, von dir wegen meinen Sünden auf das entsetzlichste gestraft, und von dir auf ewig verstossen zu werden: dannoch hoffe ich, Kraft des heil. Sacraments der Buße, die Verzeihung meiner Sünden; ich hoffe, Kraft der Verdienste meines Heilandes, diejenige ewige Seligkeit, zu welcher du mich erschaffen hast; ich hoffe alles dasjenige, was mir zur Erhaltung derselben nothwendig oder nützlich ist: denn du, o allmächtiger, o barmherziger, o getreuer Gott! hast mir alles dieses gnädiglich verheißen. Auf dich hoffe ich: ich werde nicht zu Schanden werden.

O gütigster, o allerhöchster, o allerheiligster, aller Liebe und Ehre würdigster Gott! dich liebe ich vom Grund meines Herzens über alles, weil du das unendliche und vollkommenste Gut bist. Ich erfreue mich, weil du ein so großer, ein so unermessener Herr und Gott bist. Ich wünsche von Herzen, daß alle Menschen dich erkennen, ehren und lieben. Dir zu Liebe, wenn auch keine Hölle, kein Himmel, keine Be-

lohnung, keine Strafe wäre, bin ich bereit, deine heilige Gebothe und Gesetze zu halten bis an das Ende meines Lebens, und in allem nach deinem heiligsten Willen allein zu leben. Ach hätte ich dich doch allezeit geliebt! Ach liebte ich dich doch wenigstens itzt auf jene Weise, wie du verdienest, geliebt zu werden!

Barmherzigster Gott! ach wie habe ich gefehlet! Mein Herr und mein Gott! was habe ich gethan! ... Ach! dir allein habe ich gesündiget, und vor dir habe ich Böses gethan. O hätte ich dieses niemal gethan! O hätte ich dich niemal erzörnet! O wäre ich eher gestorben, als daß ich dich beleidiget! O könnte ich mit meinem Blute meine vielfältige Sünden und Fehler abwaschen und vertilgen! Großer Gott, heiliger Gott, liebwürdiger Gott, was habe ich gethan! Habe ich dann dich beleidigen können? Ich ... Dich ... ich elendes Geschöpf, Dich meinen allmächtigen Schöpfer? ich armes Erdwürmlein deine unendliche Majestät? ich boshafter und undankbarster Mensch dich meinen großen und unermessenen Gott?

O wie hast du diese meine entsetzliche Bosheit und Undankbarkeit gedulden und ertragen können? Ich erkenne wohl, o mein Gott! daß du unendlich gütig und barmherzig, ja sogar dannoch bereit seyst, mich in deine Gnade wiederum anzunehmen, wenn ich nur meine Sünden mit reumüthigem Herzen und wahrer Begierde der Besserung vor deinem Statthalter bekenne.

Mein Gott! ich erkenne und bekenne also meine Bosheit, meine Undankbarkeit; ich bekenne, daß ich dich oft und vielmal beleidiget. Ich verwerfe, ich hasse, verfluche und vermaledeye von ganzem Herzen alle und jede Sünden meines ganzen Lebens, sonderbar jene, welche ich itzt beichten werde. Ich bereue alle diese vom Grunde meines Herzens, weil ich dadurch wider die gesunde Vernunft gehandelt; weil ich dir meinem größten Gutthäter also undankbar gewesen; weil ich dich meinen gerechtesten Richter erzörnet, und deßwegen alle erdenkliche Strafen von deiner Gerechtigkeit verdienet habe; am allermeisten aber, ja ganz allein deßwegen schmerzen mich meine Sünden, weil solche

dir meinem großen Gott misfällig sind; weil sie eine Beleidigung sind deiner ehrwürdigsten Majestät. Ich bereue sie, weil du, o reinster, o heiligster Gott! dieselben hassest und vermaledeyest: ich bereue sie, weil ich dadurch deine allerhöchste, aller Ehre, aller Liebe und Anbethung würdigste Majestät beleidiget habe. Deine unendliche Güte und Vollkommenheit, welche ich anitzt von Herzen über alles liebe, und mehr und mehr zu lieben verlange, bewegt mich, daß ich meine Sünden mehr, als alle Uebel der Welt hasse, bereue, und verwerfe.

O Vater der Barmherzigkeit! nimm mich wiederum auf in deine Gnade. Verzeihe mir meine Sünden. Erbarme dich meiner, o gütigster Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmnisse lösche aus meine Bosheit. Handle mit mir nach deiner unendlichen Güte, nicht nach meinen Sünden und Missethaten. Dieses hoffe und bitte ich demüthigst durch die unendliche Verdienste meines Heilands Jesu Christi.

Mach einen Vorsatz, dich hinfür ernstlich zu bessern.

Ich

Ich nehme mir anitzt ernstlich vor, o mein Gott! deine liebwürdigste Majestät nimmermehr vorsetzlicher Weise zu beleidigen; was ich bisher sündhaftes begangen, reumüthig zu beichten, und deiner beleidigten Gerechtigkeit, so viel möglich, genug zu thun. Dich allein will ich hinfüro von Herzen und beständig lieben. Nichts will ich also meiden und hassen, als die Sünde. Ich will auch fliehen die Gelegenheiten und Gefahren zu sündigen. Ich will mir Gewalt anthun, meine böse Gewohnheiten ernstlich auszureuten. Du, o barmherziger Gott! verleihe mir kräftige Gnade dazu; denn aus mir kann und vermag ich nichts; in dir aber kann und vermag ich alles. O Gott, merke auf meine Hilfe! Herr! eile mir zu helfen!

Bis das Beichten an dich kömmt, befleiß dich durch fortgesetzte Reue und Leid, und andere Gebether dich in der Andacht und im Bußeifer zu erhalten, und hüte dich sorgfältig, daß du dich und andere nicht zerstreuest, weil du dir sonst wenig gutes von deiner Beicht zu versprechen hast.

Unter der Absolution.

Christe Jesu! ich bereue noch einmal vom Grunde meines Herzens alle

und

und jede Sünden meines ganzen Lebens, weil ich dich, mein höchstes Gut, dadurch beleidiget habe. Durch dein bitteres Leiden und Sterben bitte ich um Verzeihung derselben. Wasch mich nun durch dein heiliges Blut, und reinige mich von allen meinen Sünden, wie du Magdalena und andere große Sünder gereiniget hast, und gieb mir die Gnade, dich nimmermehr zu beleidigen. Sey mir ein Jesus, mache mich selig, und verdamme mich nicht!

Gebether nach der heil. Beicht.

Dein Name sey gebenedeyt, o Gott! der du mir Barmherzigkeit erweisest, nachdem ich dich erzörnet habe, und der du jenen die Sünden verzeihst, die deinen Namen anrufen. Ich habe dir meine Sünden bekennet, und nichts von meinen geheimen Verbrechen zurückgehalten: ich habe gesagt: ich werde meine Ungerechtigkeit meinem Herrn selbsten bekennen, und du hast die Bosheit meiner Sünde von mir abgenommen. Ich werde dich lieben, o Herr! der du mein Erretter bist; ich werde dich über alles lieben, weil du

mir

mir so viel verziehen hast. Ich habe dir meinen ganzen Lebenslauf erkläret, du hast meine Thränen angesehen, und bist davon gerühret worden. Ich werde dich aus ganzem Herzen loben, und deine Wunderwerke erzählen, weil du mich von der Pforten des Todes zurückgezogen. Stärke, o mein Gott! dasjenige, was du eben in mir gewirket hast; gieb nicht zu, daß ferner die Sünde in mir herrsche, noch daß ich ihren ausgelassenen Begierden Folge leiste. Herr! der du mein Vater, und der Herr meines Lebens bist, verlaß mich nicht in der schlüpfrigen Unbescheidenheit meiner Zunge! bewahre mich vor allem Hochmuth, und zieh mich ab von allen Wohllüsten; entferne mich von der Unmäßigkeit, laß die Leidenschaften der Unlauterkeit kein mahl meiner mächtig werden, und überlaß mich nicht den Ausgelassenheiten einer Seele, die weder Scham, noch Eingezogenheit besitzet. Indem ich nun von der Sünde befreyet, und dein Leibeigener geworden bin, o Gott! so werde ich der Gerechtigkeit in Zukunft eben jene Dienste leisten, welche ich bisher, leider! nur der Sünde gewid-

met

met habe; damit hievon meine Heiligmachung die Frucht, und ein ewiges Leben das Ende sey.

Danksagung.

Unendlichen Dank sage ich dir, o barmherzigster Gott! daß du mich anitzt durch das heilige Sacrament der Buße, kraft der Verdienste meines liebsten Heilandes Jesu Christi, von meinen Sünden, wie ich nicht zweifle, gereiniget. O wie unermessen groß ist deine Gütigkeit gegen mich armen Sünder! Du hättest mich in meinen Sünden können sterben lassen und ewig verdammen, gleichwie viele tausend andere, welche etwann nicht so oft und so schwer gesündiget haben, als ich; du hast aber dieses nicht gethan. Du hast mit mir nicht gehandelt nach meinen Sünden und Missethaten, sondern nach deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit. Gelobt und gebenedeyt sey deßwegen diese deine unendliche Barmherzigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Vor Abbethung der Buße.

Gütigster Gott! ich will anjetzt verrichten jene Buße, welche mir der Prie-

ster hat aufgelegt zur gänzlichen Nachlassung aller Strafen, die etwann nach verziehener Schuld meiner Sünden dannoch übrig geblieben. Weil aber solche viel zu gering ist in Ansehung so vieler Beleidigungen deiner Majestät, deßwegen opfere ich dir zu eben diesem Ziel und Ende auf alle Abläße, welche ich gewinnen kann; alle gute Werke, welche ich mit deiner Gnade jemals verrichten werde; alle Beschwernisse, welche mir in meinem Stande oder in deinem heiligen Dienste vorkommen werden. Ich opfere dir all dieses auf in Vereinigung dessen, was mein liebster Heiland zur Genugthuung für meine und der ganzen Welt Sünden gethan und gelitten hat. Würdige dich, o mein Gott! alles dieses gnädiglich an- und aufzunehmen zum Heile meiner Seele.

Hier bethe deine Buße.

Vorsatz, sich zu bessern.

Mein Gott! ich habe mich schon zuvor durch deine Gnade fest entschlossen, dich hinfür mit keiner Sünde mehr zu beleidigen. Vor dir und vor dem ganzen himmlischen Heer erneuere ich diesen mei-

nen Schluß und ernstlichen Vorsatz. Diesen will ich halten bis an das Ende meines Lebens. Nimmermehr, ja nimmermehr will ich dich bedachtsamer Weise beleidigen. Niemals will ich freywilliger Weise begehen, was dir misfällig ist. Dir meinem Gott will ich getreu und beständig dienen. Ach hätte ich dich nur eher erkannt, und dir eifriger gedienet! Nichts reuet mich so sehr, als jene Zeit, welche ich misbrauchet habe zu deiner Beleidigung. Ach könnte ich alle Augenblicke derselben wiederum zurück rufen, und mit meinem Blute erkaufen! Hinführo soll mein ganzes Leben, all mein Thun und Lassen allein gerichtet seyn zu deiner Ehre, zu deinem Dienste. Ich will mich befleißen, durch allen erdenklichen Eifer zu ersetzen, was ich bisher versäumet habe. Nichts will ich so hochschätzen, nichts so inbrünstig lieben, als dich, mein Gott! Nichts will ich so sehr hassen, und meiden, als die Sünde, weil sie eine Beleidigung ist deiner unendlichen und liebwürdigsten Majestät. Lieber sterben will ich, als dich beleidigen: lieber mein Leben, als deine Gnade und

Freundschaft verlieren. Dieses ist mein ernstlicher Wille, und mein ernstlicher Schluß und Vorsatz.

Anrufung des göttlichen Beystandes.

Mit deiner Gnade, o Gott! habe ich diesen Schluß und Vorsatz gemacht. Und eben diese deine Gnade habe ich vonnöthen, meinen Vorsatz in das Werk zu setzen. Du weißt es, o Gott! du erkennest es, daß es mir jetzt Ernst sey, dich nicht mehr zu beleidigen. Aber du weißt und erkennest auch meine Schwachheit und Gebrechlichkeit. Du weißt die Versuchungen, in welche ich etwann noch fallen werde. Du weißt die Gelegenheiten, in welche ich etwann auch wider meinen Willen kommen werde. Durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi bitte ich dich auf das demüthigste, verlaß mich nicht in den Gelegenheiten zu sündigen. Steh mir bey in den Versuchungen: beschütze mich in allen Gefahren. Stärke meine Schwachheit und Gebrechlichkeit, damit ich den Vorsatz, welchen ich durch deinen Beystand gemacht, beständig halte. Aus mir und

meinen Kräften vermag ich solches nicht. Deßwegen rufe ich zu dir, o starker, o mächtiger Gott! ich bitte dich um kräftige Gnade, mein Leben zu bessern; um Gnade, dich nicht mehr zu beleidigen; um Gnade, dir hinfür eifrigst zu dienen. Zeige deine Macht und Barmherzigkeit an mir. Laß mich nicht mehr fallen in eine Sünde. Bewahre mich sonderbar vor jenen Sünden, welche der englischen Reinigkeit auch nur im mindesten zuwider sind, weil ich wohl weiß, daß solche deinen reinesten Augen höchstens mißfallen, und meiner Seele den größten Schaden zufügen. Erfülle mein Herz mit einem heilsamen Schrecken und recht lebhaften Abscheuen ab aller und jeder Beleidigung deiner höchsten Majestät; zugleich aber auch mit einer wahren und beständig brennenden Liebe gegen dich; denn dich allein will ich hinfür aufrichtig und ohne Aufhören über alles lieben; dir allein und zu deinem Dienste will ich leben! dir allein und aus Liebe gegen dich will ich sterben: dein will ich todt und lebendig seyn.

Heilige Maria! durch deine Fürbitte haben schon viele Sünder nicht allein die Gnade erlangt, ihre Sünden reumüthig zu beichten, sondern auch die ganz besondere Gnade, ihr Leben zu bessern, von Sünden sich zu enthalten, und in dem Guten eifrig und beständig zu verharren. O! erlange auch mir, ich bitte dich, solche Gnade von jenem großen Gott, der dich von deiner Empfängniß an mit seinen Gnaden erfüllet, und bis an das Ende vor aller auch der geringsten Sünde bewahret hat. Heilige Maria! bitt für mich: denn durch dich kann ich von Gott alles erlangen.

Bittet auch ihr für mich, o liebe Heiligen Gottes! sonderbar du mein heiliger Schutzengel, mein heiliger Namenspatron, und alle andere meine heilige Patronen. Bittet für mich, damit diese Stunde bey mir der Anfang sey eines christlichen Gott wohlgefälligen Lebens, eines brennenden Eifers in dem Dienste Gottes, einer niemals unterbrochenen Liebe gegen die göttliche Majestät. Bittet, damit ich meinen liebwerthesten Gott mit keiner Sünde mehr

beleidige, sondern in seiner Gnade und Freundschaft lebe und sterbe. Alle Heiligen Gottes! bittet für mich.

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich meiner, und stärke mich in meinem Vorsatz! Gott Sohn Erlöser der Welt, erbarme dich meiner, und erhalte mich in deiner Gnade! Gott heiliger Geist, erbarme dich meiner, und entzünde mein Herz mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe. Heiligste Dreyfaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich meiner, und laß mich niemals von dir abgesöndert werden durch eine Sünde, Amen.

Andachts-Uebungen
bey der heiligen Communion.

Unterricht.

Das hochheiligste Anbethungs würdigste Sacrament des Altars ist zwar, mein Sodal! unter anderen heiligen Sacramenten zu deinem Heil nicht das nothwendigste, doch aber ist es unter allen das würdigste und vortrefflichste. Dann in den andern wird nur die göttliche Gnade mitgetheilet: in diesem aber der Urheber und lebendige Brunn aller Gnaden selbst; dahero auch die Früchten und Würkungen dieses Engel-Brods gar häufig und ganz wundersam seynd. O wie

grosse

grosse Verehrung, wie brennende Liebe, wie hitzige Begierde haben zu diesem zartesten Leibs-Geheimnuß jederzeit fromme Christen und eifrige Seelen getragen? mit was großer Sorge haben sie bey der heiligen Communion diesem werthesten Gast ihr Herz vorbereitet? thue du ein gleiches; dann nach Maaß der Vorbereitung wird auch die Gnade ausgetheilet, und deswegen werden jährlich in dem Christenthum so viele tausend Communionen fast ohne Nutzen verrichtet, weil man sich so nachläßig dazu bereitet. Merke folgendes:

1. Dieses heilige Sacrament insgemein betreffend, habe eine unendliche Hochschätzung davon, und befördere die Ehre desselben, wie und wo du nur immer kannst. Wohne dem heiligen Meß-Opfer oft andächtig bey! communicire alle Tage geistlicher Weis! besuche bisweilen unter Tags, wann du kannst, Christum in dem Hochwürdigen! begleite ihn zu den Kranken! erweise Abends und Morgens einige Ehr-Bezeugung und Reverenz gegen die nächste Kirche, wo das Hochwürdige aufbehalten wird.

2. Die heilige Communion nun ins besonder belangend, empfange selbige oft. Die ersten Christen haben es täglich gethan. Thue du es wenigstens monatlich wie oben in dem Unterricht von der Beicht ein gleiches gemeldet worden.

3. Die nothwendigste Vorbereitung zu der heiligen Communion ist der Gnaden-Stand. Dann wer dieses Brod unwürdig geniesset, der isset und trinket sich das Gericht und den Tod hinein; wer

seinen Gott mit dem Verräther Judas in einer Todsünde empfangt, begehet eine der erschröcklichsten Sacrilegien.

4. Nebst dieser nothwendigen Vorbereitung der Seelen wird auf Seiten des Leibs ebenfalls nothwendig erfordert, daß man von Mitternacht völlig nüchtern seye, wann man nicht in gefährlicher Krankheit die letzte Wegzehrung empfanget.

5. Zur geziemenden Vorbereitung gehöret folgendes: den Tag vorhero opfere Gott zu diesem Ziel und Ende alle Werke desselben Tages auf! bleibe zu Hauß versammelt und in der Stille, so viel du kannst! verrichte ein oder das andere Werk der Barmherzigkeit oder Buße, z. E. ein Allmosen, eine Leibs-Casteyung, einen Abbruch in dem Essen und Trinken rc. Lese etwas von dem heiligen Sacrament aus einem geistlichen Buche z. E. aus dem 4ten Theil des goldenen Büchleins Thomas Kempensis von der Nachfolgung Christi. Bey dem Einschlafen und Frühaufwachen sollen dieses deine Gedanken seyn: Mein Gott und Heiland will zu mir kommen; wer bin ich dann, und wer bist du, o mein Gott? wie bin ich bereit meinen Jesum zu empfangen?

6. Früh mache dich eilfertig auf: bekleide dich ehrbar: gehe mit grosser Eingezogenheit in die Kirche: allda bringe wenigstens ein halb Stündlein zu in der nächsten Vorbereitung: erwecke mit allem Ernst die vornehmere Tugenden, Glaub, Hoffnung, Lieb, Demuth, Begierd rc. denke auch bey einer jedwederen Communion an das Leiden und Sterben deines Erlösers, als welcher

dieses

dieses grosse Geheimniß zu solchem Ziel und End sonderlich eingesetzt. Was haltest du aber wohl von jenen, welche graden Weg von dem Beichtstuhl zu der Communicunten-Bank eilen? mich dünkt, es seye dieses eine recht ärgerliche Sache, wann nicht eine sehr grosse Noth solche Geschwindigkeit entschuldiget.

7. Nach empfangenem heiligen Sacrament gehe mit auferbäulichster Andacht von dem Tische des Herrn zurück: werfe dich ehrerbiethsam nieder: bethe deinen Gott demüthigst an, liebe und lobe ihn, trage ihm deine vielfältigen Uebel, Nöthen und Schwachheiten vor: begehre voll des Vertrauens seine Hülfe erstlich zwar in deinen innerlichen und geistlichen Seelen-Angelegenheiten; hernach auch, in so weit es sein göttlicher Wille ist, in denen leiblichen, und zeitlichen Nöthen: opfere dich ihm gänzlich zu seinem Dienste auf: mache vor seinem Angesicht allerhand gute Vorsätze, mit Bitte, er wolle selbige segnen; damit sie von dir auch mögen in das Werk gesetzt werden. Auf diese Weise bringe gewöhnlich wenigstens eine halbe Stunde zu. Wer ohne dringende Noth diese merklich abkürzt, zeigt an, daß er entweder wenig Glauben oder wenig Liebe zu seinem Gott habe. Den übrigen Communion-Tag bringe sonderlich andächtig zu!

8. Wann ein Ablaß zu gewinnen, wie dann die Sodalen dergleichen gar viele gewinnen können, so verrichte nach der Communion das vorgeschriebene Gebeth; wovon hierunten an dem Ende der Communion-Gebether ein mehreres.

Gebether vor der heiligen Communion.

Anrufung Gottes, um Gnade, nützlich und würdig zu communiciren.

Allmächtiger ewiger Gott! ich bin zwar wegen meiner Sünden und Missethaten nicht würdig, vor deinem Angesichte zu erscheinen; dennoch voll des Vertrauens auf deine grundlose Barmherzigkeit, verlange ich jetzt das allerheiligste Sacrament des Altars zu empfangen, und meine Seele mit jenem wahren Himmelbrode zu speisen, welches mir mein Jesus aus unermessener Liebe in seiner wahren Kirche zubereitet. Ich weiß aber, o Gott, daß ich ohne deinen besondern Beystand ein so hohes und wichtiges Geschäft nach Gebühr nicht verrichten könne. Deswegen bitte ich dich durch jene Liebe, welche meinen Heiland bewegt hat, dieses heilige Sacrament einzusetzen: verleih mir kräftige Gnade, dasselbe also zu empfangen, damit ich dadurch in dem Haß der Sünde, und Begierde zur Tugend gestärket werde, und also dir meinem

nem Gott hinfüro eifriger dienen möge bis an mein Ende. Bewahre mich, ich bitte dich, vor allen Zerstreuungen des Gemüthes, vor allem dem, was dir mißfällig ist, und den Nutzen der heiligen Communion verhindern kann.

Heilige Maria! du gebenedeyte Mutter meines Heilandes Jesu Christi, die du eben denjenigen vor Zeiten in deinem jungfräulichen Leibe getragen hast, den ich itzt empfangen werde: ich bitte dich durch jene Liebe, welche du gegen diesen deinen allerliebsten Sohn getragen; erlange mir itzt Gnade, damit ich mich also zu dieser heiligen Communion bereite, wie es mein Gott von mir erfordert; auf daß mir dieselbe nicht zur Verdammniß, sondern zum Heil meiner Seele gereiche.

Alle meine heilige Patronen bittet für mich! Alle Heilige Gottes bittet für mich!

Gute Meynung.

Liebster Jesu! du hast alle Menschen zu dir eingeladen, mit dem Versprechen, daß du sie erquicken, trösten und stärken wollest. Ich komme auf deine liebreiche

Einladung zu dir, damit ich deiner Verheißung theilhaftig werde. Ich verlange dich jetzt zu empfangen zu jenem Ziel und Ende, welches du gehabt hast in Einsetzung dieses heiligsten Sacraments. Ich verlange, diese heil. Communion zu verrichten zur größern Ehre der allerheiligsten Dreyfaltigkeit; zur dankbaren Gedächtniß deines bittern Leidens und Sterbens; zur Danksagung für alle mir jemals erzeigte Wohlthaten; zur vollkommenen Verzeihung und Genugthuung meiner Sünden; zur Erhaltung und Vermehrung der göttlichen Gnade; zur Stärke wider alle Versuchungen; zur Bewahrung vor aller Sünde; zur Erlangung eines wahren und beständigen Eifers im Guten; und insonderheit zur Erwerbung dieser Gnade NN. Ich opfere dir auch diese heilige Communion auf für meine Freunde und Feinde, für alle Wohlthäter, für alle diejenige, für welche ich schuldig bin zu bethen, vornehmlich aber für NN. Jesu Christe! nimm an diese meine Meynung, und gieb mir Gnade, das heiligste Sacrament also zu empfangen, damit ich dasjenige, was ich

von deiner Liebe und Barmherzigkeit verlange, erhalten möge.

Glaube und Anbethung.

O großer, unter so kleinen Gestalten des Brodes wahrhaftig gegenwärtiger Gott und Mensch, Christe Jesu! deine unendliche Liebe gegen mich hat dich zwar vor meinen leiblichen Augen verborgen; dennoch erkenne und sehe ich dich ganz klar und ungezweifelt mit den Augen des Glaubens. Ich halte für gewiß, und glaube festiglich, daß du in dem heil. Sacramente wahrhaftig und wesentlich zugegen, eben derjenige seyst, der mit dem Vater und heil. Geiste als wahrer Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit; der vor Zeiten mir zu Liebe von dem Himmel herabgestiegen, und Mensch geworden; der um meines Heils willen am heiligen Kreuze gestorben; und der da einstens mit großer Herrlichkeit kommen wird, mich und die ganze Welt zu richten. Du hast es gesagt und geoffenbaret, der du als ein unendlich weiser und wahrhafter Gott, weder fehlen noch lügen, weder betrügen noch betrogen

werden kannst. Dieses ist mir genug. Meinen Verstand gebe ich ganz gern gefangen zum Dienste des Glaubens, für welchen ich auch zu sterben bereit bin. Stärke und erhalte mich in diesem Glauben, o du Urheber und Vollender des Glaubens!

Vor dir, o mein wahrhaftig gegenwärtiger Jesu! werfe ich mich nieder, und bethe dich mit tiefester Demuth und Ehrerbiethigkeit an als meinen Herrn und meinen Gott, meinen Erlöser und Seligmacher. Ich bethe an deinen heiligsten Leib, deine heiligste Seele, dein heiligstes Fleisch und Blut, deine Gott- und Menschheit. O daß alle Menschen dich mit mir in diesem heiligsten Sacramente itzt also erkennten, ehrten, liebten und anbetheten auf Erden, gleichwie dich deine Heiligen erkennen, ehren, lieben und anbethen in dem Himmel!

Hoffnung und Liebe.

Liebster Jesu! du einziges Heil, du einziger Trost meiner Seele! du hast demjenigen, der dich würdig in dem heiligen Sacramente empfängt, das ewige Leben verheißen, sprechend: Wer dieses

Brod

Brod ißt, der wird leben ewiglich. Dir mangelt weder die Macht noch die Güte, deine Verheißungen zu erfüllen. Du bist getreu in deinen Versprechen, Himmel und Erde werden vergehen; aber deine Worte werden nicht vergehen. Deßwegen hoffe ich, kraft dieses heiligsten Sacraments, das ewige Leben, und alles, was mir zur Erlangung desselben nothwendig oder dienlich ist, vornämlich aber die Verzeihung meiner Sünden, und deine göttliche Gnade bis an mein Ende. Und warum soll ich nicht all dieses ganz getröstet von dir hoffen und erwarten, da du dich selbst als den Brunnen aller Gnaden, und als ein Pfand der zukünftigen Glorie in diesem heil. Sacramente mir anitzt geben und schenken willst? In Ansehung meiner Sünden habe ich zwar viele und große Ursachen, mich zu fürchten; aber in Betrachtung deiner Güte und Barmherzigkeit finde ich noch mehrere und größere, auf dich zu hoffen und vertrauen. Auf dich dann, o barmherzigster, o gütigster Jesu! hoffe und vertraue ich, ich werde nicht zu Schanden werden in Ewigkeit.

Aus Liebe gegen mich, o Jesu! hast du dieses heiligste Sacrament eingesetzt. Aus Liebe gegen mich willst du durch dasselbige bey mir einkehren, und mich mit dir vereinigen. O welch eine unbegreifliche, welch eine unermessene Liebe! Diese deine so unermessene Liebe, o Jesu nimmt mein Herz ganz und gar ein, und entzündet es mit Liebe gegen dich. Dich liebe ich, o Jesu! weil du mich so wunderbarlich und inbrünstig liebest. Dich liebe ich, weil du wegen deiner selbst würdig bist über alles geliebet zu werden. Ich liebe dich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften. O daß ich dich so inbrünstig lieben könnte, wie dich ehedessen deine heilige und getreue Diener geliebet haben auf Erden, und itzt wirklich lieben in dem Himmel! O daß ich dich lieben könnte auf jene Weise, wie du wegen deiner unendlichen Majestät verdienest, geliebt zu werden! Herr! du weißt, daß ich dich auf das inbrünstigste, und nach allen meinen Kräften verlange zu lieben. Deswegen komme ich zu dir, damit ich durch das Sacrament der Liebe, mit Liebe gegen dich mehr angeflammt

werde, und dich über alles, ohne Maaß, ohne Unterbrechung, ohne Ende im Leben und Tode, in der Zeit und Ewigkeit lieben möge.

Dir zu Liebe liebe ich auch meinen Nebenmenschen, und verzeihe von Herzen allen und jeden, welche mich jemals auf einige Weise beleidiget haben. Ich verwerfe allen Haß und Widerwillen gegen dieselben, damit ich also würdiger empfangen möge dich den Gott meiner Liebe. Ich wünsche ihnen an Leib und Seele all dasjenige, was ich mir selbst wünsche; und bitte dich, erbarme dich über sie, wie ich bitte, daß du dich über mich erbarmest im Leben und Tode.

Reu und Leyd.

Bisher, mein Jesu! habe ich dich nicht geliebet. Ich bekenne es mit reuvollem Herzen. Ich habe dich sogar beleidiget und erzörnet mit Gedanken, Worten und Werken. Ach wäre ich eher gestorben! ach könnte ich widerrufen jene unglückselige Zeit, da ich dich meinen liebvollen Heiland nicht geliebet, sondern beleidiget habe. Ich hoffe zwar, mein Jesu!

du habest mir durch das heilige Sacrament der Buße meine Sünden verziehen; dennoch bereue ich dieselben nochmal vom Grunde des Herzens, weil sie ein Gräuel sind in deinem heiligsten Angesichte; weil du dieselben hassest als Unbilden deiner höchsten Majestät. Ich widerrufe, verwerfe und verfluche dieselben, so viel ich kann, über alles, weil ich dich als das höchste, beßte Gut liebe, und zu lieben verlange über alles. Niemals will ich künftighin dich mit einiger Sünde freywillig beleidigen. Und eben deswegen verlange ich dich itzt in dem heiligen Sacramente zu empfangen, damit ich in diesem meinem Willen, in deiner Gnade, in dem Haße der Sünde gestärket werde, und dich nicht mehr beleidige. Komm dann du, o mein Gott meines Herzens! und besitze mein Herz ganz und allezeit, damit es dich niemals ferner beleidige, sondern eifrig und allezeit liebe. Komm, o Jesu!

Demuth.

Wer bin aber ich, o Jesu! daß ich dich berufen und einladen darf in mein

Herz? wer bin ich, und wer bist du? O daß ich mich und dich recht erkennete! Du bist mein Gott und Alles: ich bin eine Hand voll Staub, und ein pur lauteres Nichts. Du bist mein allmächtiger Schöpfer: ich dein elendes Geschöpf. Du bist der große Herr Himmels und der Erde: ich ein verächtliches Würmlein der Erde. Du bist der große, der starke, der unermessene Gott, der Heilige aller Heiligen: ich aber ein schwacher, ein armseliger, ein undankbarer Mensch, ein boshafter Sünder, der mehr als einmal die Hölle verdienet. Ich erzittere, o Jesu! wenn ich gedenke an deine unendliche Hoheit und Herrlichkeit. Deine Heiligen haben sich gefürchtet zu dir zu treten. Johannes, dein heiliger Vorläufer, hat sich unwürdig geschätzt, dir deine Schuhriemen aufzulösen. Petrus, dein Apostel, hat sich nicht würdig geschätzt, bey dir in einem Schiffe zu seyn, sprechend: Geh hinaus von mir, o Herr! denn ich bin ein Sünder. Wie darf ich mich dann unterstehen zu dir zu kommen, und dich so gar in mein Herz aufzunehmen? Herr! ich unterstünde mich nicht, solches zu

thun, wenn du nicht selbsten mich dazu eingeladen hättest.

Vor Himmel und Erde bekenne ich es: ich bin nicht würdig, daß du auch nur deine Augen auf mich werfest, vielweniger bin ich würdig, daß du eingehest unter mein Dach. Dennoch komme ich auf deinen Befehl, auf deine liebreiche Einladung, voll des Vertrauens. Du bist zwar ein Gott einer schreckbaren Majestät, aber zugleich ein Heiland einer unaussprechlich großen Barmherzigkeit. Ich bin zwar deiner Gegenwart höchstens unwürdig, aber ich bin derselben auch höchstens bedürftig. Deine Hoheit und meine Unwürdigkeit verursachen zwar in mir eine Furcht, und halten mich von dir ab; deine Barmherzigkeit aber und meine Bedürftigkeit bewegen mich zur Liebe und Begierde, und ziehen mich mit Gewalt zu dir. Dieses heiligste Sacrament ist kein Sacrament der Furcht, sondern ein Sacrament der Liebe; demnach trette ich mit Liebe und Vertrauen zu dir, o Jesu! ich weiß, wie sehr ich deine Hilfe nöthig habe. Deßwegen komme ich zu diesem Sacramente der Liebe, als

zu dem Brunnen aller Gnaden, um daraus etwas zu schöpfen von der Völle deiner Barmherzigkeit. Du hast vor Zeiten die Sünder aufgenommen, und mit ihnen gegessen; sieh, mein Jesu, an mir hast du einen Sünder einen armen, einen undankbaren, aber zugleich einen büßenden Sünder. Nimm mich auf, und iß mit mir; ja gieb dich vielmehr selbst mir zu einer Speise, auf daß ich dadurch in dem geistlichen Leben gestärket und erhalten werde bis an mein Ende.

Begierde.

Jesu! mein Heiland und Erlöser, mein Trost, meine Hoffnung, meine Zuflucht, mein Gott und Alles, ich verlange nach dir. Als ein armer Sünder verlange ich nach meinem Seligmacher; als ein schwacher Mensch nach meinem starken Gott; als ein Armer und Bedürftiger nach dem Herrn aller Güter; als ein Hungriger nach dem Brode der Engel; als ein Durstiger nach dem Brunnen des Lebens. Komm, o Jesu! und erfülle die Begierden meines Herzens. Meine Begierde ist, dich auf das andächtigste zu

empfangen. Ach hätte ich in meinem Herzen versammelt alle Andacht, Eifer und gottselige Anmuthungen, welche jemals deine heil. Diener gehabt, da sie zu diesem heiligsten Sacramente getretten! Ach könnte ich dich also empfangen, wie es deine unendliche Majestät verdienet! ... Ich weiß zwar, daß dieses nicht möglich sey, o Jesu! aber ich weiß auch, daß du diese meine Begierde und meinen herzlichen Wunsch nicht verachtest.

Deßwegen opfere ich dir auf allen denjenigen Fleiß, welchen die Heiligen zur Zeit der heiligen Communion angewendet haben, und bitte dich, sieh nicht an meine Trägheit und Lauigkeit, sondern derselben Eifer und Andacht. Ich schenke und übergebe dir mein Herz und Seele. Bereite dir in denselben eine Wohnung auf jene Weise, wie es deiner Majestät gefällig ist; denn dir allein soll mein Herz, meine Seele, zur beständigen Wohnung eingeräumt und überlassen seyn. Komm, o Jesu! du Gott meines Herzens, und entzünde mein Herz mit deiner Liebe. Erfreue es mit deiner Gegenwart; erfülle es mit deinen Gnaden.

Nach

Nach dir verlangt dasselbige einzig und allein. Komm dann, o mein Heiland und Erlöser, mein Gott und Alles! komm und vereinige dich mit mir, damit ich in Ewigkeit nicht mehr von dir abgesöndert werde.

Anrufung der Heiligen.

O alle Heilige Gottes! bittet anitzt für mich, damit ich meinen Jesum würdig empfange. Bitt für mich, o du Königinn aller Heiligen, die du vor Zeiten eben diesen meinen Jesum auf deinen Armen getragen, und so oft zur Bezeigung deiner inbrünstigen Liebe an dein mütterliches Herz gedrückt hast. Bitt für mich! o heiliger Schutzengel! und begleite mich zu dem Tische meines Herrn, damit ich mit englischer Andacht und Ehrerbiethigkeit meinen Jesum empfange.

Wenn man eben zur heiligen Communion gehet.

1. Es ist nun da der glückselige Augenblick, in welchem ich meinen Jesum empfangen werde. Ich will aufstehen, und entgegen gehen demjenigen, der meine Seele lieb hat. Jesu! ich komme zu dir:

komm auch zu mir, und verweile dich nicht länger. Du bist glorwürdig in dem Himmel, mächtig auf Erden, erschrecklich in der Hölle, aber ganz liebreich in dem heiligsten Sacramente. Deßwegen verlange ich nach dir. Jesu! o Jesu! komm zu mir.

2. Jesu, o du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt! erbarme dich meiner, und nimm hinweg alles, was dir in meiner Seele auch im mindesten mißfällt. Ich bereue es von Herzen, weil ich dich anitzt liebe, und allezeit zu lieben verlange von ganzem Herzen.

3 Jesu! ich bin nicht würdig, daß du, o großer Gott! eingehest unter mein Dach, weil ich nichts, als ein armes Erdwürmlein, ein undankbares Geschöpf, ein boshafter Sünder bin. Sprich aber nur ein einziges Wort, so wird meine arme Seele gesund, und eine dir angenehme Wohnung seyn.

4. Jesu! o ewige Wahrheit, ich glaube an dich. O Jesu! o unendliche Barmherzigkeit! ich hoffe auf dich. Jesu! o unendliches höchstes Gut, ich liebe dich

von Herzen. Jesu! mein Herr und Gott, ich bethe dich an. Jesu! mein Gott und Alles, ich verlange und seufze nach dir. Jesu, Jesu! komm zu mir.

Gebether nach der heiligen Communion.

Kurze Tugend-Anmuthungen.

Jesu! mein Heiland und Erlöser! mein Gott und Alles! Jesu! dir lebe ich. Jesu! dir sterbe ich. Dein bin ich todt und lebendig, o Jesu!

O mein Jesu! ich glaube an dich, als an die ewige Wahrheit. O mein Jesu! ich hoffe auf dich, als auf die unendliche Barmherzigkeit. O mein Jesu! ich liebe dich von Herzen, als das allerhöchste Gut.

O mein Jesu! woher kömmt mir dieses, daß du mein großer Gott dich würdigest, zu mir zu kommen? O mein Jesu! ich bethe dich an als meinen Herrn und Gott, meinen Erlöser und Seligmacher. O mein Jesu! ich sage dir unendlichen Dank, daß du dich gewürdiget hast, bey mir einzukehren.

O mein Jesu! ich opfere dir auf meinen Leib, und meine Seele, und alles, was ich habe, zu deinem heiligen Dienste. O mein Jesu! bleib bey mir mit deiner Gnade, und stärke mich durch die Kraft dieses heiligsten Sacraments itzt und in der Stunde meines Todes.

Die Seele Christi heilige mich. Der Leichnam Christi mache selig mich. Das Blut Christi tränke mich. Das Wasser der Seite Christi wasche mich. Das Leiden Christi stärke mich. O gütigster Jesu! erhöre mich. In deine heilige Wunden verberge mich. Von dir laß nimmer scheiden mich. Vor dem bösen Feind beschirme mich. In der Stunde meines Todes rufe mich. Zu dir zu kommen heiße mich, mit deinen Heiligen zu loben dich, in deinem Reiche ewiglich, Amen.

Anbethung.

So habe ich dich dann, o Jesu! wahrhaftig und wesentlich bey und in mir mit Leibe und Seele, mit Fleische und Blute, mit Gottheit und Menschheit. Dich, meinen Herrn und Gott, meinen Heiland und Erlöser; dich, mein letztes

Ziel und Ende, meinen einzigen Trost, meine vollkommene Ruhe: dich, meinen Gott und Alles, habe ich bey und in mir. Tausend und tausendmal sey gegrüßt, o liebster Jesu! o höchstes und einziges Gut meiner Seele! sey gegrüßt, o du Heil der Welt, o du Brunnquelle aller Güte und Barmherzigkeit, o du getreuester Liebhaber meiner Seele, o du mein Herr und Gott.

Ganz erstaunt, in Betrachtung deiner Gütigkeit, werfe ich mich nieder in den Abgrund meiner Nichtigkeit, und bethe dich demüthigst an. Ich bethe an dein heiligstes Fleisch und Blut, welches du mir itzt zur Speise hast dargereichet. Ich bethe an dein heiligstes Haupt, welches für mich mit Dörnern gekrönet worden; deine hochheilige Augen, welche für mich so viele Thränen vergossen; deine hochheilige Ohren, welche so viele Lästerworte angehöret; deinen heiligen Mund, welcher mich die ewigen Wahrheiten gelehret: dein heiliges Angesicht, welches durch so viele harte Backenstreiche ganz verstaltet worden: deine hoch-

heilige Hände und Füße, welche mit Nägeln durchbohret, und an das schmählichste Kreuz geschlagen worden; deine heilige Arme, welche du, mich zu empfangen, hast ausgestreckt; deine heilige Seite, welche du mir zu Lieb eröffnen lassen; dein heiliges Herz, welches mich bis in den Tod geliebet. Ich bethe an deinen heiligsten Leib, an welchem du unzählbare Schmerzen und Wunden mir zu Liebe gelitten; deine heiligste Seele, welche mir zu Lieb betrübt gewesen bis in den Tod. Dich, mein Jesu! bethe ich ganz und gar mit aller erdenklichen Ehrerbiethigkeit an, zugleich aber umpfange ich dich mit unaussprechlichem Troste und Vergnügen meiner Seele.

Danksagung.

Was werde ich Gott dem Herrn wiederum vergelten für alle die Gnaden, die er mir erwiesen hat? Ich werde ihm ein Lobopfer abstatten: mein Herz, welches für Freuden ganz entzückt ist, wird dem Herrn Lieder singen, der mich mit Wohlthaten überhäufet hat. Er hat mir von dem Brode des Him-

mels gegeben; ein armseliger, und mit Gebrechlichkeiten umgebener Mensch hat von dem Brode der Engel gegessen, von jenem Brode, welches alle Kostbarkeit in sich begreift, und welches demjenigen das ewige Leben mittheilet, der es genießt. Der mich speiset, ist der Herr selbsten, und die Speise, welche er mir giebt, ist sein eigenes Fleisch, welches er für die Welt dargegeben hat. O mein liebreicher Erlöser! was für eine Zärtlichkeit trägst du gegen deine Kinder! was für eine Güte gegen jene, welche in dich hoffen, und gegen eine Seele, die dich suchet! Du hast mir eine Mahlzeit zubereitet, woran ich Ueberfluß finde, um wider meine Feinde gestärket zu werden. Anitzt würde ich nichts fürchten, wenn ich mich auch der größten Gefahr, und selbst dem Tode ausgesetzt sehen sollte, weil du mit mir bist. Verbleib in mir, o Herr! und laß mich in dir verbleiben. Gieb mir täglich dieses himmlische Brod, und mache, daß ich, nachdem ich es gegessen, je mehr und mehr darnach hungrig sey. Ich arbeite durch meine ganze Lebenszeit, nicht, daß ich die vergäng-

liche Nahrung habe, sondern jene, welche in mir zum ewigen Leben dienet, und die du mir nur allein geben kannst; von dieser Speise gestärket, wandle ich herzhaft bis zu deinem heiligen Berge.

O welch eine große, welch eine unbegreifliche Gnade ist mir dieses, daß du, o Herr und König Himmels und der Erde! dich gewürdiget, zu mir zu kommen. Du zu mir; du unendliche Majestät zu mir armen Erdwürmlein, du vollkommenste Heiligkeit zu mir undankbaren Sünder! woher kömmt mir eine so große, eine so unschätzbare Gnade? ach, von deiner unermessenen Güte und Barmherzigkeit allein kömmt sie her. Was Lob und Dank, was Ehre und Liebe bin ich dir deswegen schuldig, o Jesu! Wenn ich schon tausend Leben hätte, und alle für dich gäbe, so wäre dieses noch ein schlechtes Ding, und für so große Gnade viel zu gering. Was ich kann und vermag, daß thue ich, o Jesu! ich sage dir unendlichen Dank: ich liebe und lobe, ich ehre und preise deine unermessene Gütigkeit aus allen Kräften. Ich lade

alle deine Heiligen, ja alle deine Geschöpfe ein, daß sie mit mir, und anstatt meiner dich loben und ehren, dich preisen, und dir schuldigsten Dank abstatten wollen.

Lobet den Herrn ihr Himmel und Erde! Lobet ihn ihr Engel und Erzengel! Lobet ihn alle selige Geister und alle Heilige in dem Himmel! saget ihm Dank für die mir erwiesene Gnade: ehret und preiset ihn deßwegen in Ewigkeit: denn derjenige, welcher gütig und mächtig ist, hat große und unbegreifliche Dinge an mir gethan. Er hat mit mir gehandelt nach seiner unermessenen Barmherzigkeit. O daß alle meine Glieder in lauter Zungen und Herzen verwandelt würden, damit ich deine Gütigkeit, o Jesu! eifriger lieben und preisen könnte. So oft ich Athem schöpfe, o Jesu! so viel tausendmal verlange ich wegen der mir anitzt erwiesenen Gutthat dir Dank zu sagen: so viel tausendmal begehre ich dich mit den Cherubinnen und Seraphinnen zu lieben und zu loben. Nimm auf, o Jesu! diese Begierde deines Geschöpfes, und verleih gnädiglich, daß ich dich

ein-

einstens mit deinen Heiligen lieben und loben könne in alle Ewigkeit.

Aufopferung.

Du, o Jesu! hast dich anitzt ganz und gar mir gegeben in dem heiligsten Sacramente. Was soll ich aber dir dagegen geben zum Zeichen meiner Dankbarkeit und Gegenliebe? Alles, was ich habe, ist schon dein. Verlangst du mein Herz? o was ein Geringes ist das! und warum hast du mir nur ein einziges Herz gegeben? hättest du mir tausend Herzen gegeben, so wollte ich dir alle tausend ganz bereitwillig schenken; doch hätte ich dadurch deine Liebe noch nicht genugsam vergolten. Weil ich aber nicht mehr als ein einziges Herz habe, so schenke und opfere ich dir dasselbe mit größter Freude. Mit diesem meinem Herzen opfere ich dir auch auf meinen Leib und meine Seele, meine Gedanken, Worte und Werke; alle Kräfte meiner Seele, alle Glieder meines Leibes; alles, was ich bin, und was ich habe. Mein Herz soll niemand lieben als dich; mein Leib, meine Seele soll niemand dienen als dir,

meine Gedanken, Worte und Werke sollen allein zu deiner Ehre gerichtet seyn. Nichts will ich gedenken, nichts thun, wodurch du auch in dem mindesten könntest beleidiget werden.

Sieh, dieses ist das Opfer, welches ich dir zu Füßen lege: weil es aber noch viel zu gering ist in Betrachtung deiner Liebe und Gütigkeit; so vereinige ich dasselbe mit all demjenigen, was deine Heilige dir Angenehmes und Wohlgefälliges jemals aufgeopfert, mit allem Guten, was in der ganzen Welt annoch geschehen wird; ja mit jenem allervollkommensten Opfer, welches du selbst deinem himmlischen Vater am Stammen des heiligen Kreuzes hast aufgeopfert. Laß dir dieses mein Opfer gefallen, o Jesu! und zeig ferner deine Barmherzigkeit an mir.

Dir aber, o himmlischer Vater! opfere ich auf eben diesen deinen eingebohrnen geliebtesten Sohn, den ich itzt empfangen habe. Ich opfere dir denselben auf mit all seinen Verdiensten und Tugenden zu deinem ewigen Lob und Ehre; zur Danksagung für alle mir erzeigte Wohlthaten, zur Abbüßung all meiner

Sünden, zur Erlangung all jener Gnaden, die du erkennest, mir nothwendig und ersprießlich zu seyn. Ich opfere dir denselben auf für alle Bekannte und Verwandte; für Freunde und Feinde; für Lebendige und Abgestorbene; für alle, für welche ich mir vorgenommen oder schuldig bin zu bethen. Barmherzigster Vater! sieh an das Angesicht deines Sohnes, und erbarme dich meiner.

Bitte um Hilfe.

Du hast dich itzt gewürdiget, bey mir einzukehren, o Jesu! nicht allein deine Liebe gegen mich zu zeigen, sondern auch die Reichthümer deiner Güte über mich auszugießen. Ich bitte dich demüthigst, vollzieh dasjenige in mir, weßwegen du zu mir gekommen bist. Laß mich verspüren die Macht und Kraft deiner heiligsten Gegenwart. Laß mich im Werke erfahren, wie gut es sey, einen so gütigen Gott bey sich haben. Du kannst mir in all meinen Anliegen helfen, wenn du nur willst; denn du bist der allmächtige Gott. An deiner Barmherzigkeit kann ich auch nicht zweifeln; denn

wenn du nicht unendlich barmherzig wärest, so wärest du nicht zu mir gekommen. Warum soll ich dann nicht auf dich hoffen? warum nicht mit kindlichen Vertrauen meine Bitte vorbringen.

Dir, o Jesu! ist der Zustand meiner Seele besser bekannt, als mir. Du weißt, wo ich deine Hilfe am meisten nöthig, wo ich die größte Gefahr habe, dich zu beleidigen und zu Grunde zu gehen. Da, da hilf alsdann, o mein Jesu! da zeige deine Barmherzigkeit. Gieb mir eine wahre Erkenntniß und Hochschätzung deiner allerheiligsten Majestät, damit ich dadurch angetrieben werde, dir als meinem Schöpfer und Herrn getreu zu dienen; dich als meinen liebsten Vater, Erlöser und Gutthäter, als mein höchstes beßtes Gut eifrig zu lieben: dich als meinen gerechten Richter heilig zu fürchten. Gieb mir, ich bitte dich, einen beständigen Haß und lebhaftes Abscheuen ab jeder Sünde, sonderbar ab jener, welche der englischen Keuschheit zuwider ist; dagegen gieb mir eine wahre Begierde und Liebe zu aller Tugend und Andacht, vornehmlich zu der englischen Tugend der Reinigkeit.

Verleih mir, daß ich mich allezeit in der Kirche ehrerbiethig gegen dich; zu Hauße auferbaulich; in allen Beschwernissen gedultig; in allem Thun und Lassen eingezogen, fromm und gottesfürchtig erzeige. Laß nicht zu, daß meine Seele, welche du itzt zu deiner Wohnung erwählet hast, jemals durch eine Sünde eine Wohnung des Satans werde. Deswegen stärke mich in allen Versuchungen: steh mir bey in allen Gefahren, damit ich dich niemals mehr beleidige.

Mit einem Worte, gieb mir, o gütigster Jesu! alles, was zu meinem Heile nothwendig oder ersprießlich ist; wende alles ab, was mir an dem Heile meiner Seele schädlich oder nachtheilig ist. Mache mich selig. Verdamme mich nicht. Laß nicht zu Grunde gehen jene Seele, welche du so theuer erkauft, und anitzt mit deiner wesentlichen Gegenwart geheiliget hast. Jesu Christe, erhöre mich! Groß sind zwar die Gnaden, welche ich von dir begehre, o Jesu! groß sind meine Sünden, welche mich aller dieser Gnaden unwürdig machen; aber weit größer ist deine Liebe und Barmherzigkeit, als

daß

daß ich zweifeln könnte, von dir erhört zu werden. Erbarme dich dann meiner, o Jesu! und erhöre mich!

Erneuerung des Vorsatzes.

Liebster Jesu! du hast gesagt: Wer mein Fleich ißt, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Mit größter Freude meines Herzens nehme ich an diese deine liebreiche Verheißung, und bitte dich, erfülle dieselbe an mir, Durch deine Gnade habe ich itzt genossen dein heiligstes Fleisch und Blut. Bleib dann du bey mir, und verschaffe, daß auch ich verbleibe in dir. Bleib bey mir durch deine Gnade, und laß mich von dir niemals abgesöndert werden durch die Sünde. Mein ernstlicher Wille ist in dir zu bleiben; bey dir hinfür zu verharren; niemals mich von dir abzusöndern; beständig und eifrig dir zu dienen.

Nichts schmerzet mich so sehr, als daß jemals eine Zeit gewesen, in welcher ich dich beleidiget, und durch die Sünde mich abgesöndert habe von dir. Ach könnte ich dieselbe mit meinem Blute wieder erkaufen! künftighin soll eine dergleichen betrübte Zeit nicht mehr seyn. Solltest

du aber vorsehen, o Jesu! daß jemals ein Augenblick in meinem Leben seyn werde, worinn ich dich schwer beleidigen würde, so bitte ich dich, laß mich lieber in diesem Augenbicke in deiner Gnade sterben, als jenen so unglückseligen Augenblick erleben; denn ich fürchte den Tod nicht so sehr, als die Beleidigung deiner Majestät. Mein Vorsatz ist, lieber zu sterben, als zu sündigen. Diesen Vorsatz, den ich vor der heiligen Beicht gemacht, erneuere ich itzt mit allem Eifer. Ich verspreche dir hinfüro eifriger zu dienen. Ich will sorgfältiger meiden die Sünde; eifriger will ich mich üben im Guten. Sonderbar will ich meine Besserung zeigen in diesem Punkt. N. N. Dieses ist mein unveränderlicher Schluß, mein vester Vorsatz. Diesen lege ich zu dem Throne deiner Barmherzigkeit. Du, o Jesu! hast mir Gnade gegeben, solchen zumachen; gieb mir auch Gnade, denselben in das Werk zu setzen.

Bitte um den heiligen Segen.

Erlaube mir nun, o Jesu! daß ich meine gegenwärtige Andacht schließe.

Ehe

Ehe ich es aber thue, so bitte ich dich demüthigst um Verzeihung aller Fehler, die ich itzt bey der heiligen Communion begangen. Sieh nicht an meine Lauigkeit, womit ich dieselbe verrichtet, sondern deine unendliche Barmherzigkeit, welche dich bewegt hat, zu mir zu kommen. Verleih gnädiglich, daß ich die nächste heil. Communion mit weit größerm Eifer, Liebe und Ehrerbiethigkeit empfangen möge. Ertheile mir zum Schluß deinen heiligen Segen. Segne mich, wie du gesegnet hast deine lieben Jünger, ehe du von ihnen abgeschieden, und in den Himmel gefahren. Segne, o Jesu! meinen Leib und meine Seele. Segne meine Gedächtniß, meinen Verstand und Willen. Segne meine Gedanken, Worte und Werke. Segne die ganze übrige Zeit meines Lebens, damit ich in deinem Dienste beständig verharre bis an mein Ende.

Segne mich in meinem Leben, damit ich nichts rede, nichts gedenke, nichts wirke, was dir mißfällt; sondern dir allein zu deinem Lobe, allein zu deiner Ehre lebe. Segne mich in meinem

Sterben, damit ich dir allein, allein nach deinem Willen, in deiner Gnade und Freundschaft sterbe. Bewahre mich vor einem gähen, unversehenen, unglückseligen Tod. Laß mich nicht sterben ohne würdige Empfangung jener hochheiligen Sacramente, welche du mir und allen Sündern zum Troste in deiner wahren Kirche hast eingesetzt. Beschütze mich in der Stunde des Todes wider alle Versuchungen des bösen Geistes: stärke mich in den Schmerzen und Aengsten des Gemüthes, und nimm meinen Geist auf in deine Hände, damit ich dich mit deinen Heiligen ewig loben und preisen möge in dem Himmel, Amen.

Lobgesang des heiligen Simeons,

als er denjenigen in seinen Armen hatte, welchen du itzt im Herzen besitzest.

Itzt laß deinen Knecht im Frieden dahin sterben, o Herr! nach deinem Worte; denn meine Augen haben den Erlöser gesehen; welchen du uns gegeben, und welchen du zum Vorbilde aller Völker bestimmet hast, als das Licht, welches alle Geschlechter, und die Glorie Israels deines Volkes erleuchten wird.

Ge-

Gebeth zu der seligsten Jungfrau, und andern Heiligen.

Heilige Maria! du gebenedeyte Mutter desjenigen, den ich itzt empfangen habe. Sage Dank in meinem Namen deinem geliebtesten Sohne, meinem Erlöser, für die unschätzbare Gnade, welche er mir erzeiget hat. Bitt ihn für mich, damit er bey mir, und ich bey ihm bleibe: Er durch seine Gnade, ich durch Meidung der Sünde, und Eifer in seinem heiligen Dienste. Bitt ihn, daß er mir verzeihe alle Fehler, die ich etwa bey dieser heil. Communion begangen. Bitt ihn, daß er mich erhöre in all demjenigen, was ich von dessen Güte auf das demüthigste gebethen habe. Bitt für mich, damit ich in meinen guten Vorsätzen beständig verharre bis an mein Ende.

Heiliger Schutzengel, heiliger Namenspatron, und alle meine heilige Patronen! kommet, und saget mit mir demüthigsten Dank meinem gütigsten Jesu. Bittet ihn für mich, damit ich durch dieses heiligste Sacrament gestärket, mein Leben hinfür also anstelle, auf daß ich einstens dahin gelange, wo ich mit euch

ewig lieben und loben könne denjenigen, den ich itzt unter den Gestalten des Brodes verborgen empfangen habe. Alle Heiligen Gottes! bittet für mich.

Gebeth, Gott für jene Gnade zu danken, welche man in der heil. Taufe empfangen, und das Verlangen zu erwecken, dessen Bund zu erfüllen.

Dir sey unendlich Dank gesagt, o mein Gott! für die mir ertheilte unaussprechliche Gabe. Ich lag in der Finsterniß, und du hast mich herausgezogen, um mich zu deinem liebenswürdigen Lichte zu berufen; ich war Tod durch die Sünde, und du, mein Gott! der du reich bist an Barmherzigkeit, du hast mich zum Leben erweckt durch Jesum Christum, durch das heilbringende Wasser der Neugeburt. Durch meine Geburt war ich ein Kind des Zorns, und du hast mich theilhaftig gemacht der göttlichen Natur, durch Erneuerung des heiligen Geistes, welchen du mit dem reichsten Ueberflusse über mich ausgegossen: damit ich, durch deine Gnade gerechtfertigt, ein Erbe des ewigen Lebens werde. Also war die Liebe beschaffen, die du gegen mich ge-

tragen, durch welche du gewollt, daß ich, der ich dein abgesagter Feind gewesen, eines deiner liebsten Kinder, nicht nur heißen, sondern auch in der That seyn soll. Wie billig ist es demnach, o Vater! daß ich dich inbrünstig liebe, da du mich zum voraus schon so heftig geliebt hast! Und wie, würde ich nicht unglückselig genug seyn, wenn ich, nachdem ich der Sünde abgestorben, ferner noch sündigen sollte?

Nimmermehr werde ich vergessen, o mein Gott! daß ich mit der heiligen Taufe den alten Menschen ausgezogen habe, welcher, den falschen Vorspieglungen seiner bösen Begierden nachlebend, sich ins Verderben stürzet; und daß ich hiedurch mit dem neuen Menschen angethan worden, welcher Jesus Christus selbsten ist. So will ich dann weder die Welt, noch das, was in derselben ist, fernerhin lieben; ich will mich keineswegs nach dem Verderbniß der itzigen Zeiten mehr richten; sondern da ich das Glück genieße, mit Jesu Christo zu seyn, will ich mein Fleisch, mit allen seinen ausgelaßnen Leidenschaften und Begierlichkeiten, kreuzigen, damit ich in eben jene Gemüthsbe-

schaffenheit und Gesinnungen gesetzt werde, worinn sich mein Heiland befand. Ich will vor dir, o mein Gott! wie ein neugebohrnes Kind seyn, entfernt von aller Gattung der Bosheit, des Betruges und der Verstellung; entgegen voll des brennenden Verlangens nach der geistlichen Milch, und gereinigt durch dein heiliges Wort, welches mich wachsen machet zum ewigen Heil.

Gestatte nicht, daß ich durch die Sünde deinen heiligen Geist jemals mehr betrübe, womit du mich, wie mit einem Siegel, gezeichnet hast, und den du mir zum Unterpfande der Unsterblichkeit gegeben, die mir verheißen war. Nun hoffe ich, durch deine Gnade, die Früchte von allen Gattungen der guten Werke hervorzubringen; damit, nachdem ich auf eine Art gelebt habe, die deiner würdig ist, ich zu dem Reiche und zu der Herrlichkeit gelange, wozu du mich berufen hast, Amen.

Den Unterricht,

was zu einen Ablaß vonnöthen, und wie man solchen gewinnen könne, findet man weitläufig im dritten Kapitel Seite 8. bis 16.

Gebeth, den Ablaß zu erlangen.

1. Gebeth zur Vorbereitung.

Allmächtiger Gott und Herr! keine Zahl und Maaß ist unserer Sünden und Lastern, mit denen wir deine Majestät beleidiget haben, welche, obschon du aus deiner grundlosen Barmherzigkeit (wann wir sie genugsam bereuen und bekennen) allergnädigst verzeihest und nachlassest; so bleiben wir dannoch schuldig an viel und grossen zeitlichen Strafen, für welche genug zu thun unsere Werke zu gering und unvollkommen seynd. Derohalben nehmen wir unsere Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schatz der Verdiensten und Genugthung unsers Heilands und Erlösers Christi Jesu, und begehren, daß wir kraft derselbigen den Ablaß und Nachlassung unserer zeitlichen Strafe, nach Verwilligung seines Stadthalters auf Erden, (dem darinn alle Gewalt gegeben ist) erlangen mögen. Zu welchem Ziel und Ende ich jetzt alle im Ablaßbrief vorgeschriebene Werke zu verrichten bereitwillig bin; mit demüthigster Bitte,

du wollest dieselbige, o himmlischer Vater! in Vereinigung des bittern Leidens und Sterbens deines eingebornen Sohns Christi Jesu, und seiner unendlichen Verdiensten und Genugthuung auf und annehmen, und also (mich) oder (die Seele N.) dieses Ablasses und Nachlassung zeitlicher Strafe geniessen lassen, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Drey Gebether,
vollkommenen Ablaß zu verdienen.

1. Zu Gott dem Vater.

Für Erhöhung der Katholischen Kirche.

Barmherziger, ewiger Gott, mildreichster Vater! gedenke an die Versammlung, die du von Anbeginn in Besitz gehabt: Erhalte und befördere deine Erbschaft, erkenne und erhebe die hochgeliebte Gespons deines eingebornen Sohns Christi Jesu, für welche er sein theures Blut vergossen hat, segne dein Volk, das du aus der Finsterniß zu dem heiligen Lichte berufen. Bewahre und vermehre die Einwohner deiner noch auf Erden streitenden Stadt Jerusalem unter ihrem

wahren

wahren Könige Christo Jesu, zu dessen Dienst wir uns auch bekennen. Gieb Gnade, o holdseligster Vater! daß wir mit vollkommenen Glauben, Treue und Liebe bey diesem unserm Haupte beständig halten bis in den Tod. Sieh barmherziglich an die Heerde der auserlesenen Schäflein, für welche dein lieber Sohn, als ein getreuer Hirt sein Leben hat dargegeben: vermehre deren Zahl, bringe herbey die Irrende: auf daß ein Schaafstall unter einem Hirten seye. Ach möchten alle Menschen dich, Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, samt dem heiligen Geiste, im wahren Glauben erkennen, mit beständiger Hoffnung anrufen, und mit vollkommener Liebe umpfangen, preisen, loben und danken in alle Ewigkeit!!!

Vater unser, Ave Maria.

℣. Besuch, o Herr! deinen Weingarten:
℟. Den deine rechte Hand gepflanzet hat.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest gnädiglich ansehen die Versammlung deines Hauses, für welche unser Herr Jesus Christus kein Scheu getragen den

Händen seiner Feinde überantwortet zu werden, und die Schmerzen des Kreuzes auf sich zu nehmen, der mit dir lebt und regiert, ꝛc.

2. Zu Gott dem Sohne.

Für Ausreutung der Ketzereyen.

O du eingebohrner Sohn des mächtigen Vaters! wahrer Sohn und Mensch, Christe Jesu! der du ein König bist über alle Könige, und ein Herr über alle Herren, der das Licht dieser Welt, der Weg, die Wahrheit und das Leben ist: beschütze und beschirme dein Volk, welches von dir den christlichen Namen rechtmäßig führet, wider alle feindliche Gewalt und betrügliche Nachstellungen. Gedenke, daß du versprochen hast bey deiner rechtglaubigen Versammlung zu verbleiben bis an das End der Welt, und daß du deiner Kirche zugesagt, die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Erhalte uns, o Herr! in dem rechten, allein seligmachenden katholischen Glauben: Führe und verpflege uns, als auserlesene Schäflein deiner Weide: Behüte und beschirme die Seelen deren,

die dich aufrichtig bekennen, damit sie nicht abgeleitet und verführt werden von den falschen Propheten, welche in Schaafskleidern herankommen, und inwendig reissende Wölfe seynd. Halte ein, und breche ihre Macht, entdecke ihre listige Erfindungen: Verstöhre und vertilge all ihre gottlose Anschläge, und gieb deinen Schäflein Gnade, daß sie sich von ihnen abwenden, und deine heilige Stimme und wahrhaftige Lehre jederzeit kennen und annehmen, und derselbigen gehorsamlich bis in den Tod nachkommen, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Nicht übergieb, o Herr! den wilden Thieren die Seelen deren, so dich bekennen:

℟. Und vergiß nicht bis zum Ende der Seelen deiner Armen.

Gebeth.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest dich versöhnen lassen, und das Gebeth deiner Kirchen annehmen: Damit sie nach Vertilgung aller Widerwärtigkeit und Irrthum dir mit sicherer Freyheit diene. Durch unsern Herrn Jesum Christum, Amen.

3. Gebeth zu Gott dem heiligen Geist.

Für Einigkeit christlicher Potentaten.

O heiliger Geist: du Geist der Liebe und des Friedens, der du so viele und unterschiedliche Völker zur Einigkeit des Glaubens gebracht hast; wir bitten dich flehentlich, du wollest den christlien Fürsten und ihren Rathgebern deine Gnade reichlich mittheilen, und das neue Geboth der Liebe und Einigkeit, so Christus seinen Jüngern, und uns allen gelehret hat, tief ins Herz hineindrucken; auf daß aus ihrer christlichen Liebe und Einigkeit sie auch für Jünger und wahre christliche Fürsten mögen erkennt werden. Der Friede Gottes, welcher allen Sinn übertrifft, bewahre ihre Herzen und Verstand in Christo Jesu, damit keine weltliche Hochheit, keine eitle Ehre, keine Reichthümer ihnen so lieb und angenehm seyen, daß sie in Ansehen deren etwas anfangen, dadurch die göttliche Ehre, Fried und Einigkeit des christlichen Volks, und Ruhe der Catholischen Kirchen möchte verletzet werden. Laß sie in dir vereiniget und verbunden seyn, und also mit sämtlicher Hand, da es die Noth

erfodert, den Krieg wider deine Feinde, o Herr! führen; laß sie dein heil. Volk jederzeit beschützen; damit sie also mit ihren Unterthanen dir, o Gott! in diesem zeitlichen Leben, der Gebühr nach, im Frieden, und nachmahls in der himmlichen Friedensstadt Jerusalem dich loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

℣. Es werde Friede in deiner Kraft;

℟. Und Ueberfluß in deinen Thürnen. Ps. 121.

Gebeth.

O Gott! von welchem heilige Begierden, rechte Räthe und gute Werke herkommen: Gieb deinen Dienern den Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; damit unsere Herzen deinen Gebothen ergeben, mit Hinwegnehmung feindlicher Furcht, die Zeiten unter deiner Beschützung mögen ruhig seyn. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, 2c.

Schlußgebeth und Aufopferung seiner Werke der heil. Dreyfaltigkeit, nachdem alles verrichtet, was der Ablaß erfordert.

O allmächtiger Vater, o ewiger Sohn, o heiliger Geist, o einiger und un-

zertheilter Gott! nun wollte ich, daß alles von mir vollkommentlich verrichtet wäre, was vorgeschrieben ist, den Ablaß zu verdienen: ich wäre dir meinem Gott und Herrn ohnedem dieselbige Werke, und vielmehr, zu leisten schuldig gewesen; dann du mein Erschaffer, mein Erlöser und Seligmacher bist; und ich bin deine Kreatur, dein Ebenbild, dein unwürdiges Kind; und lasset deine unendliche Gütigkeit nicht nach, alle Stund und Augenblick mir guts zu thun: so gar, daß, wann ich schon alles dir, o Gott! zu Lieb und Ehren thäte, was mir möglich ist, würde ich doch nicht genugsam meiner Schuldigkeit nachkommen, und der Gebühr nach dankbar seyn. Dannoch hast du, o Gott! aus deiner unendlichen Gütigkeit meinen geringen Werken eben der ewigen Belohnung die vollkommene Nachlassung der zeitlichen Strafe, Kraft der unermessenen Verdiensten und Genugthuung Christi, wollen zueignen: Für welche Gnade ich dir besser Gestalt, o Gott! danken will in Ewigkeit.

NB. Was folget, bethest du nicht, wann du den Ablaß einer Seele im Fegfeuer zueignen willst.

Endi-

Endigung des Schlußgebeths, wann man den Ablaß sich selbst zueignen will.

Lasse dann, bitte ich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit: mir den gegenwärtigen Ablaß zu theil werden: verzeihe, und tilge gänzlich aus alle Strafen, die ich sonst hier im Leben, und nach meinem Leben im Fegfeuer von wegen meinen Sünden und Unvollkommenheiten leiden und ausstehen müßte. Erzeige mir diese deine göttliche Gunst und Wohlthaten neben so vielen andern, und gieb, daß ich solche erkenne, und dir meinem höchsten Gut, je mehr und mehr möge Ehre und Dank erzeigen, bis ich endlich zur klaren Anschauung deines Angesichts gelange: Da ich aufs beste mit allen Englen und Auserwählten dich lobe und preise in alle Ewigkeit, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Gebeth den Ablaß für die Abgestorbenen zu erlangen.

Gebeth zur Vorbereitung.

Allmächtiger Gott und Herr, Seite 219.

Item die drey andern Gebethe.

1. Barmherziger, ewiger Gott ꝛc. S. 220.

2. O du eingeborner Sohn ꝛc. S. 222.
3. O h. Geist! du Geist der Liebe. S. 224.

Schlußgebeth:

O allmächtiger Vater, ꝛc. S. 225.

Aber anstatt der Endigung des Schlußgebeths bethest du für die Seele eines Abgestorbenen, wie folget:

Endigung des Schlußgebeths für die Seele eines Abgestorbenen.

Lasse dann, bitte ich, o allerheiligste Dreyfaltigkeit gegenwärtigen Ablaß den Seelen im Fegfeuer zu theil werden, namentlich derselbigen N. verzeihe und tilge gänzlich aus alle Strafe, Pein und Marter, die sie annoch vielleicht wegen ihrer in diesem Leben begangenen Sünden und Unvollkommenheiten leiden und ausstehen muß. Erzeige ihr auf mein Anhalten diese deine göttliche Gunst und Wohlthat neben so vielen anderen, die du ihr auf Erden erzeiget hast. Lasse zu, daß sie von diesen Flammen erlediget, dir, ihrem geliebten Bräutigam den gewünschten Kuß der ewigen Liebe und Friedens geben, und dein schönes Angesicht anschauen möge. Lasse sie eingehen in die Freude des Herrn, da sie dich, o

Gott Vater! o Gott Sohn! o Gott heiliger Geist! mit allen lieben heiligen Engeln und Auserwählten loben und preisen in alle Ewigkeit, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Abend-Andacht.

Unterricht.

Es ist nicht genug den Tag mit Gott Christlich angefangen haben; er muß auch also beschlossen werden. Wie viele Gnaden hat dir nicht heute die Güte Gottes verliehen, für welche du ihm sollst dankbar seyn? wie viele Gefahren können dir nicht die folgende Nacht an Leib und Seel begegnen, für dero Abwendung du bey Gott anhalten sollst? diese zweyfache Ursach soll dich ja antreiben, deine Abend-Andacht auf das eifrigste zu verrichten. Hierzu mögen dir nun folgende Regeln dienen.

1. Hab acht, daß du nicht um die Abend-Zeit etwann mehr Böses begehest, als sonst den ganzen Tag. Folge jenen nicht nach, welche von der Tags-Arbeit ermüdet, aus Vorwand gegen den Abend auszuruhen, sich leicht zu bösen Kameraden gesellen, und theils vor den Häusern theils in Abend-Spaziergängen allerhand unerlaubte Bossen und Muthwillen treiben, ärgerliche Lieder singen, oder sonst böse Gespräche führen. Laß

du den Leib nicht also ausruhen, daß dabey deine Seele die doppelte Ruhe des Gewissens und der Seligkeit verscherze.

2. Zu geziemender Zeit verrichte knyend dein Abend-Geboth, wie du es hierunten finden wirst, entweder das längere, oder wenigstens, wann du nicht viel Zeit hast, das kürzere; ganz lasse es nimmermehr aus.

3. Das fürnehmste Stuck in deiner Abend-Andacht muß seyn eine wahre vollkommene Reu und Leid über alle deine, sonderlich diesen Tag begangene Sünden; damit, wann du etwann in einer schweren Todsünde steckest, und heute Nacht sterben solltest, du nicht immer und ewig verdammt würdest.

4. Vor oder nach dem Geboth überlese, wann es seyn kann, die unten verzeichneten heilsame Abend-Gedanken; damit du dich derer bey der Nacht, wann dir der Schlaf entweichet, nützlich erinneren könnest.

5. Besprenge dich und dein Bett mit Weih-Wasser. Lege deine Kleider ehrbar ab, gebe niemand keine Aergernuß, wann du auch allein bist, so hast du doch Gott und deinen Schutz-Engel als Zuschauer.

6. Vielleicht ist es nothwendig, daß du dein Schlaf-Zimmer wohl verschliessest; du mußt aus denen Umständen die Gefahr am besten erkennen. Hast du keine Mörder und Diebe zu förchten; so stellen dir doch etwann Leute nach, die mehr als alle Diebe und Mörder schaden können.

7. Da

7. Da du dich würklich zur Ruhe begiebst, so gedenke: wie viele tausend seynd schon frisch und gesund des Abends schlafen gegangen; früh aber Todt gefunden worden? Es kann mir ja diese Nacht mein Bett auch zu einem Todten-Sarg werden. O Jesu! vor einem gähen und unversehenen Tod bewahre mich!

8. Endlich suche in Zucht und Ehrbarkeit, unter den oben vorgeschriebenen Schuß-Gebethern, einzuschlafen. Kannst du nicht gleich einen Schlaf gewinnen, oder erwachest du die Nacht hindurch wieder; so erhebe dein Gemüth zu Gott und beschäftige dich mit denen heilsamen Abend-Gedanken. Etliche haben an ihrer Bett-Lade beständig einen Rosenkranz hängen, den sie, wann der Schlaf abgehet, ergreifen und bethen. Thue es auch! Es ist ein kräftiges Mittel gegen die nächtliche schwere Versuchungen.

9. Du als ein Hauß-Vater leide keine Nachtläufer und Kinder der Finsternuß unter deinen Hauß-Genossenen; mache, daß alle bey rechter Zeit zu Hause seyn. Sehe selbst nach den Thüren, damit das Hauß von allen Seiten wohl verschlossen bleibe. Erdulde nicht jene Zusammenkünften, da beyderley Geschlechts Leute aus einer Nachbarschaft sich nach dem Nacht-Essen versammlen, und weis nicht, was für Spiel und Bossen treiben; man weis, daß oft viele Sünden mit unterlaufen; diese hast du vor Gott zu verantworten, wann du sie nicht zu hinderen suchest. Lese den Deinigen bisweilen, da sie des

Nachts

Nachts sammtlich arbeiten, etwas Angenehmes aus einem guten Buch vor, zur nützlichen Zeit-Vertreib. Viele haben den schönen Gebrauch, Abends eine Litaney oder Rosenkranz offentlich vorzubethen; thue auch dergleichen etwas! oder wie wäre es, wann du, wenigstens an Sonn- und Feyertägen das Examen oder Gewissens-Erforschung mit den Deinigen insgemein machen thätest? Sagst du mir, es sey dieses kein Gebrauch? so antworte ich: alle Gebräuche haben einmal ihren Anfang gehabt. Fange du nur an, und fahre fort; es wird bald ein Gebrauch daraus werden, wenigstens in deinem Hause; und, wer weis? vielleicht wirst du auch bald andere Nachfolger finden.

Abend-Gebethe.

Bereite dich vorher zum Gebethe.

Eröffne o Herr meinen Mund 2c. wie oben Seite 24.

Examen oder Gewissens-Erforschung,

sowohl täglich ehe man schlafen geht, als auch vor der heil. Beicht nützlich zu gebrauchen.

Weil es nun Abend worden ist,
Danke ich dir Herr Jesu Christ.
Habe ich dich erzürnet heut,
Thut es mir von Herzen leid.

O mein Gott ich sage dir Dank für alle Gnaden und Gutthaten, die du mir heute erwiesen hast.

Erster Punct.

Verehre die heilige Wunde der rechten Hand, und sage Gott Dank.

Von ganzem Herzen danke ich dir, o gütigster Gott, für alle mir wiewohl unwürdigen heut und die Zeit meines Lebens erwiesene Wohlthaten. Zur vollkommenen Danksagung opfere ich dir auf die Verdiensten meines gekreuzigten Heilands; und sonderlich das kostbare Blut, welches er am heiligen Kreuze aus der heiligen Wunde seiner rechten Hand vergossen hat. Jesu Christe, für uns am Kreuze gestorben, durch die heilige Wunde deiner rechten Hand erbarme dich unser!

Vater unser, Ave Maria.

Zweyter Punct.

Verehre die heilige Wunde der linken Hand, und begehre das Licht, deine Sünden zu erkennen.

O Gott meines Herzens! ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches aus der linken Hand meines Heilands

lands geflossen ist; erleuchte meinen Verstand, und erweiche meinen Willen, damit ich erkenne und beweine meine begangene Sünden, und einstens nicht zur Linken, sondern zur Rechten meines Richters durch deine heilige Engel gestellet werde. Jesu Christe für uns am Kreuze gestorben, durch die heilige Wunden deiner linken Hand erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria.

Dritter Punct.

Verehre die heilige Wunde des rechten Fußes, und erforsche dein Gewissen.

Wie habe ich gestern das Nacht-Gebeth, und heute Früh das Morgen-Gebeth verrichtet?

Habe ich eine gute Meynung für den ganzen Tag gemacht?

Wie habe ich mich verhalten, bey Anhörung der heiligen Meß oder Predigt; bin ich nicht Ursache an denen Zerstreuungen gewesen?

Was habe ich Böses gedacht? habe ich in böse Gedanken und Begierden verwilliget? rc.

Was habe ich Böses geredet oder angehört, mit Aergernuß und Schaden des Nächsten? rc.

Was habe ich Böses gethan wider Gott, wider mich selbsten, wider den Nächsten; wider die Gerechtigkeit, wider die Christliche Liebe, wider die Dankbarkeit?

Habe

Habe ich mein Amt recht versehen? Was habe ich unterlassen, was ich zu thun oder zu reden schuldig war?

Wie habe ich meine Sinne gebrauchet? Wie habe ich dieselbe wider Anfechtungen verwahret?

Bin ich nicht schuldig an fremden Sünden?

Welche unter meinen Sünden ist die größte, was ist die meiste Ursach? Was für Mittel habe ich angewendet mein Leben zu bessern?

Wie habe ich die Zeit zugebracht, wie habe ich meinem lieben Gott gedienet?

Nach der Erforschung des Gewissens sprich:

Dich liebt o Gott mein ganzes Herz,
Und ist mir das der größte Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut,
Wasch ab mein Seel mit deinem Blut.

Himmlischer Vater! wie groß ist meine Undankbarkeit gegen dich? Ich bekenne vor dir meine Schuld, meine Schuld, meine allergrößte Schuld. Ach sehe nicht an meine Sünden und Missethaten, sondern die Verdiensten deines geliebtesten Sohnes, und sonderlich das rosenfarbe Blut, so er aus der heiligen Wunde seines rechten Fußes vergossen. Jesu Christe für uns am Kreuze gestor-

ben,

ben, durch die heilige Wunde deines rechten Fußes erbarme dich unser!

Vierter Punct.

Verehre die heilige Wunde des linken Fußes, und erwecke Reu und Leid.

Wer wird meinem Haupte Wasser geben, und meinen Augen einen Brunnen der Zähren, damit ich bey den Füssen meines Heilands mit Magdalena beweine die heut und sonsten jemahl begangene Sünden? Herr! ich bereue sie vom Innersten meines Herzens, allein darum, weil ich dich meinen so grossen, unendlichen, vollkommensten, über alles liebwürdigsten Gott beleidiget habe. Durch das kostbare Blut, welches mein Erlöser aus der heiligen Wunde seines linken Fußes vergossen, bitte ich dich, sey mir armen Sünder gnädig und barmherzig. Jesu Christe für uns am Kreuze gestorben, durch die heilige Wunde deines linken Fußes erbarme dich unser!

Fünfter Punct.

Verehre die heilige Wunde der Seiten, und mache einen steifen Vorsatz.

O Mein allerliebster Gott! denjenigen Vorsatz, den ich so oft gemacht,

erneure ich in deinem Angesichte. Nimmermehr will ich dich vorsetzlicher Weise beleidigen; nichts will ich also hassen und meiden als die Sünde, weil sie dir zuwider und mißfällig ist. Sonderbar will ich mich befleissen darinn N. mich zu besseren. Aber, o Herr, ich falle wiederum, wann du mich mit deiner kräftigen Gnade nicht stärkest. Um diese bitte ich dich durch das kostbare Blut, welches aus der heiligen Wunden des liebvollen Herzens meines Heilandes bis auf den letzten Tropfen geflossen ist. Jesu Christe für uns am Kreuze gestorben, durch die heilige Wunde deiner heiligsten Seiten, erbarme dich unser!

Gute Meynung. Anbefehlung.

Dir zu Liebe, o mein Jesu, will ich nun mich zur Ruhe begeben, damit ich dir Morgen desto eifriger dienen könne; gieb deinen göttlichen Segen dazu, und schicke deinen heiligen Engel, der mich und das ganze Hauß sammt allen Innwohnern bewahre. So oft ich heute Nacht Athem schöpfe, oder meine Puls-Adern mir schlagen wird, so viel tausendmal sollst du von mir gelobt und gebe-

nedeyt seyn, gleichwie du in dem Himmel von denen Cherubin und Seraphinen gelobt und gebenedeyt wirst in alle Ewigkeit: so viel tausendmal begehre ich mit Mund und Herz zu wiederholen diese Worte: An dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich, dir danke ich, dir ergebe und befehle ich mich mit Leib und Seele in deine heilige Wunden. O mein Jesu! Ich protestire gegen alle böse Träume und Versuchungen, die mir etwann der böse Geist in dieser Nacht eingeben wird; lieber will ich sterben als einwilligen. Erhalte mich in deiner Gnad bis an das Ende meines Lebens.

O Maria, du liebreicheste Mutter! neige deine barmherzige Augen zu mir, wann die meine zum Schlaff sich schliessen. Ich befehle mich und die Meinige heute Nacht und allzeit in deinen mütterlichen Schutz; laß nicht zu, daß deinen Kindern etwas übels widerfahre. Durch deine heilige Jungfrauschaft und unbefleckte Empfängniß, o allerreineste Jungfrau, reinige mein Herz, Leib und Seel, im Nahmen † des Vaters, und des † Sohns, und des † heil. Geistes, Amen.

O

O heiliger Schutz-Engel mein, laß mich dir befohlen seyn; stehe mir bey im letzten Streit, und führe mich zur glückseligen Ewigkeit. Ich sage dir Dank, daß du mich heut so väterlich beschützet hast; beschütze mich auch diese Nacht hindurch vor allem Uebel Leibs und der Seele.

O ihr meine heiligen Patronen, alle Heiligen Gottes, lobet anstatt meiner diese Nacht Gott den Herrn; erlanget mir, daß ich im Frieden ruhen, in würklicher Liebe Gottes einstens sterben, und ihn mit euch ewig lieben und loben möge in dem Himmel.

Darauf bethe drey Vater unser und drey Ave Maria, samt dem Psalmen: Aus der Tiefe ꝛc. Seite 72. Für die verstorbenen Sodalen.

Heilsame Abend-Gedanken

welche man vor dem Schlafengehen langsam überlesen kann.

1. Der Tag ist vorbey, was bleibt übrig? nichts, als von guten Werken der Lohn, von bösen die Strafe.

2. Wie dieser Tag verflossen, also werden auch alle andere vorbey gehen, und wird ebenfalls nichts übrig bleiben, als der Lohn oder die Strafe, und zwar auf ewig.

3. Wann ich diese Nacht sollte mit Tod abgehen, was wäre mit mir? wo würde ich hinfahren? und vielleicht geschiehts? wer weis es? bin ich zum Tod bereit?

4. Wie man lebt, also stirbt man durchgehends. Wie habe ich dann gelebt?

5. Da ich einstens im Todsbette liegen werde, was werde ich wünschen anjetzo gethan zu haben? und warum thue ich es dann jetzo nicht?

6. Eines muß ich erwählen: Die Buße, oder die Hölle.

7. Kann ich nicht eine einzige Stunde im weichen Bette, auf einer Seite ohne Bewegung liegen, wie werde ich dann ganze Jahre im Feuer und Flammen liegen können?

8. O wie viele arme Seelen liegen jetzt in bitterster Qual im Fegfeuer? Ach wie wird es noch mir ergehen?

9. O eine lange! O eine ewige! O eine jämmerliche Nacht der Verdammten! Niemals ein Ende haben, allzeit brennen und leiden.

10. Gebenedeyt sey die Stunde, zu welcher mein Herr Jesus für mich mehrmahlen im Gebethe, und auch in der heiligen Paßions-Nacht in unaussprechlichen Schmerzen gewachet hat.

1. Wann

1. Wann man die Kleider ablegt.

Ich leg nun Herr! die Kleider ab,
Und denk dabey, daß ich im Grab
Gar bald werd liegen tod und kalt,
Der Würmen Speiß ganz ungestalt.

2. Wann man sich zur Ruhe begiebt.

Zur Ruhstatt ich mich niedersenk,
Jesu! dein Kreuz-Bett ich bedenk;
In deine Wunden schließ mich ein!
So schlaf ich sicher, keusch und rein.

3. Wenn man sich schon niederlegt.

O mein Jesu! an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich über alles.

Im Friede Jesu meinem Gott und Beschützer will ich schlafen und ruhen, in deine Herzenswunde befehle ich Leib und Seele jetzt und in der letzten Todes Stunde.

Gelobt sey Jesus Christus! in Ewigkeit, Amen. Gott sey jederzeit gelobt.

O Jesu dir lebe ich, O Jesu! dir sterbe ich, dein bin ich tod und lebendig. Jesus, Maria, und Joseph, euch schenke und befehle ich heut diese Nacht mein Leib und Seele.

Jesus Nazarenus ein König der Juden! dieser siegreiche Titel wolle uns bewahren vor dem gähen und bösen Tode, Amen. † † †

4. Wann man zu Nachts erwacht.

O Jesu liebster Jesu mein!
Erhalt mein Herz von Sünden rein;
Bewahre mich, verlaß mich nicht.
Ach Mutter Gottes für mich bitt!

Wenn man bey einem Crucifixbild vorübergehet.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch deinen Tod, den du am Stammen des heiligen Kreuzes gelitten hast, du wollest mir auch gnädig seyn, wenn ich einmal sterben werde. Amen.

Wenn du in oder bey einem Gottes-Acker gehest, so denk oder sprich:

O ihr glaubigen Seelen, deren Leiber hier und allenthalben in dem süssen Namen Jesu begraben seynd; begnade euch Gott der heilige Geist, Maria erbarme sich über euch, alles himmlische Heer bitte für euch: O ihr liebe Seelen bittet Gott auch für mich armen Sünder, Amen.

Vater unser, Ave Maria.

Herr gieb ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr laß sie ruhen im Frieden, Amen.

Gesänge
Nach den Zeiten des Jahres.

Advents-Gesänge.

I.

O Heiland reiß die Himmel auf, herab herab vom Himmel lauf, reiß ab vom Himmel Thor und Thür, reiß ab, wo Schloß und Riegel für.

2. O Gott ein Thau vom Himmel gieß, im Thau herab o Heiland fließ, ihr Wolken brecht und regnet aus, den König über Jacobs Haus.

3. O Erd schlag aus, schlag aus, o Erd', daß Berg und Thal grün alles werd, o Erd, herfür dieß Blümlein bring, o Heiland aus der Erden spring.

4. Wo bleibst du Trost der ganzen Welt', darauf die Welt all Hoffnung stellt? O komm! ach komm! vom höchsten Saal, komm tröst uns hier im Jammerthal.

5. O klare Sonn, o schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern, o Sonn geh auf, ohn deinen Schein, in Finsternuß wir alle seyn.

6. Hier leiden wir die größte Noth, vor Augen steht der ewig Tod, ach komm führ uns mit

mit starker Hand, vom Elend zu dem Vaterland.

7. Da wollen wir all danken dir, unserm Erlöser für und für, da wollen wir all loben dich, je allzeit immer und ewiglich.

II.

Der Englische Gruß.

Ave Maria gartia plena, so grüsset der Engel die Jungfrau Maria, in ihrem Gebeth, darinn sie saß.

2. Maria du sollst ein Sohn empfangen, darnach steht Himmel und Erden Verlangen, daß du eine Mutter des Herrn sollst seyn.

3. O Engel wie soll dann das geschehen, mein Herz hat keinen Mann erkennet, in dieser weiten breiten Welt.

4. Der heilige Geist soll über dich kommen, gleichwie der Thau fließt über die Blumen, also muß Gott gebohren seyn.

5. Maria die hört all solches gern, sie sprach: Ich bin ein Dienst-Magd des Herrn, nach deinem Wort geschehe mir.

6. Maria du sollst Gott für uns bethen, auf daß wir kommen zum himmlischen Städten, daß wir mit dir erfreut mögen seyn.

7. Der Herr wird solches dir nicht versagen, er wird anhören unser Weinen und Klagen, und führen uns in das Himmelreich.

8. Nun wollen wir preisen, danken und loben, den Herrn im Himmel hoch daroben, daß uns der Herr erlöset hat.

Weihnachts-Gesänge.

I.

Gelobt seyst du Herr Jesu Christ, daß du Mensch gebohren bist, von einer Jungfrau rein und klar, des freuet sich der Engel Schaar, Kyrie eleison.

2. Gelobt sey die Jungfrau zart, von der Christus gebohren ward, uns armen Sündern all zum Trost, daß wir durch ihn würden erlößt, Kyrie eleison.

3. Gelobet sey der Engel-Schaar, die auch bey der Geburt war, und sang dem kleinen Kindlein Lob, auf Erd und auch im Himmel drob, Kyrie eleison.

4. Des ewigen Vaters einig Kind, das man in der Krippen find, in unser armes Fleisch und Blut, verkleidet sich das ewig Gut, Kyrie eleison.

5. Den aller Welt-Kreiß nie einschloß, der liegt in Mariä Schooß, er ist ein Kindlein wor-

 den

den klein, der alle Ding erhält allein, Kyrie eleison.

6. Das ewig Licht scheint da herein, giebt der Welt ein neuen Schein, es leucht wohl mitten in der Nacht, das Licht hat uns das Kindlein gebracht, Kyrie eleison.

7. Auf Erden ist er kommen arm, daß er unser sich erbarm, uns in dem Himmel mache reich, und seinen lieben Engeln gleich, Kyrie eleison.

8. Das hat er alles uns gethan, sein grosse Lieb zu zeigen an, des freuet sich die Christenheit, und danket Gott in Ewigkeit, Kyrie eleison.

9. Nun bitten wir gar herziglich, daß du uns wollest gnädiglich, an Leib und Seel ganz wohl bewahren, wann wir aus diesem Elend fahren, Kyrie eleison.

II.

Dich grüssen wir, o Jesulein, schöns Kindelein, all wollen wir dein eigen seyn, herzliebstes Jesulein.

2. Wie klein bist du, o Gott, wie groß, kleins Kindelein, wie klein in deiner Mutter Schooß, o grosses Jesulein.

3. Wie schwach bist du auf dieser Welt, starks Jesulein! dein Stärk die ganze Welt erhält, o schwaches Jesulein.

4. Wie arm bist du in diesem Stall, reichs Jesulein, mach reich, mach reich uns Kinder all, o armes Kindelein.

5. O Sonn, o Sonn, wo ist dein Glanz, feins Jesulein, verborgen ist dein Klarheits-glanz, o feines Jesulein.

6. Wie liegst du da so gar veracht, liebs Jesulein, hierzu hat dich deine Lieb gebracht, liebreiches Jesulein.

7. Wie groß deine Liebe? O Feuer! O Flamm! O Jesulein! Ein Feuer das vom Himmel kam, bist du o Jesulein.

8. O himmlisch Feuer, zünde an, zünde an, o Jesulein, zünde an, was dich nur lieben kann, o Feuer, o Jesulein.

9. So brennen wir wie Seraphin, o Jesulein, preisen dich mit heller Stimm, o Jesu, o Jesulein.

10. Nimm hin das Herz, gieb uns das dein, schöns Kindelein, laß beyde Herzen ein Herz seyn, o herzigs Jesulein.

11. Ehr sey dem Vater im höchsten Thron, dem Kindelein, seinem lieben eingebohrnen Sohn, dem schönen Jesulein.

12. Ehr sey dem heiligen Geist zugleich, dem Tröster rein, auf Erden und im Himmelreich, holdseliges Jesulein. Neu-

Neu=Jahrs=Gesang,
oder sonst das Jahr hindurch.
Von dem heil. Namen Jesu.

So oft ich mir bild Jesum ein, wird Freudenvoll das Herze mein, und über alle Süßigkeit, ist Jesu Gegenwärtigkeit.

2. Nichts fröhlichers man jemal singt, nichts süssers in den Ohren klingt, nichts lieblichers im Sinn kann seyn, als Jesus Gottes Sohn allein.

3. Jesus nimmt hin der Sünden Schuld, der ihn begehrt, erhalt seine Huld: Glückselig der ihn suchen thut, mit ihm wird finden alles Gut.

4. Jesu ein Trost der Herzen bist, von dir zu uns alles Gutes fließt; du übertriffst weit alle Freud, der ganzen Welt Ergötzlichkeit.

5. Kein' menschlich' Zung kann es zeigen an, kein Feder es beschreiben kann; der es erfahrt, mags sagen frey, was Jesum herzlich lieben sey.

6. Jesus, ein König wunderlich, ein Ueberwinder ritterlich; dein' Süsse groß unendlich ist, du voller Freud und Glory bist.

7. Herr bleib bey uns, verlaß uns nicht, erleuchte uns mit deinem Licht; der du vertreibst die Finsternuß, die Welt erquickest in Ueberfluß.

8. Wann du in unser Herz gehest ein, so leucht in ihm der Wahrheit Schein; all Eitelkeit

keit es von sich schiebt, weil es allein dich Jesum liebt.

9. Dein' Lieb zu uns o Jesu weit, all unser Lieben überschreit, du uns weit mehr geliebet hast, als sich von jemand sagen laßt.

10. Dein Leiden es beweisen thut, da du für uns hergabst das Blut, durch welches uns die ewig Ruh, nach diesem Leben kommet zu.

11. All' Jesum liebt und ihn verehrt, allein zu lieben ihn begehrt; Er ist der allergrößte Schatz, nichts neben ihm soll haben Platz.

12. O Jesu gieb mir deine Gnad, daß ich dich liebe in der That; gieb durch deine Gegenwärtigkeit, zu sehen dich in Ewigkeit.

Fasten-Gesänge.

I.

Jesus ruft dir, o Sünder mein, mit ausgespannten Armen, wann du schon wärest aus Marmelstein, es sollte dich doch erbarmen: Wein, ach wein mein frommer Christ, denk, daß dieß dein Heiland ist, dein höchster Schatz auf Erden.

2. Hat Gottes Sohn auf solche Weise, den Himmel müssen kaufen, meinst du, du wollst ins Paradeiß, mit Stiefel und Sporen laufen? Nein ach nein! mein frommer Christ, denke,

wie

wie eng das Thürlein ist, wer weis, wie es möcht gelingen.

3. Darum eil herzu, schau Jesum an, vom Haupte bis zu Füssen, gedenke wohl, es geht dich an, was du hast noch zu büssen: Wein, ach wein mein frommer Christ, denk, daß dieß dein Richter ist, dem alle Herzen offen.

4. Obwohl der Schächer in Gottes Händ' sein' Seel' hat lassen fahren, willst du darum auch bis zum End' im Sündigen verharren? Nein, ach nein! mein frommer Christ, denk, daß dies gefährlich ist, ich förcht' es möcht' dir fehlen.

5. Schau an das Kreuz und grosse Lieb, die Gott dir hat erwiesen, daß Gottes Sohn gleichwie ein Dieb, für dich hat sterben müssen: Wein! ach wein mein frommer Christ, denk, was für ein Wunder ist, daß Jesus für dich leidet.

6. Durch Kreuz und Leiden jedermann stehet der Himmel offen, gewiß es dir wohl fehlen kann, wann du wollst anderst hoffen: Nein, mein Christ es muß doch seyn, gieb dich nur geduldig drein, mit Jesu mußt du leiden.

7. Verleih mir dann, o höchstes Gut, Verzeihung meiner Sünden, und durch dein rosen-

farbes

farbes Blut, bey dir Gnad zu finden, dann mit dir Herr Jesu Christ, nun mein höchst Begehren ist, zu leben und zu sterben.

II.

Mit was Trauren, und Bedauren, mit was Leid in ihrem Sinn, mit was Schmerzen in dem Herzen stund des Herrn Gebährerin.

2. Als ihr Augen mußten schauen, mit was Spott und schnöden Hohn, mit was Plagen, wird geschlagen an das Kreuz ihr liebster Sohn.

3. Sie verharret, und verstarret, vor dem großen Herzenleid: Sank darnieder, alle Glieder waren zu dem Tod bereit.

4. Lieb' und Schmerzen, in dem Herzen, hatten einen harten Streit: Beyde nehrten, und vermehrten, dieser Mutter Traurigkeit.

5. Sie sprach: Liebstes, und betrübtes, ach mein allerschönstes Kind, in was Leiden, so thust streiten, ich dich arme Mutter find.

6. Wie verblichen, abgewichen, ist dein rosenfarber Mund, wie zerfetzet, und zerquetschet, wie schwer ist dein Haupt verwund.

7. Wie vergangen seynd die Wangen! O das schönste Angesicht: Alle Glieder hin und wieder, wie seynd sie nur zugericht!

8. Unerhöret ganz durchbohret, seynd dein' Füß, und deine Händ: Angelehnet, ausgedehnet, durch den Tod des Kreuz geschänd.

9. So viel Schrunden, so viel Wunden, als mein liebes Kind empfängt; so vielfältig, und gewaltig, wird mein mattes Herz gekränkt.

10. Thut erscheinen und beweinen, o ihr Himmel, und die Erd: Helft mir mehren, meine Zähren, Freud hat sich in Leid verkehrt.

11. Wann ich gehe, und besehe, daß mein Sohn ins tiefe Grab, man hinleget, und beweget; ich noch größre Schmerzen hab.

12. O ihr Kinder, habt nicht minder, ein mitleidig Herz mit mir: thut still stehen, und besehen, was mein Sohn muß leiden hier.

13. Ohne Leben, das er geben, todt wird in das Grab gestellt: Helft mir trauren und bedauren, zu dem Weinen euch gesellt.

14. Euretwegen thut man legen, meinen Sohn in diese Grub: Eurenthalben thut man salben; ja sein' Marter sich erhub.

15. Seht die kalte, ohngestalte, Glieder, und den ganzen Leib; wie gepeinigt, ungereinigt, das Blut annoch aus ihm treib.

16. Thut ihn ehren, mit den Zähren, waschet rein und säubert ihn: mit Gedanken thut ihm danken, in das Herz begrabt ihn hin.

17. Ihm gebühret, wohl gezieret, zwar der Himmel selbst zur Leich; doch die Herzen voller Schmerzen, liebt er, wie das Himmelreich.

III.

O mein Jesu! wer kann sagen, was du für ein Lieb getragen, daß du für der Menschen Leben, selbst das deinig hast gegeben?

Dieß folgende Gesetzlein wird allzeit von allen wiederholet.

Durch dein heiliges Kreuz und Leiden,
Hilf uns alle Sünden meiden.
Durch dein Angst und Bitterkeit,
Gieb uns wahre Reu und Leid.

2. O wie ringt in deinem Herzen, da die Lieb, und dort die Schmerzen: da dann jedes will obsiegen, muß mein Jesus unterliegen. Durch rc.

3. Alle Adern schon beginnen, häufig von dem Blut zu rinnen, obschon noch kein Jud vorhanden, er vor keinem Richter gestanden. Durch rc.

4. Wer ists dann der dich so plaget, und so tiefe Wunden schlaget? ach wir seynd es, wir o Sünder, Gott vergessene Menschen-Kinder. Durch rc.

5. Er sieht schon, wie schlecht auf Erden, ihm die Menschen danken werden. Wie sein

Leiden

Leiden ohne Früchten, bey dem Sünder geht zu nichten. Durch ꝛc.

6. Vater, spricht er, sieh mein Weinen, thu den Kelch von mir ableinen, den ich bitter vor mir sehe, doch allein dein Will geschehe. Durch ꝛc.

7. Ob ich zwar für alle sterbe, und ein häufigs Heil erwerbe: in die Höll nichts desto minder, fallen so viel tausend Sünder. Durch ꝛc.

8. Viel mit Fluchen und mit Schelten, mir mein Blut und Tod vergelten; durch die Laster und die Sünden, sie sich wider mich verbinden. Durch ꝛc.

9. Durch die Feindschaft, Rach und Zorn, flechten sie mir neue Dorn, mit den Frech und Eitelkeiten, Ruth und Geisel zubereiten. Durch ꝛc.

10. Das ist; was mein Seel durchdringet, und den größten Schmerzen bringet, da ich will dein Sünd abbüssen, tritt die Sünd mein Blut mit Füssen. Durch ꝛc.

11. Darum o Mensch kannst du am besten, dein betrübten Jesum trösten, wann auch du mit ihm wirst büßen, Zähren für die Sünd vergiessen. Durch ꝛc.

1.

O Crux, ave spes unica!
Hoc Passionis tempore,
Piis adauge Gratiam,
Reisque dele crimina.

2.

2.

Te, Fons Salutis, Trinitas,
Collaudet omnis Spiritus:
Quibus Crucis victoriam
Largiris, adde præmium Amen.

Oster-Gesänge.

I.

Christus ist erstanden, von seiner Marter alle, des sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn, Kyrie eleison.

2. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt zergangen, nun seit daß er erstanden ist, so loben wir den Herrn Jesum Christ, Kyrie eleison.

3. Es giengen drey heilige Frauen, des Morgens in dem Thauen, sie suchten den Herrn Jesum Christ, der von dem Tod erstanden ist, Kyrie eleison.

4. Maria, du viel reine, du hast gar heiß geweinet um unsern Herrn Jesum Christ, der von dem Tod erstanden ist, Kyrie eleison.

5. Maria, du viel zarte, du bist ein Rosengarte, den Gott selber gezieret hat, mit seiner göttlichen Majestät. Kyrie eleison.

6. Christus lag im Grabe, bis an den dritten Tage, verwundt an Händ und Füßen, o Sünder! du sollst büßen. Kyrie eleison.

7. Christe lieber Herre, durch deiner Marter Ehre, verleih uns hier ein seliges End, und dort eine fröhliche Auferständ. Kyrie eleyson.

8. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison: des sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn. Kyrie eleison.

9. Alleluja, Alleluja, Alleluja: des sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn. Kyrie eleison.

II.

Freu dich du Himmels-Königin, freu dich Maria, freu dich, das Leid ist alles hin, Alleluja, bitt Gott für uns Maria.

2. Den du zu tragen würdig g'west, freu dich Maria, der hat uns allesammt erlößt, Alleluja, bitt Gott, ꝛc.

3. Er ist erstanden von dem Tod, freu dich Maria, wie vorgesagt der wahre Gott, Alleluja, bitt ꝛc.

4. Bitt Gott für uns o Jungfrau schön, freu dich Maria, daß wir mit ihm mögen erstehn, Alleluja, bitt ꝛc.

5. Des Morgens früh Marien drey, freu dich Maria, nahmen mit köstlich Specerey, Alleluja, bitt ꝛc.

6. Giengen zu salben Jesum Christ, freu dich Maria, der aller Welt Erlöser ist, Alleluja, bitt ꝛc.

7. Das Grab ist offen g'funden zwar, freu dich Maria, ein weisen Engel sahens dar, Alleluja, bitt ꝛc.

8. Der sprach: förcht euch nicht fromme Leut, freu dich Maria, Christus ist auferstanden heut, Alleluja, bitt ꝛc.

9. Geht hin und sagts den Jüngern sein, freu dich Maria, daß er nun lebt ohne alle Pein, Alleluja, bitt ꝛc.

10. Petro zu sagen nicht vergeßt, freu dich Maria, Jesus der lebet, glaubt es fest, Alleluja, bitt ꝛc.

11. In Galileam ziehet hin, freu dich Maria, da werd ihr lebend sehen ihn, Alleluja, bitt ꝛc.

12. Mariä Magdalenä zwar, freu dich Maria, macht er sich erstlich offenbar, Alleluja, bitt ꝛc.

13. Darnach den Jüngern allzumal, freu dich Maria, als sie zusammen waren all, Alleluja, bitt ꝛc.

14. Wir freuen uns der Auferständ, freu dich Maria! Christus sey uns gnädig in dem End, Alleluja, bitt ꝛc.

I.

Christus fuhr gen Himmel, was sand er uns hernieder? den Tröster den heiligen Geist, zum Trost der armen Christenheit, Kyrie eleison.

2. Christus fuhr mit Schallen, von seinen Jüngern allen, er macht ein Kreuz mit seiner Hand, gab den Segen über alle Land, Kyrie eleison.

3. Er befahl ihn' gar eben, sagt ihn' vom ewigen Leben, tauft alle Völker insgemein, das Evangelium lehret rein, Kyrie eleison.

4. Hilf uns lieber Herre, durch deiner Auffahrt Ehre, und führ uns in das Himmelreich, allda dich zu loben ewiglich, Kyrie eleison.

5. Alleluja, Alleluja, Alleluja, des sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn, Kyrie eleison.

6. Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison, des sollen wir alle froh seyn, Christus will unser Trost seyn, Kyrie eleison.

Pfingst-Gesang.

Komm reiner Geist, komm Schöpfer aller Ding! such heim mit deinem Licht die Herzen deiner Seelen. :,: Thu sie durch deine Gnad auf allzeit dir vermählen, und ihr Gemüth mit deiner Hitz durchdring. :,:

2. Ein Tröster du der Armen wirst genannt! des höchsten Gottes Gab vom hohen Himmel kommen: :,: Die geistlich Salbung bist, die

Lebens-

Lebensquell der Frommen, ein göttlich Flamm, das keusche Liebes-Band. :,:

3. Kehr ein bey uns, kehr ein, o süsser Gast! erfüll o Gottes Kraft, die Welt mit deinen Gaben. :,: Das Licht des Glauben wir von dir empfangen haben: durch deine Gnad du uns geheiligt hast. :,:

4. Zünd an in uns dein Licht, vertreib die Nacht; gieß aus in unser Herz die süsse Liebes-Flammen. :,: Stärk unser schwaches Fleisch, mach, daß wir allzusammen, im Streit und Kampf verspüren deine Macht. :,:

5. Den Feind des Heils, o Herr! schlag in die Flucht; die rechte Herzens-Ruh, den Frieden uns thu senden. :,: Auf daß wir unser Herz von aller Sünd abwenden: vermehr in uns all deiner Gaben Frucht. :,:

6. Gieb, daß wir hier des Vaters Herrlichkeit, und seines lieben Sohns durch deine Hülf erkennen. :,: Auch dich der beyden Geist mit steifen Glauben nennen, mit Herz und Mund dich ehren allezeit. :,:

7. Sey Lob und Preiß dem Vater und dem Sohn, der von den Todten ist mit großer Macht erstanden, :,: Und uns erlöset hat vom Tod und Satans-Banden; Lob sey dem Geist im hohen Himmels-Thron. :,:

Von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

I.

Gelobt sey Gott der Vater, in seinem höchsten Thron, und auch der Seligmacher, sein eingebohrner Sohn, gelobt sey auch der Tröster, der lebendmachend Geist, der einig Gott und Herrscher, die höchst Dreyfaltigkeit. Kyrie eleison.

2. O Gott du wollst ausreuten, Irrthum und Ketzerey, damit bey Christen-Leuten ein Glaub und Gottes-Dinst sey, verleihe Fürsten und Herren, der ganzen Christenheit, daß sie den Glauben mehren, in Fried und Einigkeit. Kyrie eleison.

3. Gieb, daß sie sich verleiben, mit Macht, Lieb, Ehr und Gut, den Erbfeind zu vertreiben, rächen unschuldiges Blut, weiter wir Herr dich bitten, durch deine grosse Lieb, du wollest uns behüten, vor Aufruhr Mord und Krieg. Kyrie eleison.

4. Wollst unser Sünd nicht rächen, getreuer Herr und Gott, durch Krankheit und Gebrechen, noch theure Hungers-Noth, in diesen unseren Nöthen, erhör uns lieber Gott, darum wir dich jetzt bitten, hilf uns in aller Noth. Kyrie eleison.

5. Gieb, daß wir würdig niessen, das heiligste Sacrament, wann wir von hinnen müssen, an unserm letzten End, daß wir kommen zusammen, bey deiner Engelschaar, wer das begehrt, sprech Amen, das werde alles wahr, Kyrie eleison.

II.

Kommt laßt uns unsern Gott und Herrn preisen, und ihm mit aller Andacht Ehr erweisen, laßt die Stimmen klingen, und uns sammtlich singen, sey gelobt in Ewigkeit, heiligste Dreyfaltigkeit.

2. Dann daß er uns für seine Freund erkennet, und uns seine liebe Kinder nennet: will sichs ja gezimmen, daß all unsre Stimmen, fröhlich singen jederzeit, Ehr sey Gott in Ewigkeit.

3. Er hat uns Leib und Seel und unser Leben, und über das viel tausend Gnaden geben, alles was wir haben, seynd göttliche Gaben: Ey so sing ich allezeit, Ehr sey Gott in Ewigkeit.

4. Zu uns herab vom Himmel ist er kommen, hat unser Fleisch und Blut an sich genommen, hat für uns gestritten, viel für uns gelitten: Ey so sing ich allezeit, Ehr sey Gott in Ewigkeit.

5. Er selbst für uns am Kreuz auch ist gestorben, hat uns durch seinen Tod das Heil erworben,

worden, und sich selbst beyneben uns zur Nahrung geben: Ey so sing rc.

6. Aus Gottes G'heiß auch uns die Engel dienen, ob wir schon das um sie nicht verdienen, sie in allen G'fahren, wollen uns bewahren: Ey so sing rc.

7. Uns leuchtet Sonn und Mond, und was sonst glanzet, und wächset, was man in den Feldern pflanzet, uns die Vögel singen, alle Thier auch springen: Ey so sing rc.

8. Er will uns mehr als Väterlich versorgen, wann wir nur ihm kindlich wollen g'horchen, uud zu allen Zeiten, Sünd und Laster meiden: Ey so sing rc.

9. Wann wir in seiner Gnad von hinnen scheiden, will er uns geben ewige Himmels-Freuden; so will er uns lohnen, bey ihm sollen wir wohnen, Ewig singen ohne Leid, Ehr sey Gott in Ewigkeit.

III.

Te Deum laudamus, Te Dominum confitemur.

Te æternum Patrem omnis terra veneratur,

Tibi omnes Angeli, Tibi cöli et universæ Potestates.

Tibi Cherubim et Seraphim, incessabili voce proclamant.

Sanc-

Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt cæli et terra, Majestatis Gloriâ tuâ.

Te gloriosus, Apostolorum, Chorus.

Te Prophetarum laudabilis numerus.

Te Martyrum candidatus, laudat Exercitus.

Te per orbem terrarum, sancta confitetur Ecclesia.

Patrem immensâ Majestatis.

Venerandum tuum verum, et unicum Filium.

Sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

Tu Rex gloriâ Christe.

Tu Patris sempiternus es Filius.

Tu ad liberandum suscepturus hominem, non horruisti Virginis uterum.

Tu devicto mortis aculeo aperuisti Credentibus regna cœlorum.

Tu ad Dextram Dei sedes in gloria Patris.

Judex crederis esse venturus.

Te ergo quæsumus, tuis famulis subveni, quos pretioso Sanguine redemisti.

Aeterna fac cum Sanctis tuis in Gloria numerari.

Salvum fac populum tuum Domine: et benedic Hæreditati tuæ.

Et rege eos, et extolle illos usque in æternum.

Per singulos dies benedicimus Te.

Et laudamus nomen tuum in sæculum, et in sæculum sæculi.

Dig-

Dignare Domine die isto sine peccato nos custodire.

Miserere nostri Domine, miserere nostri.

Fiat misericordia tua Domine super nos Quemadmodum speravimus in te.

In te Domine speravi, non confundar in æternum.

IV.

Ach Gott mein letztes Ziel und End hör meine Seufzer an! von Herzen ich mich zu dir wend auf wahrer Tugend Bahn. Ich ehre, lobe, preise dich, ich beth dich an demüthiglich, o höchste Majestät. :,:

2. Der Vater mich erschaffen hat, der Sohn mich hat erlößt, der heil'ge Geist mir seine Gnad im Tauf hat eingeflößt. Es seynd zwar der Persohnen drey, im Wesen doch nur einerley ganz gleich in der Natur. :,:

3. Gerechter Gott! wann ich alldort mich werde finden ein; all der Gedanken, Werk und Wort willst du ein Richter seyn. Den Frommen hast die Himmels-Freud, den Bösen aber ewigs Leid unfehlbar zubereit. :,:

4. Dieß alles glaub ich vestiglich, und was sonst Christus mehr durch seine Kirch gelehret mich, zu halten ich begehr. Weil du die höchste Wahrheit bist, dein Weisheit auch unendlich ist, glaub ich dir großer Gott. :,:

5.

5. Ich hoff die Güter meines Heils, so Gott versprochen hat, wann ich nur werde meines Theils, würcken mit seiner Gnad. Weil er allmächtig und getreu, weil er barmherzig ist darbey, mein Hoffnung fest besteht. :,:

6. Mein Gott von Herzen lieb ich dich, weil mich erschaffen hast: Weil du am Kreuz aus Lieb für mich zernicht mein Sünden-Last. Doch allerrmeist ich liebe dich, weil du in dir bist wesentlich das höchste beste Gut. :,:

7. Dein Ebenbild, den Nächsten mein ich wie mich selbsten lieb, aus wahrer Lieb zu dir allein, ihm alle Schuld vergieb. Wer sollt nicht lieben Freund und Feind? Weil wir in Christo Brüder seynd, alle von ihm erlößt. :,:

8. Es ist mir leid o grosser Gott! daß ich mich hab erkühnt, zu handlen wider dein Geboth, dadurch die Höll verdient: Dadurch den Himmel, deine Gnad verlohren hab, o höchster Schad! es ist mir leid o Gott. :,:

9. Doch ist mir dieß der größte Schmerz, daß ich durch meine Sünd, betrübet hab dein liebstes Herz, o ich verwegenes Kind! Nichts mir so weh, so leyd mir thut, als daß ich dich das höchste Gut so oft beleidigt hab. :,:

10. Mit deiner Gnad bin ich bereit, und nehm mir vor o Gott; all Sünd und all Gelegenheit zu meiden bis in Tod, und lieber alle Pein und Qual zu leiden, als ein einzigsmahl aufs neu zu thun eine Sünd. :,:

11. O liebster Gott ich danke dir, vor all dein Lieb und Gnad, so deine Güte jemals mir liebreich erwiesen hat. Mein Leib und Seel dir schenke ich, noch mehr und mehr zu lieben dich, o Gott, mein höchstes Gut. :,:

Auf das Fronleichnams-Fest.

I.

O Christ hie merk, den Glauben stärk, und schau dieß Werk, dieß Brod all Gut, Gott Fleisch und Blut begreifen thut. Ave Jesu, wahres Manhu, Christe Jesu, dich Jesum süß, ich herzlich grüß, o Jesu süß.

2. In der Monstranz, ist Christus ganz, kein Brod-Substanz: vom Brod allein, Gestalt und Schein vor Augen seyn. Ave Jesu, rc.

3. Kein Brod ist da, noch bey, noch nah, in Hostia: was darinn ist, Herr Jesu Christ, du selber bist. Ave Jesu, rc.

4. Nun bieg die Knye, Gott selbst ist hie, weißt du nicht wie? wie das geschieht: der Glaub wohl sieht, die Augen nicht. Ave Jesu, rc.

5.

5. Wie Cherubin, und Seraphin, erhebt euer Stimm, und preiset Gott, Gott Sabaoth, in diesem Brod. Ave Jesu, ꝛc.

6. Vor meinem Tod, Christ Mensch und Gott, gieb mir dieß Brod: Gieb mir die Speiß, zum Paradeiß, wohl auf die Reiß. Ave Jesu, ꝛc.

II.

Aus Lieb verwundter Jesu mein, wie kann ich dir gnug dankbar seyn: Wollt wünschen ich, könnt lieben dich, wie du allzeit geliebt hast mich.

Jesu dein'm Gott im Sacrament, sag Lob und Dank bis an das End, Maria auch die Jungfrau rein, soll allezeit gepriesen seyn.

2. Mir giebst dich auf ein neue Weis, o großer Gott zu einer Speiß: Von meinet wegen machst dich klein, wie könnt dein Lieb noch größer seyn? Jesu ꝛc.

3. Ach komm zu mir, ich bitte dich, mit deiner Gnad erquicke mich, mein Seel nach Jesu dürstet sehr, o daß ich dessen würdig wär. Jesu ꝛc.

4. Gleichwie ein Hirsch zur Wasser-Quell, in vollem Lauf sich sehnet schnell: Mit gleichem Durst seufz ich zu dir, ach Jesu! Jesu komm zu mir: Jesu ꝛc.

5.

5. Ich kann zwar nicht gnug dankbar seyn, für diese Gnad, o Jesu mein! noch preisen dein Freygebigkeit, noch loben gnug dein Gütigkeit. Jesu ꝛc.

6. Dann wann ich tausend Leben hät, und alle für dich geben thät: Wär dieses noch ein schlechtes Ding, und gegen deine Lieb zu g'ring. Jesu ꝛc.

7. Kann ich nicht lieben nach Gebühr, o höchstes Gut verzeih es mir! so will ich lieben, was ich kann, wo nicht das Leben spannen dran. Jesu ꝛc.

8. Nach Gott sollst du o Jungfrau rein, zu lieben nur die nächste seyn; von deiner Lieb laß ich nicht nach, bis ich ein End des Lebens mach. Jesu ꝛc.

9. Die Brüst alsdann zeig deinem Sohn, daß er durch dein Bitt mir verschon: Vermisch dein Milch mit seinem Blut, daß ist der Seel ihr größtes Gut. Jesu ꝛc.

III.

Wahrer Leichnam sey gegrüsset, den Maria uns gebahr, der am Kreuz für uns gebüßet, sich opferend, ist gestorben gar. Blut und Wasser aus ihm fliessen, da sein Herz durchstochen war. Gieb uns daß wir dich geniessen, in der letzten Tods-Gefahr.

2. Heil'ges Gastmahl sey gegrüsset, darinn ist das Himmel-Brod, welches alles Leid versüsset, bringet Gnad in aller Noth. Wann zuletzt ihr Gift ausgiessen, alle Uebel auf uns dar, gieb uns, daß wir dich geniessen, in der letzten Todes-Gefahr.

IV.

Ihr Englen allzumahl! preiset zu tausendmahl, Jesum hier eben: der sich als eure Speiß, auf ein so wunder Weiß, auch uns hat geben. Der sich rc.

2. Ihr Englen allzumahl, bey diesem Abendmahl, Glory thut singen: gleichwie gesungen habt, als er gebohren ward, das Heil zu bringen. Gleichwie rc.

3. Ihr Englen allzumahl, vom hohen Himmel-Saal, herab euch schwinget, Heilig, Heilig ist Gott: Heilig Gott Sabaoth, mit uns hier singet. Heilig rc.

4. Ihr Englen allzumahl, weit über Berg und Thal, laßt Lob erschallen: vor diesem Himmel-Brod, all Uebel, Höll und Tod, durch euch soll fallen. Vor diesem rc.

5. Ihr Englen allzumahl, in diesem Jammerthal, uns wollt anfrischen: dieß heiligst Sacrament, hier loben ohne End, dort ewiglichen. Dieß heiligst rc.

V.

V.

Pange Lingua gloriosi
Corporis Mysterium,
Sanguinisque pretiosi,
Quem in Mundi pretium
Fructus Ventris generosi,
Rex effudit gentium.

2. Nobis datus, nobis natus
Ex intacta Virgine,
Et in Mundo conversatus,
Sparso verbi semine,
Sui moras incolatus,
Miro clausit ordine.

3. In supremâ nocte cœnâ,
Recumbens cum Fratribus,
Observata Lege plene,
Cibis in legalibus,
Cibum turbâ duodenâ,
Se dat suis manibus.

4. Verbum caro, panem verum
Verbo carnem efficit,
Fitque Sanquis Christi merum
Etsi sensus deficit,
Ad firmandum cor sincerum
Sola Fides sufficit.

Defensor noster aspice!
Insidiantes reprime,
Guberna tuos Famulos,
Quos Sanguine mercatus es.

Deo Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paraclito,
Et nunc et in perpetuum.

Ecce panis Angelorum!
Factus Cibus viatorum,
Vere panis Filiorum,
Non mittendus canibus.

In Figuris præsignatur,
Cum Isaac immolatur:
Agnus Paschæ deputatur:
Datur Manna Patribus.

Bone Pastor, Panis vere!
Jesu, nostri miserere:
Tu nos pasce, nos tuere,
Tu nos bona fac videre
In terra viventium.

O salutaris Hostia!
Quæ cæli pandis ostium:
Bella premunt hostilia,
Da robur, fer auxilium.

Te ergo quæsumus
Tuis famulis subveni,
Quos pretioso Sanguine
Redemisti, redemisti.

Uni trinoque Domino
Sit sempiterna gloria,
Qui vitam sine termino
Nobis donet in Patria. Amen.

Zu der heiligen Mutter Gottes.

I.

Maria Mutter Jesu Christ, Alleluja, zum Himmel aufgefahren ist, Allelusa, Alleluja.

2. Gott sand viel Engel hoch herab, Alleluja, den Schatz zu nehmen aus dem Grab, Alleluja, Alleluja.

3. Viel tausend Engel waren da, Alleluja, die fuhren auf mit Maria, Alleluja, Alleluja.

4. Was Freud war hier, was Lust darbey, Allejuja, o Lust, o Freud, o Harmoney, Alleluja, Alleluja.

5. Die Jungfrau war roth, wie ein Roß, Alleluja, ihr Glanz war schön und wundergroß, Alleluja, Alleluja.

6. Ihr Seel durch sie glanzt überall, Alleluja, gleichwie die Sonn glanzt durch Christall, Alleluja, Alleluja.

7.

7. Wie Perle im Gold ihr Herz im Leib, Alleluja, nichts gleich erschaffen diesem Weib, Alleluja, Alleluja.

8. Ihr Schuh der Mond, zwölf Stern ihr Cron, Alleluja, ihr Kleid die Sonn, gedenkt wie schön, Alleluja, Alleluja.

9. Im Himmel sie sehr willkomm kam, Alleluja, sie Christus auf mit Freuden nahm, Alleluja, Alleluja.

10. Nächst ihrem Sohn ward sie gesetzt, Alleluja, da ihr all Gut das Herz ergötzt, Alleluja, Alleluja.

11. Gott gab ihr alles in die Hand, Alleluja, den Sohn in Schooß das theure Pfand, Alleluja, Alleluja.

12. Im Himmel ist sie Königin, Alleluja, und aller Welt ein' Trösterin, Alleluja, Alleluja.

13. Alleluja, Alleluja, Alleluja, Alleluja, Alleluja, Alleluja, Alleluja.

II.

O Königin, gnädigste Frau, o Königin, zu uns herab vom Himmel schau, o Königin, Maria, Maria, o Königin!

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Königin, bitt für die ganze Christenheit, o Königin, 2c.

3. Bitt, daß uns Gott barmherzig sey, o Königin, bitt daß uns Gott mach Sünden frey, o Königin, ꝛc.

4. Bitt, daß uns Gott geb Kraft und Gnad, o Königin, daß uns an Leib und Seel nichts schad, o Königin, ꝛc.

5. Bitt, daß uns Gott den Frieden geb, o Königin, bitt, daß Gott Mord und Krieg aufheb, o Königin, ꝛc.

6. Bitt für das Feld und Ackerland, o Königin, behüt uns auch vor Feuer und Brand, O Königin, ꝛc.

7. Halt ab den bösen gähen Tod, o Königin, und bitt für uns in aller Noth, o Königin, ꝛc.

8. Ach steh uns bey am letzten End, o Königin, o Mutter dich nicht von uns wend, o Königin, ꝛc.

III.

Maria lebendiger Brunn, daraus mein Leben quellet, ich grüß dich mit deinem Sohn, o Trost und Heil der Seelen! dich grüsse ich zu tausendmahl, dich mein Trost, dich mein Lieb, bitt für uns Maria!

2. Der Satan, die höllische Macht, viel tausend Fallstrick legen, will führen ein grau-

same Schlacht, der Seelen viel erlegen: Maria steck dein Fähnlein aus, zeig dein Macht, in der Schlacht, streit für uns Maria!

3. Maria in solcher Qual, bitt wollest uns beystehen, die Feinde in grosser Zahl noch ringsweis um uns gehen: Maria zeig dein starke Hand, schlag die Feind, die da seynd, streit für uns Maria!

4. Die Schmerzen, die Stricke des Tods, die haben mich umpfangen, Maria bey deinem Sohn hilf, daß wir Gnad erlangen; wann unser Seel von hinnen scheid, in der Noth, in dem Tod, bitt für uns Maria!

IV.

Vater hoch im Himmels-Thron, Kyrie eleison. Jesu Christe Gottes Sohn, Kyrie eleison. Und du Geist der Heiligkeit, Kyrie eleison. Heilige Dreyfaltigkeit, Kyrie eleison.

2. O Maria auserkohren, aus dein'm Leib ist Gott gebohren, o du Jungfrau der Jungfrauen, und der ganzen Welt Vertrauen. Alles Unheil von uns treibe, unsre Frau und Mutter bleibe, hilf uns in dem letzten Streit, Mutter der Barmherzigkeit.

3. Mutter Christi unsers Herren, voller Gottes Gnad und Ehren, du die reineste vor allen,

dero Keuschheit Gott gefallen. Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

4. Nicht beflecket, nicht berühret, nie von einer Sünd verführet, Mutter aller Lieblichkeiten, wundersam zu allen Zeiten. Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

5. Von dem du erschaffen bist, hat gesogen deine Brüst, und in deiner Schooß ist gewest, der uns und dich hat erlößt. Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

6. Jungfrau aller Weisheit voll, die man billig ehren soll, die man nicht gnug loben kann, dero Macht hilft Jedermann. Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

7. Du so milde, du so treu, steh uns armen Sündern bey, Spiegel der Gerechtigkeit, Sitz der Weisheit zubereit. Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

8. Du bist unter so viel Leiden, meiste Ursach unsrer Freuden, G'fäß des Geistes, G'fäß der Ehren, du thust unsre Andacht mehren. Alles Unheil von uns treibe, ꝛc.

9. Rosen aus dem Himmels-Feld, Thurn von David wohl bestellt, schöner Thurn von Helfenbein, Hauß von Gold gezieret rein. Alles Unheil von uns treibe ꝛc.

10. Arch des Bunds, der gemacht ist worden, allzeit offne Himmels-Pforten, du o schönster Morgenstern, leucht der blinden Welt von fern. Alles Unheil von uns treibe, rc.

11. O du Heil der kranken Kinder, du, o Zuflucht aller Sünder, du o Trost der Traurigkeit, du o Hülf der Christenheit. Alles Unheil von uns treibe, rc.

12. Königin der Englen allen, sey gegrüßt zu tausendmahlen, dich die Patriarchen loben, die Propheten auch dort oben. Alles Unheil von uns treibe, rc.

13. Dich lobt der Apostel-Schaar, und der Blutzeug immerdar, alle die deinen Sohn erkennen, dich ihr Königin thun nennen. Alles Unheil von uns treibe, rc.

14. Dir geht nach und dir geht vor, der Schneeweiße Jungfrau'n-Chor, dir erzeiget Lob und Ehr, das ganze Himmlische Heer. Alles Unheil von uns treibe, rc.

15. O Lamm Gottes alle Sünden, dieser Welt durch dich verschwinden, O Lamm Gottes unser Herr, uns verschon und uns erhör.

16. O Lamm Gottes steh uns bey, uns barmherzig allen sey, thue gnädig auf uns schauen, durch die Fürbitt unsrer Frauen.

V.

O Maria sey gegrüßt, die du voller Gnaden bist, sey gegrüßt du höchste Zier, Gott der Herr ist selbst mit dir.

2. Die du bist gebenedeyt, unter den Weibern allezeit, und es sey die Frucht gepreißt, deines Leibs, so Jesus heißt.

3. Keusche Mutter unsers Gott's, Jetzt und in der Stund des Tods, für uns arme Sünder bitt, bey dein'm Sohn ins Mittel tritt.

VI.

Maria Jungfrau rein, mein Trösterin :,: du bist die Mutter mein, nach Gott mein Trost allein, mein Helferin. :,:

2. Du hast ganz mütterlich erzeigt dein Schutz, :,: du hast ganz wunderlich, erzeigt ein Mutter dich, dem Feind zum Trutz. :,:

3. Dein Disposition ist über mich, :,: obwohl ich öfters schon, als ungerathner Sohn, betrübet dich. :,:

4. Aus dem erscheinet klar, die Mutter-Treu, :,: und meine Schuldigkeit, erhellet weit und breit, wird täglich neu. :,:

5. Darum ich flehentlich mein Schuld bekenn, du nicht verarge mich, daß ich so freventlich dich Mutter nenn. ꝛc.

6. Die Noth und Liebes-Zwang, darin ich steck, :,: treibt, laßt nicht warten lang, daß ich mich unterfang, zu seyn so keck.

7. Was soll ich würdigs dir, vergelten dann, :,: das fallt ohnmöglich mir, allweil ich lebe hier, sags jedermann. :,:

8. Nimm an ganz mütterlich, die g'ringe Gab, :,: die dich demüthiglich, kindlich zu loben dich, gerichtet hab. :,:

9. Indessen hab dießmal, mit mir Geduld: :,: bis daß ich überall, mit Dank und bar bezahl, mein grosse Schuld. :,:

10. Drum ich mich ganz und gar, zum Pfand dir gieb, :,: erklär mich offenbahr, dein Sclav auch in Gefahr, aus Liebes-Trieb. :,:

11. Weil ich bey Leben bin, bist du ganz mein, :,: wann endlich's Leben hin, verlohren meine Sinn, so bin ich dein. :,:

12. So will ich dankbar dir, auf ewig seyn, :,: was ich vorg'nommen mir, soll niemand ändern hier, o Mutter mein. 2c.

13. Nun bin ich völlig dein, mit Seel und Leib, :,: laß mich geschrieben seyn, in dein liebs Herz hinein, dabey es bleib. :,:

VII.

Sey gegrüßt o Jungfrau rein, sey gegrüßt Maria, zu dir steht all Hoffnung mein, zu dir o Maria: o Maria, voll der Gnaden, hilf, daß uns kein Feind mag schaden, sey gegrüßt Maria! :,: Salve.

2. Du bist schöner als die Sonn, übertriffst all Sternen, zu dein Füssen schwebt der Mond, Königin der Ehren: Mutter Christi hoch erhoben, dich verlangt mein Herz zu loben. Sey gegrüßt Maria. :,: Salve.

3. Brunnquell aller Lieblichkeit, wer soll dich nicht lieben? du bringst Freud in aller Zeit, du kannst nicht betrüben: O du goldne Himmels-Pforten, dein Hülf zeigst an allen Orten, sey gegrüßt Maria. :,: Salve.

4. O Maria Jungfrau rein, Mittlerin Maria, laß uns dir befohlen seyn, unser Hülf Maria: Bitt daß uns nach diesem Leben, Gott die Seligkeit mög geben. Sey gegrüßt Maria. :,: Salve.

VIII.

Mutter Christi hoch erhoben, in dem schönen Himmel droben, aller Englen Königin, unsre Frau und Mittlerin.

Dei-

Deinen Segen uns mittheile; uns zu helfen nicht verweile: O Maria steh uns bey, daß uns Gott barmherzig sey.

2. Du o Jungfrau voll der Gnaden, weißt von keinem Sünden-Schaden: voller Glantz und Tugendschein, allzeit heilig, allzeit rein. Deinen Segen 2c.

3. O du Zuflucht aller Sünder: schau wir arme Adams-Kinder, die gesündigt ohne Zahl, weinen in dem Jammerthal. Deinen Segen 2c.

4. Laß uns deine Hülf erscheinen, laß uns nicht vergebens weinen: führ uns zu dem Gnaden-Thron, und versöhn uns deinem Sohn. Deinen Segen 2c.

5. Daß er uns die Sünd verzeihe; sie zu meiden Gnad verleihe: daß wir leben in der Buß, sterben in dem Friedens-Kuß. Deinen Segen 2c.

6. Bitt, daß Gott nach diesem Leben, uns die Seligkeit woll geben. O Maria Jungfrau rein, laß uns dir befohlen seyn. Deinen Segen 2c.

IX.

Meerstern ich dich grüsse, o Maria Hilf! Gottes Mutter süsse, o Maria Hilf.

2. Wann die Trübsaal-Wellen, o Maria Hilf! Uns thun niederfällen, o Maria Hilf.

3. Hilf in schweren Kriegen, o Maria Hilf. Hilf den Feind besiegen, o Maria Hilf.

4. Wann der Türken Macht, o Maria Hilf! Uns ankünd die Schlacht, o Maria Hilf.

5. Wann die Frucht der Erden, o Maria Hilf! Nicht will wachsend werden, o Maria Hilf.

6. Wann in Theurungs-Zeiten, o Maria Hilf! Wir thun Hunger leiden, o Maria Hilf.

7. Wann die Krankheit eben, o Maria Hilf! Schwächet unser Leben, o Maria Hilf.

8. Wann uns auch die Pest, o Maria Hilf! Geben will den Rest, o Maria Hilf.

9. Wann die Augen brechen, o Maria Hilf! Der Mund nicht kann sprechen, o Maria Hilf.

10. Wann die Ohr'n verstopfet, o Maria Hilf! Und der Tod anklopfet, o Maria Hilf.

11. Wann die Seel thut scheiden, o Maria Hilf! Thu sie wohl begleiten, o Maria Hilf.

12. Wann uns Gott will richten, o Maria Hilf! Verlasse uns mit nichten, o Maria Hilf.

13. Wann wir nicht bestehen, o Maria Hilf! Ach für uns thu gehen, o Maria Hilf.

14. Wann der Stab gebrochen, o Maria Hilf! Das Urtheil ausgesprochen, o Maria Hilf.

15. Aus Fegfeuers Peine, O Maria Hilf! Erlöß die Kinder deine, o Maria Hilf.

16. Hilf uns all auf Erden, o Maria Hilf! Daß wir selig werden, o Maria Hilf.

X.

Maria wir fallen dir alle zu Füssen, o Maria Jungfrau rein, wir wollen dich hundert tausendmahl grüßen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

2. Wir schreien zu dir von Grund unsers Herzen, o Maria Jungfrau rein, wir bitten durch dein sieben Schmerzen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

3. Sollen wir hier im Jammerthal büssen, o Maria Jungfrau rein, so laß uns all dein Hülf geniessen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

4 Du weißt daß wir im Elend sitzen, o Maria Jungfrau rein, und viel heiße Zähren schwitzen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

5.

5. Es schreien zu dir viel Reich und Armen, o Maria Jungfrau rein, wir bitten, du wollest dich unser erbarmen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

6. Seynd wir schon so grosse Sünder, o Maria Jungfrau rein, seynd wir ja noch deine Kinder, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

7. Wann wir in dem Tod-Bett liegen, o Maria Jungfrau rein, und in unsern letzten Zügen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

8. Wann austreibt der Tod den Schweisse, o Maria Jungfrau rein, das Gewissen mache uns heisse, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

9. Wann sich Leib und Seel auch trennen, o Maria Jungfrau rein, nimm die Seel zu deinen Händen, laß sie dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

10. Wann wir auf der Wag thun sitzen, o Maria Jungfrau rein, und viel heisse Zahren schwitzen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

11. Amen, Amen, daß wir bestehen, o Maria Jungfrau rein, wann wir zum Gericht Gottes gehen, laß uns dir befohlen seyn: um was man dich bitt, abschlage uns nicht, o Mutter Jesu verlaß uns nicht.

XI.

Gegrüsset seyst du Königin, o Maria! der Menschen, und der Englen, o Maria! Freuet euch ihr Cherubin, lobsinget ihr Seraphin, grüsset eure Königin. Salve! Salve! Salve Regina.

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria! das Leben, und die Süßigkeit, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

3. Du unsre Hoffnung sey gegrüßt, o Maria! dann du des Heylands Mutter bist, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

4. In diesem Elend schreien wir, o Maria! Vom Zähren Thal, helf uns zu dir, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

5.

5. Eja unsre Fürsprecherin, o Maria! Zu dir steht unser Herz und Sinn, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

6. Dein milde Augen zu uns wend, o Maria! Zeig uns Jesum nach unsrem End, o Maria: Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

7. Jungfrau mild, voll Gütigkeit, o Maria! Dein süsses Herz hast uns bereit't, o Maria! Freuet euch ihr Cherubin ꝛc.

XII.

O Maria! zu dir kommen sowohl Sünder, als die Frommen. Alle dein erfreuen sich. Ich darum komm dich zu grüßen, dir, o Mutter! fall zu Füssen. Nicht, Ach! nicht verwerfe mich. :,:

2. Dir mein Noth ich will vortragen: Mutter laß mich nicht verzagen. Trost bey dir find Jedermann. Wirst du für mich Sünder sprechen, Gott an mir sich nicht wird rächen. Gott dir nichts versagen kann. :,:

3. Mir zur Mutter bist gegeben, da dein Sohn gab auf das Leben. Darum trag ich keine Scheu: Was ich immer hab zu klagen, als ein Kind werd dir vortragen. Du allzeit mein Mutter bist. :,:

4. Ach! mein Herz gar oft sich schröcket, Gottes Zorn weil hab erwecket, durch mein viel

und

und schwere Sünd. Hilf, daß ich mein Sünd bereue: und dein Sohn mir Gnad verleihe, sonst kein Rath noch Ruh ich find. :,:

5. Dein Sohn sich zwar laßt erbitten, weil er viel für mich gelitten: doch er auch zu fürchten ist: dann wie er belohnt die Kinder, also straft er auch die Sünder: du gar nicht zu fürchten bist. :,:

6. Dir die Lieb ist angebohren: keiner ewig geht verlohren, dessen du dich nimmest an. Diese Lieb jezt an mir zeige, und dich gnädig zu mir neige: Nehme dich nun meiner an. :,:

7. Nie von mir, o Mutter weiche, deine treue Hand mir reiche, seh ich lauf in deinen Schooß. Ach! dich meiner thu erbarmen, nehm mich auf in deine Armen. Ach mich Sünder nicht verstoß. :,:

8. Wann zuletzt von hier muß fahren, unter tausend Höll-Gefahren, mir die letzte Lieb erzeig. Alsdann spühren laß dein Güte, Mich vor Sünd und Höll behüte, alsdann dich ein Mutter zeig. :,:

9. Mich zu deinem Sohn begleite, mir ein Stell bey ihm bereite, Mutter, liebste Mutter mein! Dieß allein von dir begehre, meine Bitt und Seufzer höre, Mutter! liebste Mutter mein! :,:

Unterschiedliche Gesänge.

I.

Auf mein Seel fang an zu loben, deinen Gott im Himmel droben, von dem Morgen bis zur Nacht: lobe Gott mit Werk und Worten, denk er ist an allen Orten; Gott nimmt alles wohl in acht. :,:

2. Alles meinem Gott zu Ehren, Gottes Lob und Ehr zu mehren, in der Arbeit in der Ruh: meinem Gott allein will geben, Leib und Seel mein ganzes Leben. Gieb, o Jesu! Gnad dazu. :,:

Aufopferung der göttlichen Gnade.

3. Ja mein Gott! dein Gnad mir gebe, daß ich allzeit christlich lebe, fleißig halte dein Geboth: lehre mich nach deinem Willen, dein Gesatz recht zu erfüllen, weil du bist mein Herr und Gott. :,:
Alles meinem Gott ꝛc.

Glaub, Hoffnung, Liebe.

4. An ein Gott, in drey Persohnen, der allein uns kann belohnen, glaub' und hoffe vestiglich: Gott mein höchstes Gut ich liebe, diese Lieb von Herzen übe, bis in Tod beständiglich. :,:
Alles meinem Gott ꝛc.

Reu und Vorsatz.

5. Nichts als Gott im Leben suche, und darum die Sünd verfluche, weil Gott haßt die

Sünd allein: eh' ich will ein Sünd begehen, lieber will ich gleich ausstehen, alles Uebel, alle Pein :/: Alles meinem Gott ꝛc.

Protestirung.

6. Nichts von Gott mich soll abscheiden, Glück und Unglück, Freud und Leiden, gilt mir alles eben gleich: ja nach Kreuz mein Herz verlanget, dort am Kreuz mein Jesus hanget, zeigt den Weg zu seinem Reich :/:
Alles meinem Gott ꝛc.

Gute Meynung.

7. Was ich thue, was ich denke, Jesu in dein Herz versenke, o mein allerbestes Gut: mich in Leibs- und Seel-Gefahren, wollest vor der Sünd bewahren, vor der ewigen Höllen-Glut. ꝛc. Alles meinem Gott ꝛc.

Verachtung des Zeitlichen.

8. Was die Welt in diesem Leben, uns hier zeitlich Guts kann geben, ist ja lauter Eitelkeit: Gottes Gnad und Freundschaft haben, seynd die allerbeste Gaben, in der Zeit und Ewigkeit. :/:
Alles meinem Gott ꝛc.

Bitt um den göttlichen Segen.

9. O mein Gott! an deinem Segen, weil dann alles ist gelegen, segne mich † o liebster

Gott! alle Falschheit von mir treibe, daß ich dir getreu verbleibe, in dem Leben in dem Tod. :,:

Alles meinem Gott ꝛc.

Anrufung der heiligen Mutter Gottes und des h. Schutz-Engels.

Deine Hülf auch mir wollst senden, deine Augen zu mir wenden, Mutter der Barmherzigkeit! auch mein Engel in dem Leben, den mir Gott zum Schutz hat geben, steh mir bey im letzten Streit. :,:

Alles meinem Gott ꝛc.

II.

Ich glaub an Gott in aller Noth, auf Gott mein' Hoffnung baue, ich liebe Gott bis in den Tod: auf diese Lieb vertraue. Jesu dir leb' ich, Jesu dir sterb' ich, dein bin ich tod und lebendig. :,:

2. Das Heil allein kann sicher seyn, in meines Jesu Wunden: in deinem Tod, o liebster Gott! das Leben wird gefunden. Jesu dir leb' ich, Jesu dir sterb' ich, dein bin ich tod und lebendig. :,:

3. Ein büssend Herz in Reu und Schmerz soll nimmermehr verzagen. Durch wahre Reu von Sünden frey, darf ich zu Jesu sagen: Jesu dir leb' ich, Jesu dir sterb' ich, dein bin ich tod und lebendig. :,:

4.

4. Geh fort, o Welt, was dir gefält, das mach mich jetzt verdrossen: in Gott allein mein Ruh soll seyn, es ist nun fest beschlossen. Jesu dir leb' ich, Jesu dir sterb' ich, dein bin ich tod und lebendig. :,:

5. Am letzten End in deine Händ will ich mein Seel aufgeben! o Jesu mein! nun bin ich dein: gieb mir das ewig Leben. Jesu dir leb' ich, Jesu dir sterb' ich, dein bin ich tod und lebendig :,:

III.

Im Tone: Komm reiner Geist 2c.

O Jesu Herz! mit lauter Liebesbrand, mit Feuer keusch entzündt, mit Flammen ganz umgeben; :,: der Menschen süßer Trost und Zuflucht hier im Leben; ihr Freud' und Ruh im auserwählten Stand. :,:

2. O Jesu Herz! in deiner Lieb allein mein' Seel ihr' wahre Freud, ihr Glück und Heil wird finden; :,: der Menschen Lieb und Gunst wie Rauch in Luft verschwinden, ihr eitel Herz nicht kann beständig seyn. :,:

3. Wie ist dein Lieb so mild und wunderbar! Des Tags viel tausendmal vom Himmel herab steigest: :,: Für mich des Vaters Herz zur Huld und Güte neigest, da du dich gar zum Opfer stellest dar. :,:

4. O Jesu Herz! du Sitz der Reinigkeit! Ein' Jungfrau unversehrt Gott ohne Sünd erhaltet, :,: aus dero reinem Blut sein' Macht dich hat gestaltet, zu seinem Thron gemacht für allezeit. :,:

5. O Jesu Herz, ein Herz der Gütigkeit! wie lang und bitterlich hast über mich getrauret, :,: mein blind und eitles Herz mit Seufzen oft bedauret: was Angst und Müh kost't dich mein' Seligkeit! :,:

6. Beträngtes Herz! wie groß war deine Angst, was Marter, Pein und Qual, was Drangsal hast gelitten! :,: Die ganze Höllenmacht hat wider dich gestritten. Für meine Seel am Kreuz verwundet hangst. :,:

7. Verwundtes Herz, offne Himmels Thür, du reiche Gnadenquell und Ursprung aller Güter! :,: Nimm alle Herzen ein, und aller Welt Gemüther. Ach stäts mein Herz durch deine Gnad regier. :,:

IV.

Im Tone: Mein Herz entzünd ꝛc.

O Jesu! schönste Himmelszier, vom Stammen hoch geboren; mein' Freud, mein' Hoffnung, mein' Begierd vor tausend auserkohren! Gieb, daß ich ehren mög' dein Herz,

und mich forthin mit süßem Schmerz dir zu Lieb allzeit üb', verzehre wie ein' Kerz.

2. O Jesu Herz! o starke Sonn! von deiner Flamm ich brenne. O Jesu Herz, mein' Lust und Wonn'! zu dir ich mich bekenne. Auf dir mein ganzes Leben ruht: in dir find' ich das höchste Gut: zu dir mein Herz allein allzeit verlangen thut.

3. Dich hat ein reines Jungfrau-Blut in zartes Fleisch erweichet: in dir hat sich mit voller Glut der Geist der Lieb' gezeiget: in dir des Vaters Allmacht ist, der höchsten Weisheit Sitz du bist; wer dich liebt, sich dir giebt, find Trost zu aller Frist.

4. O liebstes Herz! o süßer Nam, von Lieb ganz übernommen! o große Hitz, o helle Flamm! wann wird die Stund doch kommen, daß ich von dir ganz aufgezehrt in lauter Aschen werd verkehrt: meine Plag Tag und Nacht wird von der Lieb vermehrt.

5. O Jesu! der zur Seelenspeis dich selbsten uns darreichest, und unser Herz auf Wunderweis zur Gegenlieb erweichest: forthin mein Seel dich nur allein genießen soll, o Liebster mein! dann ohne dich, finde ich mich in der größten Pein.

6. Am Kreuz die Lieb' uns durch ein' Wund' den Weg zu dir gebreitet, und einen Gang bis auf den Grund hat durch den Speer bereitet; dorthin ich all mein' Zuflucht hab', dort will ich bleiben bis ins Grab: der Feind hier muß von mir ohn' Schaden weichen ab.

7. O Mutter mild, von deinem Sohn mit Liebshitz angezündet! in Jesu Herz als einem Thron dein' Lieb und Herz sich gründet. Vom Himmel mir doch Flammen send, wodurch mein Herz ganz angebrennt, sich verzehr' dem zur Ehr', der ewig herrscht ohn' End.

8. In deine Lieb, o Jesu süß! ich mich von nun versenke, viel tausendmal dein Herz ich grüß', mein' Seel ich zu dir lenke; verleih' ihr da ein Wohnungsstatt, wo ewig sie zu bleiben hat. O Jesu, wahre Ruh! mein' Seel vor Lieb ermatt.

Lobgesang vom heil Joseph.

Sey gegrüßt zu tausendmahlen, sey geliebt, gelobt von allen, Joseph du liebreicher Mann, G'spons Mariä auserwählter, Nährer Jesu wohlbestellter, niemand dich gnug loben kann.

2. Wunderbarlich war dein Leben, ganz mit Freud und Trost umgeben, da du warst bey

Gottes Sohn, den du treulich hast ernähret, Ihn all Tag und Stund verehret, alles Ihm zu lieb gethan.

3. Oft hast Ihn herum getragen, beyde Arm um Ihn geschlagen, o große Glückseligkeit! Er küßt dich, du Ihn mit Freuden, keiner kann vom andern scheiden, o himmlische Süßigkeit.

4. Wann du Jesum thätst anschauen, thätst oft sagen mit Vertrauen, o mein Kind, mein Gott und Herr: Er hat dich gar oft erkennet, dich sein Vater oft genennet, das erfreut dich herzlich sehr.

5. Mit Maria conversiren, Jesum an der Hand umführen, und Ihm geben oft ein Kuß, Ihn umtragen, und umpfangen, Ihn liebkosen nach Verlangen, ohn Aufhören, ohn Verdruß.

6. Wer wollt nicht sein Herz aufschliessen, und aus Lieb von Herzen grüssen das liebreiche Jesulein? wer wollt nicht gern bey Ihm wohnen, weil er thut so wohl belohnen, alle, die gern bey Ihm seyn.

7. O Sanct Joseph! dich zu ehren, ist mein Wunsch und mein Begehren, o du Blum der Reinigkeit! Gott der dich so hoch gezieret, der hat mir mein Herz gerühret, daß ich dich lieb allezeit.

8. O wie selig ist derjenig, der dich bitt ganz unterthänig, daß du sein Patron wollst seyn, o wie bald wird er erlangen, wie viel Gnad wird er empfangen, wann du Ihm sein Herz nimmst ein.

9. O Herr Jesu! thu mich lehren, wie ich dich kann gnug verehren, und dein Mutter allezeit, wie ich könn Sanct Joseph preisen, lieben, loben, Ehr beweisen, hie und dort in Ewigkeit.

Lobgesang zum heil. Kaiser Heinrich.

Lob nun alle Geister sagt Christo, der durch Gottes Macht mit den Kränzlein hat geziert, sein' glorreichen Freund und Heiligen, Henricum den Stifts Patron, so hell leuchtet wie die Sonn.

2. Wer mit zartem Herzens-Trieb' mit dem Mund und reiner Lieb, diesen Diener Gottes ehrt, wann er gleichwohl ganz der Sünd voll, wird ihm doch das Gnaden-Kleid, sammt dem Ring gleich mitgetheilt.

3. Einstens er geschrieben laß, (nach Sechs) was bedeutet das; Sagt er, und verwundert sich: da die Sonnen, mit zwey Cronen, hat das sechste Jahr vollend, wurd der Zweifel auch geend.

4. Von des Stein-Schmerz großem Leid, ward er glücklich auch befreyt, auf dem Caßinenser Berg, durch das Bitten, und Meriten, welches thät Sanct Benedict, dem es Gott versagte nicht.

5. In dem Kriegs-Feld streit für ihn, ein sehr starker Seraphin, treibt den Feind oft in die Flucht, frey von Sorgen, ganz verborgen, bitt er Gott von Herzens-Grund, daß die Welt im Frieden stund.

6. Da er von der Welt hintritt, hat sein Tod ein Eremit, von dem Satan bald erfahrn: Nichts auf Erden, konnt ihm werden, er zwar Mensch war in der That, doch nichts menschlichs an sich hat.

7. Also hat er Gott geliebt, und mit Christo sich geübt, nach dem lieben Vaterland: Großer Heinrich, geb das einig, wir auch Freund und Diener seyn, Gottes mit dem Gnaden-Schein.

Zur heiligen Kaiserin Kunegundis.

O des höchsten Vaters Macht, die uns oft bekannt gemacht, seine Wunderreiche Hand: Was nur lebet, und hier schwebet, redet sein Vorsichtigkeit, in jeder Begebenheit.

2. Kunegundis Jungfrau rein, wollt Mariä ähnlich seyn, in der Engels-Reinigkeit: mit Henrico, und Josepho, schliessen zwar ein Ehliches Band, bleiben doch im Jungfrau-Stand.

3. Dannoch hat der Neid ein Gift, zwischen beyden angestifft, aber bald von Gott vernicht: dann unschuldig, doch geduldig, Kunegund, o Wunder-Ding, frisch durch's glüend Eisen gieng.

4. Bald hernach verließ die Welt, gieng ins Klosters enge Zellt, nach des Kaisers Heinrich Tod: Bethet, singet, und vollbringet ihren wohl verdienten Lohn, den ihr Gott bereitet schon.

5. Nun dann fromme Seelen all, kommt von eurem Thränen-Thal, bittet, daß Sanct Kunegund: wann wir diesen Welt-Lauf schliessen, durch den keuschen Jungfrau Sohn, führe uns zur Himmels-Cron.

6. Gott dem Vater sey der Thron, auch seinem eingebohrnen Sohn, wie auch gleich dem heiligen Geist: der mit Gaben, uns thut laben, und beglückt in Ewigkeit, Seine liebe Christenheit.

Register.

	Seite
Vom Ursprung und Fortgange der Sodalität .	1
Von großen Nutzbarkeiten der Sodalität .	6
Von Sodalitäts Ablässen	8
Wie solche zu gewinnen	14
Ob man gleich ein Sodal sey, und ob man aller Abläße theilhaftig werde, wenn man sich nur einschreiben läßt	16
Sodalitäts Reglen	18
Vorbericht zu allgemeinen Andachtsübungen .	22
Vorbereitungs Gebeth	24
Unterricht für tägliche Andachtsübungen . .	25
Schußgebethlein so bald man erwacht . .	27
Morgensgebeth . . . . von 28 bis Ende	33

Besondere Andachten in den Sodalitäten

Komm heiliger Geist	34
Unterricht bey der heil. Messe . . .	36
Erste Weise die heil. Messe anzuhören, von 38 bis	49
Lauretanische Litaney	58
Antiphonen nach der Jahres Zeit . von 62 bis	66
O Mutter der Barmherzigkeit . . .	66
Gebeth für die kranken Sodalen . . .	67
— für Reisende	68
— für Abwesende	69
— für die Gutthäter	69

Ge-

Register.

Seite

Gebeth für Verstorbene . . . von 70 bis 73

Weise ein neuen Sodal einzuverleiben von 74 bis 76

Andacht zu den Monats-Heiligen . von 77 bis 82

Tagzeiten für die Abgestorbenen . von 83 bis 120

Formul des Gelübdes 120

Andere Weise die heil. Messe anzuhören von 122 bis 132

Kurze Tagzeiten für die abgestorbene Christglaubigen 133

Litaney für die Seelen der Christglaubigen . 145

Andachtsübungen bey der heil. Beicht . . 152

Gebeth vor der heil. Beicht 155

Beichtspiegel 159

Nach der heiligen Beicht 172

Andachtsübungen bey der heil. Communion . 180

Gebether vor der heil. Communion . . . 184

Gebether nach der heil. Communion . . 199

Ablaß Gebether 219

Vollkommenen Ablaß zu verdienen . . . 220

Abend Andacht 229

Abend Gebether 232

Heilsame Abendgedanken 239

Wenn man bey einem Cruzifixbild vorübergeht . 242

Wenn man bey einem Gottesacker vorbeygeht . 242

Regi-

Register der Gesänge.

Seite

Ach Gott mein letztes Ziel 264
Allmächtiger vor dir im Staube . . . 42
An dich glauben wir o Gott 43
Auf mein Seel fang an 288
Aus Lieb verwundter Jesu mein . . . 267
Ave Maria gratia plena 244
Betrachtet ihn im Schmerzen 46
Christus ist erstanden 255
Christus fuhr gegen Himmel 257
Dich grüßen wir o Jesulein 246
Ecce panis Angelorum! 271
Freu dich du Himmels-Königin . . . 256
Ganz schön bist du Maria 57
Gegrüßet seyst du Königin 285
Gelobt sey Gott der Vater 260
Gelobt seyst du Herr Jesu Christ . . . 245
Gott soll gepriesen werden 41
Heilig, heilig, heilig, Heilig über . . . 51
Herr du unerschaffnes Wesen 53
Hier liegt vor deiner Majestät . . . 40
Ich glaub an Gott in 290
Ich glaube Gott mit Zuversicht . . . 55
Jesu unser Trost und Leben 51
Jesus ruft dir o Sünder mein 249
Ihr Engel allzumahl, ... 269
Komm reiner Geister 258
Kommt laßt uns unsern Gott 261
Liebste Mutter wollest schauen 57
Lob nun alle Geister sagt 296

Maria

	Seite
Maria Jungfrau rein,	278
Maria lebendiger Brunn,	274
Maria Mutter Jesu Christ,	272
Maria wir fallen dir alle zu Füßen	283
Meerstern ich dich grüsse,	281
Mein Gott, mein Trost und	54
Mit was Trauren und Bedauren	251
Mutter Christi hoch erhoben,	280
Nimm an o Herr die Gaben	44
Nun Jsaak ist geschlachtet.	49
O Christ hie merk, den	266
O christliche Herzen	132
O Crux, ave spes unica	254
O des höchsten Vaters Macht	297
O Heiland reiß die Himmel auf	243
O Herr ich bin nicht würdig	48
O hochheiliges Kreuz	150
O Jesu Herz!	291
O, Jesu sey mir gnädig	50
O Jesu schönste Himmelszier	292
O ihr Freund Gottes allzugleich	78
O Königin, gnädigste Frau,	273
O Maria sey gegrüßt,	278
O Maria zu dir kommen	286
O mein Jesu, wer kann sagen	253
Pange Lingua gloriosi	270
Sey gegrüßt zu tausendmahlen	294
Sieh Vater von dem höchsten Thron	46
Singt heilig heilig heilig	41
So oft ich mir bild Jesum ein	248
Te Deum laudamus,	262
Vater hoch im Himmels-Thron	275
Wahrer Leichnam sey gegrüsset	268
Wir bethen an dich, wahres	50
Wir bitten dich, erbarm dich	50

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Einer Vereinigten Hochlöblichen Sodalität der Herren, Bürger, und jungen Gesellen zu Bamberg unter dem Titel der unbefleckten Empfängniß und glorreichen Himmelfahrt Mariä gewidmet Der Innbegriff dieses Buches ist Erster Anfang und glücklicher Fortgang, Gnaden und Ablässe, Regeln und Gebräuche, nebst anderen allgemeinen Christlichen Andachtsübungen und

Bamberg 1802

Asc. 5561 k
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10271025-5